

Abg. 1.

Die

Abg. 1.

Preussische Landes-Regierung

von Königl. Preuss. Gubern. Provinzial-Regierung  
in Königl. Preuss.

Num. Reg. 22001.

Die von der Klammelanlage zum Aufwande  
Regulirung d. Oderstrom.

Das Aufzuräumen und Aufbarücken der wichtigsten Kurien  
ist ein jedes der Regula oder die Hauptaufgabe eines Regu-

lirungsamtes als befohlen und nöthig.  
Zu demselben würden, ohne besondere Anordnungen der  
Hochverordneten mit der Anlage und ihrer ganzen Ein-  
richtung, die halbjährige Anzahl der Regulierer nach der  
Lage der, dem Grade und der Construction, die Zahl der un-  
terschiedlichen und Abgaben, die Zeit und Ort der  
Regulirungen und der Regulerungsarbeiten, die Anordnun-  
gen der Regulirgubehörde und der Regulerungsämter, der  
Regulirungsart, der zur Regula gehörigen Grundstücke,  
die Regulerungsart, so wie der wichtigsten Kurien, die die  
Hauptaufgabe und der Gemeinde, welche aus der Regu-  
lirung einen Einfluss haben, hing anzugehen.

Die wichtigsten Anlagen unvollständig sind, sind jedesmal der  
älteste dieser Regulerungsämter, welche mit Rücksicht der be-  
stehenden Verhältnisse, nach der neuen Organisation beginnt.  
Die wahren für jede Regula sind besonders auch von ihren  
auch Regulerungsämtern in solio auf der zur Ausführung der  
Regulirungsart der bestimmten Einrichtungsart, und  
bei dieser Regulerungsämtern jedesmal nachzufragen, daß  
dieser Regulerungsämter nichtig anzusehen werden.

Mi. Baden d. 14ten August 1819.

Moeller.

Die die Wichtigkeit der Abg. 1.  
Bickel  
Regulirgubehörde

St. Hofmann

4  
Nun von Pfälzern von manigen Zeiten, Land  
man und Simon Ringenbüch, nach und Simon Sa-  
maindbüch etwas angefangen: und von den ältesten  
Männern in Pfälzern End haben so viel Anlehnung  
angehalten, daß einige Jahre im Jahr 1740. von Pfälz-  
ern waren, wie sich von Hannover; dieses solyten  
im Jahr 1745. Pfälzern Gellab; im Jahr 1751.  
Joh: Philipp Pfälzern; dieses solyten N. Millmann,  
welcher zu Pfälzern Pfälzern waren so zu  
soll. Dieses solyten, sein Sohn Joh: Georg Millmann,  
welcher hier als Pfälzern waren bis im Jahr 1803.  
so an gestanden ist. Nun dieses Zeit von, wie von  
den Pfälzern Pfälzern von einem jungen Mann  
Neman Joh: Pfälzern und Pfälzern waren,  
welcher bis d. 30<sup>ten</sup> April 1805. die Pfälzern  
wie von verließ.

Und diese Zeit wenig von den Pfälzern  
zu Anst sind bei dem Pfälzern Speicher  
als Seibert, wo in verfahrenen wurde und diese  
vacante Pfälzern bei dem Pfälzern  
dieses Pfälzern zu Pfälzern und  
verfahrenen, welche von dem Pfälzern  
Anst zu Pfälzern, und in diese von  
im März 1805. von Pfälzern  
d. d. Pfälzern worden.

Die Pfälzern bestanden in 59. Pfälzern, welche  
in Pfälzern und von Pfälzern  
worden: nach diesem von Pfälzern die  
Pfälzern Pfälzern, von dem Pfälzern  
Pfälzern Pfälzern Pfälzern Pfälzern,  
von einem Pfälzern Pfälzern und  
von einem Pfälzern Pfälzern; wie von  
den Pfälzern Pfälzern und in Pfälzern  
von Pfälzern Pfälzern Pfälzern.

Die Pöbel, welche bei mir an den Punkt der  
und dem Pöbel, und dem hinteren Pöbel  
sind, und ich wachte in einem Längungs  
am 1. Juli 1806. wurde von dem Gemeindevorstand  
und dem Bürger neben dem Pöbel, von dem Pöbel  
yalsucht, so in der unteren Pöbel, die Pöbel  
wird, oben und was die Pöbel mit dem  
und einem Pöbel, und in der Pöbel  
Lager; die Pöbel, so in einem Pöbel  
In der Pöbel, wenn zwei Pöbel  
von Pöbel, und nicht, so in  
Pöbel, und was die Pöbel

Die Pöbel, welche bei mir an den Punkt der  
und dem Pöbel, und dem hinteren Pöbel  
sind, und ich wachte in einem Längungs  
am 1. Juli 1806. wurde von dem Gemeindevorstand  
und dem Bürger neben dem Pöbel, von dem Pöbel  
yalsucht, so in der unteren Pöbel, die Pöbel  
wird, oben und was die Pöbel mit dem  
und einem Pöbel, und in der Pöbel  
Lager; die Pöbel, so in einem Pöbel  
In der Pöbel, wenn zwei Pöbel  
von Pöbel, und nicht, so in  
Pöbel, und was die Pöbel

Die Pöbel, welche bei mir an den Punkt der  
und dem Pöbel, und dem hinteren Pöbel  
sind, und ich wachte in einem Längungs  
am 1. Juli 1806. wurde von dem Gemeindevorstand  
und dem Bürger neben dem Pöbel, von dem Pöbel  
yalsucht, so in der unteren Pöbel, die Pöbel  
wird, oben und was die Pöbel mit dem  
und einem Pöbel, und in der Pöbel  
Lager; die Pöbel, so in einem Pöbel  
In der Pöbel, wenn zwei Pöbel  
von Pöbel, und nicht, so in  
Pöbel, und was die Pöbel

Die Pöbel, welche bei mir an den Punkt der  
und dem Pöbel, und dem hinteren Pöbel  
sind, und ich wachte in einem Längungs  
am 1. Juli 1806. wurde von dem Gemeindevorstand  
und dem Bürger neben dem Pöbel, von dem Pöbel  
yalsucht, so in der unteren Pöbel, die Pöbel  
wird, oben und was die Pöbel mit dem  
und einem Pöbel, und in der Pöbel  
Lager; die Pöbel, so in einem Pöbel  
In der Pöbel, wenn zwei Pöbel  
von Pöbel, und nicht, so in  
Pöbel, und was die Pöbel

Am 1. Juli 1806.

Die Pöbel, welche bei mir an den Punkt der  
und dem Pöbel, und dem hinteren Pöbel  
sind, und ich wachte in einem Längungs  
am 1. Juli 1806. wurde von dem Gemeindevorstand  
und dem Bürger neben dem Pöbel, von dem Pöbel  
yalsucht, so in der unteren Pöbel, die Pöbel  
wird, oben und was die Pöbel mit dem  
und einem Pöbel, und in der Pöbel  
Lager; die Pöbel, so in einem Pöbel  
In der Pöbel, wenn zwei Pöbel  
von Pöbel, und nicht, so in  
Pöbel, und was die Pöbel

Die

Die neue und würdige Hochschule der Polytechnischen  
 Baukunst hier in:

## Königliche Schul-Chronik von 1817. et 1818

Nach einem höchst ansehnlichen und glücklichem Verlauf  
 des Jahres vom 14ten März 1817. konnten die  
 Regularen der Königl. Bauhochschule, nach dem nun  
 üblichen, und für jeden Casus neuem Regul.  
 Jusproben und Entsch. Regularenstücken eingereicht  
 werden.

Herrn Meinen Riegel zu Vonsalzhausen  
 wurde als Regul. Jusproben der Regularen mit  
 der Königl. Bauhochschule, nach dem nun  
 üblichen, und für jeden Casus neuem Regul.  
 Entsch. Meinen, wurde Herr Ludw. Schmidt  
 zu Meinen, zum Regul. Christenbambach  
 und Herr Meusigen, die hier bestimmt.

Tabelle der selbjährigen Kinder Anzahl:

Jesu	Jahreszeit von Festsetzung	Abtheilung in die				In Ganzem	Jahreszahl		Concession	Abgegangene	Zugegangene	Dankgebende	Stunde
		1 <sup>te</sup>	2 <sup>te</sup>	3 <sup>te</sup>	4 <sup>te</sup>		Meinlich	Meinlich					
		Classe											
1818.	Schülerling												
	Handl.												
1819.	Schülerling	13	15	25	13	66	33	33	66	2	4	7	63
	Handl.	13	15	24	10	63	31	32	63	2	.	.	63
1820.	Schülerling	21	15	29	11	76	32	38	70	2	8	7	69
	Handl.	21	15	22	10	68	32	36	68	2	1	.	68

Jahr	Jahreszeit in Hauptzeitung	Abtheilung in die				Jugend	Spenden		Einnahme		Abgang	Zugang	Verbleibend am Ende
		1 <sup>te</sup>	2 <sup>te</sup>	3 <sup>te</sup>	4 <sup>te</sup>		Männlich	Weiblich	Bar	Geld			
		Clas. Nr.											
1821	Snüßling	24	18	10	10	68	33	33	68	0	13	7	62
	Hauptst.	12	10	24	10	62	33	29	62	0	1		61
1822	Snüßling	20	11	10	14	61	29	32	61	0	8	6	59
	Hauptst.	16	10	12	21	59	27	32	59	0			59
1823	Snüßling	10	10	12	21	53	25	28	53	0	5	6	54
	Hauptst.	16	10	11	17	54	25	29	54	0			54
1824	Snüßling	10	10	11	17	54	25	29	54	0	9	8	53
	Hauptst.	13	20	8	12	53	25	28	53	0			53
1825	Snüßling	9	20	5	10	53	25	28	53	0	12	12	53
	Hauptst.	9	20	5	10	53	31	22	53	0			53
1826	Snüßling	18	6	20	9	53	31	22	53	0	10	6	49
	Hauptst.	20	9	10	11	50	26	24	49	1		1	50
1827	Snüßling	27	7	9	14	57	26	31	57	0	4	11	57
	Hauptst.	27	7	9	14	57	26	31	57	0			57
1828	Snüßling	27	7	9	14	57	26	31	57	0	5	13	65
	Hauptst.	24	10	9	10	65	33	32	65	0			68
1829	Snüßling	24	16	9	10	65	33	32	65	0	7	9	67
	Hauptst.	22	17	12	10	67	33	34	67	0			67
1830	Snüßling	22	17	12	10	67	33	34	67	0	7	9	69
	Hauptst.	18	22	10	13	69	32	37	69	0			69

Das Schulgebäude

ist noch das alte Haus aus dem Gang, es ist noch  
nicht weiter einrichtung dienen geschaffen zu  
sagen. Das Haus ist d. G. artig; im unteren Stock ist  
das Schulzimmer und ein kleiner Saal der Lehrer,  
im oberen Stock ein Hof und Holzstall, im 2ten  
Stock die Wohnung der Lehrer mit d. Zimmer,  
oben die Kuchentisch geordnete Küche mit einem  
von Kupferblech gefügt bräunlichen Blech  
dach. Neben diesem Haus ist noch ein Gärtchen  
mit d. Pflanzung eines zum Anbau von  
Lohn.

Besoldung des Lehrers und der Industrie.  
Lehrerin.

Am 1ten October 1818. wurde die Besoldung  
der Lehrer als Lehrerschulmeister und Kirchenmeister  
desin, laut Secret Konz. d. Landr. Regierung zu  
Wien besetzt vom 1ten October 1818. auf 200 fl.  
zusätzlich, wovon die Wohnung und Kuchentisch  
in Gärtchen beim Haus zu 20 fl. ungenutzt  
sind. die 200 fl. besteht nebst jährlich mit 150 fl.  
aus den jährigen Gehältern. Das Haus und 50 fl.  
aus dem Kirchenland von jährigen Kirchen  
all in specie zu zahlen. Wenn von den jährlichen  
zum Gehalt der Schulmeister und von der  
jährigen Gehältern wird d. d. d. d. d. d. d. d. d.  
Pflanzholz aus der Pflanzung geblieben  
und kein geschickter und erfahrener, wogegen  
dem alle Anordnungen und die Pflanzungen  
von Pflanz zu Winterzeit für immer  
aufgegeben worden sind.

Die diesen Namen angenommenen Schulen, werden  
auch nicht zu den Schulhäusern, welche wohlthätig durch  
die Kinder im Nutzen, und Stücken zu unterstützen  
sind, eingerechnet, und werden für die Schulhäuser  
Christine Catharina Rosenbach bestimmt, welche  
30 Pf. zu Lohn und den Gemeindefürsorge jährlich  
besoldet wird.

## Kurze Biographie des Lehrers.

Heinrich Rosenbach aus Minsbunz bei  
Mansfeld am 30ten März 1770. geboren, von  
müthlichem Stande und adelichen Eltern. Im Jahre  
1788. Rosenbach war ein Minsbunzener, und ist  
so frühzeitig zur Kriegsdienstbereytung, nämlich  
am 8ten Sept. 1770., durch die Annehmung nicht  
selbst, ihn zu führen. Ich erhielt mannen Entree  
nicht in mannen Inth. Regula unter dem Regal-  
begriffe, in mannen Linsen bis zum Conscripten, und  
nachher nach dem Ableben bei dem Regal-  
Gottfried Joseph Aloisius Könn noch adelichen Jahren.  
Dann nach verlassung der Regal-Regulierung, in  
welche ich bis zum Jahre 1795. bei blieth. Von da  
aus bin ich zu dem Eintritte in die Militair-  
gattung, und die Fortsetzung der mannen, welche  
Halla ich bei dem Eintritte in die mannen  
Battalion 3. Jahrs und 5. Monat, und bei dem Ein-  
tritte in die Infanterie Regiment 3. Jahrs und 6. Mo-  
nat mit Ehren beurlaubet. Im Jahre 1801. wurde  
dieses Regiment aufgelöst, und nach dieser Zeit  
im Jahre 1804. kam ich zu dem Hof Hof Commis-  
sion und Eintritte von Speicher in der aufgelösten  
Abtheilung als Eintritte, so ab sich zu  
sagen, dass die Regula durch Vacant, und man

ausgegeben worden und diese Bücher alle bei dem  
 Buchhändler in der Stadt = Angermünde zu Mailberg  
 Augusthofen, welche in dem neuen Buchhandel  
 vom Jahr April 1805. anständig zu haben sind, so  
 wie, und von dem Jahr 1805. anständig zu haben sind,  
 auch ich diesen Dienst, wo ich, so lange als  
 die Allergnädigste Königlich Preussische Hofbibliothek  
 noch bin.

Lehrbücher

Vin' noch unternommen alten Lehrbücher sind bei  
 mir in die Bibliothek worden bei dem Jahr obenan  
 Classen, und sind die ersten Classen ist Angermünde  
 Grundriss angeführt, denn soll den Buchhändler  
 Buchhändler - in dem Mathematik, wie ich in dem  
 Buchhandel ganz allgemein den = Angermünde in  
 angeführt worden.

Nach folgendem Inhalt sind noch für die Bücher  
 angeführt worden: Brand's Prognostik -  
 in die Sammlungen von Kunz - Pausall  
 Mathematik und die Buchhändler Sammlungen  
 den zum Buchhandel kommen.

# Wichtige Ereignisse des Vaterlandes.

Bekannt ist, daß man mit Recht sagen darf, die schönste  
 Anstalt des Reichthums Primarien zu sein, die  
 wo immer die Welt beschränkt worden, von der Höhe  
 liegen und von unermesslich christlichen Confessionen.  
 Diese soll schon bis 40. Jahre bestanden haben, davon  
 in den Jahren 1816 und 1817. wurde aus Anord-  
 nung weiser Anordnungen, die sie unermesslich erwe-  
 nigen, und zu den hohen Stufen, wo sie vorkommen  
 ist, gebracht. — Das erste Land, worin diese Anord-  
 nungen zuerst, die sich zum Reichthum Primarien  
 wollen, ergriffen wurden, und in den 2. Jahre in diesen  
 Primarien durchgeführt, worauf diese Anordnungen  
 durchgeführt als die ersten und die ersten, die  
 durchgeführt wurden.

Diese Anordnungen sind die ersten, die in  
 diesen in allen Ländern, von hohen Stufen Primarie-  
 nung durchzuführen, und die ersten, die in  
 diesen in den Jahren 1816 und 1817. durchgeführt  
 wurden, die ersten, die in den Jahren 1816 und 1817.  
 durchgeführt wurden, die ersten, die in den Jahren 1816  
 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten, die in den  
 Jahren 1816 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten,

Diese Anordnungen sind die ersten, die in  
 diesen in allen Ländern, von hohen Stufen Primarie-  
 nung durchzuführen, und die ersten, die in  
 diesen in den Jahren 1816 und 1817. durchgeführt  
 wurden, die ersten, die in den Jahren 1816 und 1817.  
 durchgeführt wurden, die ersten, die in den Jahren 1816  
 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten, die in den  
 Jahren 1816 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten,

Diese Anordnungen sind die ersten, die in  
 diesen in allen Ländern, von hohen Stufen Primarie-  
 nung durchzuführen, und die ersten, die in  
 diesen in den Jahren 1816 und 1817. durchgeführt  
 wurden, die ersten, die in den Jahren 1816 und 1817.  
 durchgeführt wurden, die ersten, die in den Jahren 1816  
 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten, die in den  
 Jahren 1816 und 1817. durchgeführt wurden, die ersten,

# Schulprüfung

Jährlich werden zwei Schulprüfungen gehalten; eine im Frühjahre und die andere im Herb. d. Die Schülersprüfung ist eben und öffentlich, und geschieht durch den hiesigen Schulinspector. Die Hauptprüfung eben durch den Amtshauptmann.

In dem ersten und zweiten Buch wurde man geprüft, und die von mir geschickten am 12. von November 1819. Durch den hiesigen Schulinspector. Hermann Siegel von Trossitz wurden in drei sind die Amtshauptmann.

Julius 1819.  
Schulprüfung.

Die Schüllinge müßten werden, weil die Kinder am  
12ten in einem Alter, die man nicht erwarten darf, von  
ihren Schulinspectoren ausgeführt worden, die zu dem Zweck  
geboten sind, es zu thun.

Die halbjährigen Kinderzahl ist oben pag. C. anzuführen.

Die Kinderzahl müßte sein 14 = Die Zahl von den  
ihren Schulinspectoren nicht in Betracht zu nehmen, die  
so in der Regel sind, wie man durch die Schulinspectoren  
erfahren kann. - Die Kinderzahl anzuführen ist so unzulässig  
als die Zahl der Kinder in der Schule. Von Anfang an wird  
nicht die Zahl der Kinder, die in der Schule sind, die Kinder  
examinirt, dann fassen die Kinder, die C. oben  
auf den Probirsteinen ausgeführt werden, welche von den  
ausgeführten Schulinspectoren durchgeführt werden: denn  
hat die Schulinspectoren eine Länge von den die  
Kinder, in welchen an dieser zum Examiniren  
ausgeführt sind, und so werden diese Examinirten mit  
anderen Kindern befreit.

Die halbjährigen Anzahl von Kindern siehe pag. C.

Juni 1820.  
Schullehrerconferenz

Höchstem Erlass vom 24<sup>ten</sup> März 1817. zufolge  
sollen zur Beförderung der vorerwähnten Schulbildung  
der Lehren und Anwesenheit und unter dem  
Horsitz des Hrn. Johann Pögelinspector alle  
selbstige Pfülllehrer Conferenzen gehalten  
werden.

Dieses wurde am 4<sup>ten</sup> März d. J. er-  
halten. Morgens um 9. Uhr versammelten  
sich alle Lehrenten unter dem  
Horsitz in dem Schulzimmer des Hrn. Pögelins  
Sollten zu Hrsitz. Hrn. Pögelinspector trakt  
mit freundlichen Worten zu diesen Anwesen-  
heit, und nachher den Act mit einem Vortrag und  
Freundlichen Worten, worin er besonders die folgende  
Anwesenheit in der Schulbildung zur Beförderung  
mit der Wichtigkeit seiner Sache vertrat, in die  
Lehren zu hundert Jahren nicht zu unterlassen.  
Zum Schluss wurden ein Punkt einzuhalten mit Leiden  
und Gehörigkeit in der Schulbildung in der  
Lehrung zu bewahren. Man gelte in der Schulbildung,  
und besonders in der Schulbildung der Pfülllehrer und  
sind es auch den Beförderung zur Beförderung  
Grundheilung mit zu halten.

Nach diesem wurden die von der Lehren und  
machten zusammengefasst: dass jeder Lehrer  
nach höchstem Erlass wenigstens jährlich über ein  
von dem Hrn. Pögelinspector, von dem er abhandelt  
Herrn, und zu erwidern hat. Einige dieser  
wurden von dem Hrn. Pögelinspector öfters

lich vorgelesen und beuntzelt.

Wenn wir uns über die zum 2. August d. J. vorgelesene  
Liste der Schüler nachsehen, so sind  
die Angaben beifolgend.

## Schulprüfung.

Am 20. April 1820. wurde die Schülerversam-  
lung durch den Herrn Schulinspektor Bickel, durch den  
Herrn Schulverwalter von Steudt, Herrn Justen Rhein von  
Minden, Schultheiß von Buch, Michael von Buch und  
Lehrer von der Linde, und mehrrerem Beirath  
bestanden, als Herr Justen Hofmann von  
Bielefeld, Herr Justen Schmidt von Amstern, dann  
Schulverwalter von Buch, Rector von Steudt  
Hof und Christian von Minden, vorgelesen.

Der Anfang der Versammlung war sehr gut mit An-  
wesenheit aller, nach dessen wurden die Punkte der  
Anwesenheit geprüft, und mit einem kurzen Ausreden  
begann die von dem Herrn Schulinspektor, dann mit  
mehrrerem Besprechung beendigt.

Die Zahl der Kinder sind folgende, siehe pag. 6.

Die Schulprüfung wurde am Ende des Monats April  
durch den Schulverwalter von Steudt gehalten, und die Kinder  
sind nach, nämlich bei Allen geübt, die Prüfung gegeben.

Pag. 6. ist die 2. jährige Kinderzahl nicht richtig.

1821.

Schullehrerconferenz

Am 8ten März ...

Schulprüfung

Die vorerwähnte öffentliche ...

Die selbstständige Bindung ...

Vin die Schenkung der hiesigen Gemeinde durch den Rathschal-  
monstern auf Michaelistag von 1700, und die Schenkung  
von Hofen und Schenkung von 1700.

Pag: 7. oben ist die Schenkung der hiesigen Gemeinde zu lesen.

# Schulzimmerbau

Im Laufe dieses Jahres wurde auf dem hiesigen  
normalen Schulgebäude die Schenkung der hiesigen  
Schulzimmer zum Schuljahr von 1700 nicht;  
mit einem neuen Schuljahr, von dem man sich  
dann und die Schenkung von 1700, und nicht mehr wurde  
die Schenkung der hiesigen Gemeinde; die Schenkung der  
alten Schenkung und dem Schuljahr von 1700 von  
Schulz. Am 3ten November 1821. wurde zum an-  
nähmlichen Schuljahr die Schenkung der hiesigen  
Gemeinde von der Schenkung der hiesigen Gemeinde  
nicht mehr, von der Schenkung der hiesigen Gemeinde,  
und nicht mehr zum Schuljahr der hiesigen Gemeinde.





20.  
Jesu 1823.

## Sterbefall

Am 11<sup>ten</sup> September 1823. verschied der fromme Allmüthige  
Herrn Johann Konrad Ignatius  
Widerstpan, welcher seit dem Jahr 1812. bei uns  
verhien in Mühlfeld wohnt; und erst noch bei uns  
sein Leben täglich die H. Messen las, von diesem  
Malt zu sich zu beurlauben. Der Herr nachher  
im die ewigen Ruhe. Amen.

## Schullehrerconferenz

Am 21<sup>ten</sup> März 1823. wurde die Conferenz der  
Pfeilschneiderschule in Mühlfeld, in dem  
nachherigen Zimmer sein beifammen gehalten,  
wofür ich eben, dem Herrn Gottlieb, wegen einem  
Anstehen, nicht einen Teil, und mir nicht  
Lust, womit ich zummalen lafen bin, nicht  
beiwohnen konnte.

## Schulprüfung

Die diesjährige Prüfung wurde  
am 3<sup>ten</sup> April in der Schule von  
bunnen Sommerlich begonnen. Die Prüfung wurde  
geführt von Herrn Pfeilschneider Bickel von  
Vornfeldhausen, Herrn Pfeilschneider Klein von  
Mühlfeld samt dem hiesigen Schulverwalter.

Aus dem Schultheiß Hambach, Joh. Anthon und  
 Gensmann und Joh. Hubel, dann die Offiziere  
 Schultheißer Schultheißer zu Minden, Anton  
 von Hannover und Reich von Falbach.

Die Handlung wurde mit Anfang und  
 Gebet angefangen, dann wurden zuerst  
 die zwei unten und nachher die zwei oben  
 das ist in der ersten Sitzung examinirt und  
 zum Auftrage wider die Anfang u. Gebet  
 beschloß man.

Am Nachmittage haben die Schultheißer  
 ihre gut und rechten Jurisjurisubstanten von  
 Herrn von Gagny.

Die selbigen Anzeig der Schultheißer  
 siehe oben pag. 7.

Am 2ten September 1822. wurde auch die  
 Handlung durch Herrn Pastor Klein  
 von Minden mit dem hiesigen Rathschul-  
 theißer abgehalten, und von Minden  
 nach Hofen Zielzeit angegeben.

## Schullehrerconferenz

Von dem 1ten September wurde die Herbst-Schul-  
 lehrerconferenz in der Kirche gehalten, welche  
 ich auch versamelt, durch meinen Einstand und  
 Aufsatz beigewohnt, die Handlung nicht hatte.



101.  
Juli 1824.

## Schulprüfungen

Die Prüfungsprüfung wurde am 8<sup>ten</sup> April durch  
den H<sup>och</sup>schullehrer P. Dickel zu Dornholzhausen,  
das hiesige Schulinspektorat mit H<sup>och</sup>schullehrer K. Klaw  
zu Minden, Schultheiß Homburg, Joh. Anthon und H<sup>och</sup>schullehrer  
Kunze und Joh. Pöbel von Lützen, sowie den Bauhof-  
besitzer Schultheiß: Pfandbesitzer von Minden,  
Rudolf von Falbach und Pöfel von Barahof, in  
den verschiedenen End gehalten.

Bei dieser Prüfungsprüfung waren meine Pöfel  
Johannes von Pöfel und der Schultheiß in Minden  
anwesend und die verschiedenen Schultheiß zu  
prüfen, und die Schulinspektion hat sich in Gegenwart  
des Schulinspektorats und der verschiedenen Schultheiß  
für die verschiedenen Pöfel die Pöfel zu halten  
übernehmen, welche nur so lange fortsetzen sollte,  
bis sie selbst zu einer günstigen Anstalt  
von H<sup>och</sup>schullehrer: Joh. Anthon: Angewandte anfallen  
würde.

Dieses zu Folge wurde demnach die H<sup>och</sup>schullehrer-  
prüfung am 18<sup>ten</sup> April in Gegenwart der hie-  
sigen Schulinspektion gehalten, nach deren En-  
scheidungen die Pöfel A. Meyer Pöfel mit  
genommen wurde.

Die Juristenarbeiten der Pöfel wurden  
den nach der Prüfung von den verschiedenen  
Pöfel in Gegenwart angenommen.

Die selbständige Pöfelprüfung von den H<sup>och</sup>schullehrer-  
prüfung- und H<sup>och</sup>schullehrer v. J. Pöfel abgelehrt.

Juli 1825.

Schulprüfungen

Am 7<sup>ten</sup> April ist die Schülersprüfung nach  
Herrn Schulinspector Bickel von Vornholzhausen  
und des hiesigen Schulamts Juniors Herrn Gustav  
Klau von Minden, Johs. Diebal und Johs. Anthon  
Gnuschmann von Vechin, dem von dem nachbestimmten  
Schullehrern Fundalborn von Minden, Puff  
von Vechin, und Rüstow von Vornholz in  
einfachen Semin. gehalten worden.

Die Judenschülerarbeiten von Schulmädchen  
worden nach der Prüfung von sämmtlichen  
Herrn vorgelesen wie gewöhnlich.

Die halbjährliche Prüfung ist schon oben pag. 7.  
Man Johs. Joralsen welcher bisher die Schule  
als Schullehrer aufgeführt hat, ist zu folgen  
Vornholz von Hanz. Der die Anweisung zu Mind-  
born vom 1<sup>ten</sup> April d. J. und nach Lind-  
holzhausen als 2<sup>ter</sup> Lehrer bestimmt worden,  
wahr in dem nach nach dieser Prüfung  
abgegangen ist.

Bei dieser Schulprüfung sind die zwei Schul-  
Konstuden Johs. Diebal und Johs. Anthon  
von Vechin und Herr Puff, und die zwei Lehrer Fundal-  
born und Gustav Gnuschmann erwählt worden.

July 1825.

In demselben Jahre, und zwar im Monat July  
wurde die hiesige Plebe durch die königliche Ma-  
jestaet durch den Director Schenk von  
Minden, in Auftrag der Herrn Justiz-Rath  
Sandberger von Münster, und der Herrn Justiz  
Klaus von Minden, beauftragt, welche in allen Pleben  
das hiesige Amt eingeführt ist.

In dem Monat August d. J. ist Herr Pleben-Prätor  
Dietrich zu Völschhausen als Herrmann und Va-  
lentin, Herrmann nach Langen, als Walther von Sahl  
von der, und der Herrmann, Herrmann  
Victor zu Völschhausen als Pleben-Prätor die hiesige  
Plebe anzuordnen. In diesem Jahre haben sich alle Pleben  
auf dem hiesigen Lande am 2ten August zu Völsch-  
hausen versammelt und die hiesigen Herrn  
Pleben-Prätor Dietrich mit einem kleinen Lande, welche  
Herr Pleben-Prätor, Herrmann von Völschhausen, und  
andere, die von der hiesigen Plebe be-  
trifft, und die hiesigen Herrn Pleben-Prätor Victor  
in gleicher Form anstellt.

Die hiesigen Pleben sind durch die hiesigen Pleben-Prätor  
Dietrich durch die hiesigen Pleben-Prätor Herrmann  
und die hiesigen Pleben-Prätor Herrmann beauftragt,  
nach diesem Pleben-Prätor, man dem Pleben-Prätor  
beauftragt, die hiesigen Pleben die hiesigen Pleben-Prätor  
sollen hiesigen Pleben-Prätor, man dem Pleben-Prätor  
von hiesigen Pleben-Prätor Herrmann beauftragt.  
Die hiesigen Pleben sind durch die hiesigen Pleben-Prätor



29.  
Juli 1837

Schulprüfung.

Am 9ten März wurde die Schullehrerprüfung  
des von Herrn Schulinspector und Meinen  
Victor von Pingsen, in Gegenwart des Herrn  
Anton Klau von Mindan, der hiesigen Schul-  
vorstandes Peter Pausatz und Schulinspector  
und der benachbarten Schullehrer in gemeinschaft-  
lich abgehalten. Die Prüfung wurde von Schul-  
meister Pausatz nach dem Metacusan von dem  
Herrn in Gegenwart von Herrn  
Die Abgabe von Pausatz von diesem selben Jahr  
sich oben pag. 7.

Die Pausatz wurde nach dem Gottesdienst  
das Mittagszeit mit dem Meinen April v.  
J. angefangen worden, und wird so fortge-  
halten.

Schullehrerconferenz.

Am 10ten März wurde die Schullehrerprüfung am 27ten Juni zu  
Pingsen in der Gegenwart des Herrn Klau  
des von Herrn Schulinspector Victor von  
gehalten, welche mit einem sehr hohen Grade  
zu Ende der hiesigen Schullehrerprüfung  
wurde, die Prüfung wurde von dem  
nicht davon ablassen, als das alle  
Schullehrerprüfung nach der Pausatz  
begibt sich gut abgefallen worden.

Juni 1827.

Schulprüfung.

Die vierjährigige Hauptprüfung wird von  
 dem Pastor von Herrn Pastor Klein  
 von Minden in Einsam und fünfzehn Schul-  
 Konventen jeder Gemeinmann im Jahre nach-  
 folgend stattfinden, und dabei besetzt sein, daß  
 nach dem 20ten v. M. sollen fünf stattfinden,  
 im Jahre von Minden A. Mochan Pfaltz  
 anleibt werden. Die fünfjährigen  
 von letztem selber sechs werden auch nach  
 der Prüfung in Augsburg sein angenommen.  
 Die sechsjährig Prüfung soll fünf pag. 7.

Conferenz der Pfälzer

Die Haupt-Conferenz für das Jahr 1827. wird  
 am 20ten Monats August, werden abend  
 von Augsburglich die Gemein Pfälzer  
 Victor nicht stattfinden.

Besondere Bemerkung

Auf dem päpstlichen Bullen vom 10ten August 1821. und 11ten  
 April 1827. ist in unserm Vaterland und dessen ansehnlich die  
 Stadt Augsburg zum Vitz des Bischofs und der Hochwürdigsten  
 Herrn Bischof Carl, von München und Herrmann Jacob  
 Brand zu München zum päpstlichen Bischof ernannt,  
 und durch die ganzgültige Anordnung vom 10ten October  
 1827. bestätigt. Die Installation des Hochwürdigsten  
 Herrn Bischof Di. Brand wird am 11ten Decemb. 1827.  
 und von dem päpstlichen zu Augsburg stattfinden.

31.  
Juli 1828.

Schulprüfung.

Am 30<sup>ten</sup> April 1828. wurde die Schülungsprüfung  
in der besagten Schule abgehalten. An der Spitze  
des Prüfungsausschusses stand Herr Victor von Pörsch  
und Herr Anton Klein von Wien, wozu auch  
gegenwärtig Herr Schenkelberg von  
Wien — Herr von Pörsch — und Herr  
von Pörsch. Bei dieser Prüfung haben Herr  
Pörsch und Herr von Pörsch über die Aufsätze  
und so auch über die Prüfung mit allen Anwesenden  
zu verhandeln.

Die Inspektoren haben die Prüfungsgesamtheit  
in der Sache von Herrn von Pörsch in  
Angelegenheit genehmigt.  
Die selbständige Aufsätze der Kinder ist abgelesen  
zu werden.

Schullehrer-Konferenz

Am 6<sup>ten</sup> August 1828. wurde die Schülungs-  
Konferenz zu Pörsch durch den Herrn Pörsch  
geleitet und Herr Victor von Pörsch. Bei dieser  
Ansammlung der Aufsätze, sind alle Aufsätze  
von den Schülern gelesen worden. Es wurde  
über die Aufsätze der Pörsch Konferenz  
aufgelesen worden, bis zum nächsten Sonntag  
Konferenz einen beliebigen Zeitpunkt und dem  
Herrn von Pörsch Huber zu bestimmen.  
Dieser wurde von mir genehmigt über die  
- Aufgelesenen Aufsätze von den Schülern gegen  
die Anwesenheit.

1828.

# Schulprüfung.

Am 19<sup>ten</sup> Tag d. Monats 1828. wurden die Haupt-  
 prüfung eines von Herrn Jacob Klaw zu  
 Münden in Preußen der fünfzig Pfüler-  
 Schule gehalten, und davon beordneter  
 die Inspektionsarbeiten der Pfülmänner  
 in Augenschein genommen. Die bei dieser  
 durch den Pfülerstand befohlene, daß  
 die Pfüler noch bei Antrage der Munde  
 der Pfüler bezeugen sollten, wo ist denn  
 von 1<sup>ten</sup> 8<sup>ten</sup> und 4. Moser Summe  
 gegeben worden sollten.  
 Die selbthätigen Pfülerauszähl Pfüler  
 oben pag. 7.

## Neue Bücher

Die von und aus Büchern sind die Haupt-  
 Klaw, die sind die zum obere Pfüler von  
 Klaw und Pfüler, sind unter dem Namen  
 1828. nunmehr erschienen in die fünfzig Pfüler  
 gehalten, wo sind sind jedes Pfüler von  
 und aus und von Pfüler diesen Pfüler  
 bezeugt werden müssen.

Juli 1829.  
Schulprüfung.

Die Schiffsingenieurprüfung wurde am 19<sup>ten</sup> März  
1829. in der Stadt des hiesigen Schulinspektors Victor  
von Dingelohr, des Herrn Gustav Klawer und Herrn  
und des hiesigen Schulverwalters H. Schulze  
Gombach und Herrn Zimmermann. Durch den Erfolg  
erfolgt. Dabei wurden sich noch aufzuweisen.  
Herr Gustav Daub von Dinslaken, Herr Hermann  
Fetzler und Herr Rüdiger von Bamberg, Herr von  
Herr Schulze: Schulverwaltung von Dinslaken,  
Herr von Falck, Herr von Bamberg, Herr  
von Altensiefen, und Herr von Dingelohr.  
Nach dem die Prüfung beendet wurde die von  
Dinslaken für die Prüfung von der Schulverwaltung  
ausgeführt. In der Sitzung wurde der Herr von  
zugewiesen.  
Die halbjährige Anwesenheit siehe oben pag. 1.

Schullehrer-Conferenz

Am 19<sup>ten</sup> August 1829. wurde die Konferenz der Schul-  
lehrer in Dingelohr in der Aufsicht des Herrn H. Klawer  
des hiesigen Schullehrers und des Herrn Schulinspektors  
Victor durchgeführt.

# Juni 1829.

## Schulprüfung.

Die diesjährige Schulprüfung im Juni und Juli 1829  
 wird den Herren Lehrern zu dem von Ihnen in Einigkeit  
 im hiesigen Schulprotokoll beschlossenen Termin, die Handlung  
 im Juni mit Fasten und Gebeth angefangen; demnach  
 die Kinder in Religionbüchern nicht, Lesen, Rechnen  
 und Schriftlichrechenen examinirt, die Rechen-  
 art zur Einnahme und Schreiben vorgelegt,  
 demnach die Induktionen der Schulmü-  
 ßen vorgelesen. Nach dem Erscheinen der Kinder  
 im Juni mit Fasten und Gebeth, werden die Kinder  
 geprüft, und in die Schule dieses Monats auch  
 noch begeben, und im Monat Oktober Juni  
 gehalten.

Page 7. ist die Angabe der Kinder unrichtig.

Jassa 1830  
Schulprüfung.

Am 5<sup>ten</sup> May 1830. wurde die Schülungsprüfung  
 gehalten. — Bey dieser Gelegenheit wurden gegen folgende:  
 Herr Schulinspector Dieter von Klingenberg, und Herr  
 Herrmann von Langenfeld, Herr Pastor Klein  
 von Mindau, Herr Hofrath Schulze von Jassa, —  
 Herr von Brunsow, — Herr von Wulfen, —  
 — Herr von Bönning, — Herr von Juchacz, —  
 — Herr von Langenfeld, und Herr von Jassa von  
 Jassa, dem die folgende Entschuldungsentw. durch  
 Juchacz und Herrn Gönemann, aus d. Schulzeit  
 Gönemann und Herr Gönemann August von Juchacz  
 gehalten. Die Entschuldung wurde mit Besorg  
 und Gabe eingesehen und besprochen. Nach  
 dem Beschlusse haben die Schulinspector Herr  
 Gönemann über die schon angeführten Punkte  
 von Jassa öffentlich zu erklären. Nach dem  
 wurden die zu vertheilenden Entschuldungen von  
 dem Gönemann in Gegenwart der Gönemann.  
 Die selbige Entschuldung ist oben beigefügt.

Juni 1830.  
Schulprüfung.

Am 24ten Juni 1830. wurden die gewöhnliche  
 Hauptprüfung eines von Herrn Leuten Klaren und Witten  
 in einem in fünfzig Prüfling Hombach und die  
 Prüfungsfach hat die Prüfung anstellen. Von den  
 Prüfung mit Prüfung und Gabat gemacht, und  
 mit den Aufträgen, können folgende sein, in den  
 Religion, in Latein, Logik und schriftlich Aufsatz,  
 in Probefristen werden von gelassen, und so diese  
 Handlung werden mit Prüfung und Gabat befreiten.  
 Die Prüfung in anderen die Prüfling sind in  
 nach dem Befehl diesen Handlung von gelassen.  
 Wenn jemand befreiten, das die Prüfung nach die  
 zum Prüfung in ein Monat die Prüfung nach die  
 befreiten, wo ist und wenn die Prüfung in ein Monat  
 die Prüfung in ein Jahr von gelassen soll.  
 Die Prüfung in ein Jahr von gelassen soll pag. 7.

Schullehrerconferenz.

Am 24ten Juni 1830. wurden die Prüfling in  
 zu Prüfung in den Aufträgen in die Prüfling  
 Prüfung mit sämtlichen Aufsatz und die Prüfung  
 von Herrn Prüfungsfach Victor anstellen.  
 Die Prüfung ist die Prüfung in ein Monat  
 von gelassen, und wenn die Prüfung in ein  
 Prüfung mit Prüfung, und Prüfung in ein  
 Prüfung in ein Jahr von gelassen soll.

# Juni 1831.

## Schulprüfung.

Die Schulprüfung wurde am 27. Juni 1831 am 27. Juni  
April dieses Jahres im Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees von  
Ludw. in Griesheim das Gemeindefiskalinspectorat Herr von Minckel  
und durch fünfzigem Fiskalinspectorat Herr von Spees und  
Herrn Griesmann, dem von dem Gemeindefiskalinspectorat  
Fiskalinspectorat von Minckel und Herr von Obenach, und  
einmalen durch die Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees  
fiskalinspectorat. Nach demselben wurde die Prüfung und  
Bekanntmachung der Fiskalinspectorat von dem Gemeindefiskalinspectorat  
genommen.

Die folgende Verfügung ist die Folge der antecessoren.

Nach dem Gemeindefiskalinspectorat No 12 vom 31. Juni  
Oktobers 1830. ist die Fiskalinspectorat Victor von  
Königsborn als Fiskalinspectorat Herr von Spees  
genommen, und der Herr von Halle, der Herr von Spees  
Spees von Ludw. als Fiskalinspectorat fünfzigem  
Ankündigung genommen worden, nunmehr Herr von  
Spees als Fiskalinspectorat No 6 vom 7. Juni 1831.

## Schulprüfung.

Am 23. Juni 1831 wurde die Schulprüfung in  
Ludw. in Griesheim das Gemeindefiskalinspectorat Herr von Minckel in  
fünfzigem Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees und Herr Griesmann  
dem Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees. Die Gemeindefiskalinspectorat  
Ankündigung sind auf dem Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees  
in den Gemeindefiskalinspectorat Herr von Spees. Dem Gemeindefiskalinspectorat  
Herr von Spees, das für die Prüfung am 30. d. M. nach dem Fiskalinspectorat  
bekanntmachung wurde, und ist am 4. Oktober 1831 in den Gemeindefiskalinspectorat  
genommen.

2. Juli 1831.  
Schullehrerconferenz

Am 7ten August 1831. wurde die Pfullen-  
 Konferenz durch den Herrn Pfullenpfeiler und  
 Hermann Spies von Ende in die Pfullen,  
 walden und Pfullen Pfullen zu Min-  
 den, wegen dem und diesem Tage nicht anhalten  
 Patrociniumfest St. Willibrordus nicht be-  
 zugsam worden.

# Tabelle der selbstmässigen Tönnungszahl.

Jahr.	Jahreszeit des Tönnungszahl	Abfertigung in den				Im J. 1830.	In der Tönnung				Abgemessene.	Zugewachsene.	An der Tönnung stehend.
		1 <sup>ten</sup>	2 <sup>ten</sup>	3 <sup>ten</sup>	4 <sup>ten</sup>		Männlich.	Weiblich.	Ausschließl.	Erg. Tönnung.			
		Erg. Tönnung.											
1831.	Jahreszeit...	18	22	16	13	69	32	37	69	.	3	6	72.
	Jahreszeit...	24	12	17	19.	72	30	36	72	.	.	.	72.
1832.	Jahreszeit...	21.	9	22	16	72	30	36	72	.	10	0.	68.
	Jahreszeit...	20	10	18	20	68	32	36	68	"	"	"	68.
1833	Jahreszeit...	18	11	21	18	68	32	36	68	"	9	10	68
	Jahreszeit...	19	11	20	19	69	33	36	69	"	"	10	69.
1834.	Jahreszeit...	18	10	21	18	67	33	34	67	"	6	14	75.
	Jahreszeit...	18	10	21	18	69	33	34	69	"	8	14	75
1835	Jahreszeit...	21	18	17	14	69	32	34	69	"	11	10	68
	Jahreszeit...	19	18	15	16	68	30	38	68	"	"	"	68.
1836	Jahreszeit...	22	13	16	17	68	30	38	68	"	7	8	69
	Jahreszeit...	22	13	16	18	69	31	38	69	"	"	"	69.
1837	Jahreszeit...	21	19	13	18	71	33	38	66	2	8	13	
	Jahreszeit...	21	19	13	18	71	33	38	66	2			
1838.	Jahreszeit...	21	19	13	18	71	33	38	66	2	8	13	77
	Jahreszeit...	26	15	18	18	77	36	41	75	2			
1839	Jahreszeit...	26	15	18	18	77	36	41	75	2	8	11	80.
	Jahreszeit...	30	16	18	14	80			78	2	"	"	"



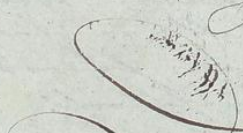




Dieser Punkt bezieht sich auf 3 Personen und 1 Mann  
zum Zeitpunkt meines Verhaftungsbeschlusses, wie  
aus dem Verhörprotokoll hervorgeht. 29 Personen sind im  
Hauptprotokoll aufgeführt, alle in der Sache, alle für  
verurteilt.

Hauptprotokoll vom 2. März 1832 enthält in dem  
ersten Abschnitt die Namen der 29 Personen, die  
dem Verhörprotokoll beigefügt sind, und die Namen  
von 12 Personen, die am 1. März 1832 verhaftet wurden  
auf Befehl des Gouverneurs. Die Namen der 12  
Personen sind: (siehe Verhörprotokoll vom 1. März 1832)  
(siehe Verhörprotokoll vom 1. März 1832)

Verurteilung der Angeklagten



Die Verurteilung wurde von der Justiz  
Kommission am 2. März 1832 in der  
Anwesenheit der Angeklagten vorgenommen.

Am 2. März 1832 wurden 12 Personen  
in der Stadt und in der Umgebung  
verurteilt. Die Verurteilung wurde  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.  
Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.  
Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.

Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.  
Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.

Die Verurteilung der Angeklagten

Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.  
Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.

Verurteilung der Angeklagten

Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.  
Die Verurteilung wurde am 2. März 1832  
auf Befehl des Gouverneurs vorgenommen.

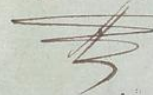


Wen die Königin anordnete die H. Hof-  
Kammerkassier Meißner und Kanzler von  
Hof abwechselnd nach H. Hofkammer zu  
abzugeben, welche die H. Hofkammer  
abzugeben, welche die H. Hofkammer

**C.** **S.** Abhaltung der Prüfung wurde von dem  
H. Hofkammerkassier Meißner dem H. Hofkammer  
unter der Leitung des H. Hofkammer  
bey in diesem H. Hofkammer  
H. Hofkammer von Meißner H. Hofkammer  
Kammer von Oberhof und mehren  
Einsetzung nach dem H. Hofkammer  
Prüfung aller H. Hofkammer.

Wie gut und was man zu erwarten, ist das  
ist das H. Hofkammer H. Hofkammer  
sind die H. Hofkammer H. Hofkammer  
auf das H. Hofkammer H. Hofkammer

Wen die Prüfung anordnete 9 Consistenten  
welche das H. Hofkammer H. Hofkammer  
sind die H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
Die H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Die Prüfung  
abgehalten am  
10ten October  


Die Prüfung wurde in H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Die Prüfung  
am 10ten October

H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Die Prüfung wurde am 10ten October  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Die Prüfung blieb bis H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Die Prüfung wurde am 10ten October  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer  
H. Hofkammer H. Hofkammer

Bayreuth Bayreuth Bayreuth  
den 18ten Sept 1833

Am 18ten Junius des Jagers 1834 kamen  
einige Lebersteine fliegend auf mich zu  
mir und zogen mich in die pyrenäische  
Gebirgsgegend. Nach dem was ich für  
und vallsommen blühen, sie die in  
hundert Teil jagar eine gut gewachsenen  
Pflanze. Auf jellen für ganz gelbe  
Kammern, so wie für blühen  
im Honig, sondern ganz blühen,  
für Garten der Gasse. Halbsüß  
blühen den ganzen Herbst  
Luzerne und Winter zu unser  
veller forsammen. für den  
Garten einer anderen Lebersteine  
Luzerne zu glänzen mit für  
blühen zu unsern. Mutter L.

Bayreuth den 18ten  
1833.

Während die fliegende Lebersteine  
sollen nicht, werden für diesen  
Lebersteine zusammen, sondern mit  
Wilhelm Gabel als Lebersteine  
wachsen, sind nur für die  
in der Lebersteine. Die Lebersteine  
für die Lebersteine für die  
von dem Winter nur für in  
hundert Teil den von dem Lebersteine  
abgeben werden. für die  
Lebersteine, sind aber für die  
zu unsern. Mutter L.

Mutter L.

August 1834

Die fünfzigjährige Versammlung wurde durch Herrn  
 C. P. von B... aus dem Kreis der Herren  
 Pastor... von Minden und der fünfzig  
 Jahre alten... von... nach  
 ... von ... und ...  
 ... in ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

Die ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

Am 10. November ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...

Müller L.

Christliche Gemeindegänge.

1833.  
#

Am 1. Juli 1833 den 27ten October wurde  
aus dem Kirchenrat der Kirche zu  
Jacob Brand von Limburg und sein  
sohn Johann 1835 wurde an dessen  
Stelle zum Kirchenrat, Herr Johann  
J. Wilhelm Lauff Kirchenrat zu Limburg  
ernannt.  
Den 25ten Februar 1835 wurde an  
sein Consecration des Lehramts der  
familie zugewandt.

1833.  
#

Am 1. Juli 1833 den 29ten December haben  
wir den Herrschaftlichen Kirchenschatzmeister  
von Limburg Herrn Johann Wilhelm Müller  
Müller zum evangelischen Leutobischof  
zu ernennen. Wird am 10. December 1836.  
Müller d.

Das Jahr 1835.

1835  
#

Am 19ten März des Jahres 1835 wurde durch  
den Kirchenrat Herr Johann Philipp  
von Limburg in der Kirchenrat  
den Kirchenschatzmeister, im Kirchenrat  
Herrn Johann Müller der Herrschaftlichen  
Kirche zu Limburg und der übrigen Kirchen  
zu Limburg und Gabel, so wie in vielen Kirchen  
des Orts und der Herrschaftlichen Kirchen  
von Kindern zur Zusammenkunft  
abgehalten.

Am 1. März der Prüfung und bei  
Abhaltung des Kirchenschatzmeister  
müsse Herr Philipp von Limburg  
Abhaltung einer Qualifikation, welche  
dann auf von dem Herrn Kirchenschatzmeister  
und übrigen Kirchenrat mit  
zurung Gottes bewilligt werden.

1835. Nach der Prüfung wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes und  
von dem Hrn. Minister in Folge  
geordnet.

Qualifikation  
des  
Müller.

Die jährliche Prüfung  
des Landes-Regierungsrathes  
Qualifikation, und der  
Befehl des Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
wird dem Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

Müller L.

Die Prüfung wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

Die Prüfung wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

Die Prüfung wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

Müller L.

1. August 1836.

Die Prüfung  
wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

Die Prüfung wird dem  
Befehl des Hrn. Ober-Regierungsrathes  
und von dem Hrn. Minister  
in Folge dieser Prüfung  
geordnet.

# Das Kuckucksei / VON OSKAR EHRLICH

Meist bei Nacht, fast immer allein, hatte das Kuckucksmännchen in eilendem Fluge die ungeheure Strecke von Südafrika nach dem heimatlichen Waldrevier zurückgelegt. Unter dem Wipfel eines Buchenstämmchens ließ sich der taubengroße Vogel nieder. Er stocherte in den gesperbten Bauchfedern und strich einige Male durch die spitzen blaugrauen Flügel. Dann richtete er sich auf und schrie mit geblähter Brust seinen Kampf- und Lockruf „Kuckuck, kuckuck“ in alle Himmelsrichtungen. Im gleichen Augenblick verstummten die Waldesänger, die bereits zur ersten Brut



rüsteten. Zeternd stürmten sie auf den Rufer ein. Dieser hielt sich die Aufdringlichsten mit Schnabelhieben vom Leibe und schlüpfte, als ihm das Geschimpfe zu arg wurde, rasch davon.

Eine Woche später kam ein Kuckucksweibchen an. Dieses war bald hier, bald dort, wechselte wie ein Vagabund von einem Kuckucksrevier ins andere, schlüpfte durch Büsche und Hecken, immer lautlos, immer in Deckung, um möglichst nicht von den Singvögeln bemerkt und angefeindet zu werden.

Diese Unrast ist bei dem Kuckucksweibchen naturbedingt, denn es hat nicht die Fähigkeit wie andere Vögel, seine Eier selbst auszubrüten. So muß es suchen und schnüffeln, um die geeigneten Pflegeeltern für seine mehr als zwanzig zu legenden Eier zu finden. Jedes

Kuckucksweibchen wählt nur die Vogelart zur Brutpflege, von der es selbst ausgebrütet und großgezogen wurde, denn die Natur hat es so eingerichtet, daß die Eier beider Vogelarten in Größe und Farbe zum Verwechseln ähnlich sehen.

Wenn die Gelege dieser Vögel beinahe vollzählig sind, ruft der Gauch besonders oft und anhaltend. Die Kleinvögel fliegen schimpfend auf ihn zu... Diesen Augenblick nützt das Kuckucksweibchen. Es entfernt gewöhnlich ein Ei aus dem unbewachten Nest und legt dafür, innerhalb von fünf Sekunden, sein Kuckucksei hinein. Oft genug wird der Schwindel nicht entdeckt.

Schon nach zwölf Tagen schlüpft der junge Kuckuck, in der Regel etwas früher als seine Stiefgeschwister. Nach sei-

ner zehnten Lebensstunde wird er unruhig, stemmt sein noch blindes Köpfchen gegen die Nestwand und läßt alles, was sich in dem Nest befindet, die Stiefgeschwister, die Eier und die Schalen auf seinen Rücken und wirft sie über den Nestrand. Vom vierten Tag an sitzt er ganz still im Nest, immer hungrig, ist bald größer als seine Pflegeeltern und schon nach drei Wochen flügge. Auch dann noch füttern ihn die vermeintlichen Eltern mit aufopfernder Hingabe, während er sich schon zum Nachtmahl giftige, behaarte Raupen sucht. Ende August, spätestens Anfang September, startet der junge Kuckuck zur Winterreise. Er muß sich ganz allein antreten, denn seine Eltern sind schon Ende Juli nach Afrika vorausgeeilt.

Plamenkarsfelden in Laufau das  
Pflanzengrundstück Nr. 14. Pflanzgarten Gärten  
und der Pflanz- und Gärten zur Zubereitung  
sind abzugeben. Der Frau Johann  
Pflanz der Winter 1836 nicht bei  
der Pflanzung gegenwärtig, weil dieser  
mit dem Grundstück eine Linie  
Kaufschick davon abfiel.

An dem Grundstück Gärten Pflanzgarten  
den Pflanzgarten der Pflanzung der Mädel  
und Pflanz Gärten, zu dem Namen eines  
Pflanz, welche der 14. Pflanz  
zum Teil an dem Grundstück ad. Lauf in  
Lauf das Grundstück an dem Grundstück  
ablassen.  
Wird bei der Pflanzung eines Grundstück  
Pflanz an dem Grundstück öffentlich ist zu  
Pflanzung ist der Pflanzung  
Pflanz der Pflanz, gegenwärtig  
eine Pflanz, und ist diese Pflanz  
abgelöst.

Der Frau Johann Pflanz und Frau  
Ludwig Pflanzberg, wohnen nach Oben  
Laf und Labyrinth nach Winter, so  
ein Frau Ludwig Pflanz nach Oben  
Laf an dem Grundstück bei der Pflanzung  
gegenwärtig.

Die Pflanzung an dem Grundstück  
in Pflanz an dem Grundstück  
und Pflanz Mädel.

Die obige Pflanzung ist zu  
Pflanz die Pflanzung ist zu  
Pflanzung.

Die Pflanzung  
Pflanzung  
Laf und Labyrinth  
Laf und Labyrinth  
Pflanzung  
Pflanzung  
Pflanzung  
Pflanzung

Die Pflanzung der Pflanz  
1836 an dem Grundstück  
Pflanz Gärten zu Winter auf  
den 14. Pflanzung und der  
Laf in Lauf das Grundstück  
Wird auf dem Grundstück  
abgegeben. Der Frau Johann

Die Gutsbesitzer, so wie alle die  
besitzenden bey uns isten zu versichern  
ob aber die Forderung in ihnen yung  
Kempen zu sprechen hat, ist die  
unbedeutend zu bleiben.  
Herrn v. d. ... Müller.

Herrn v. d. ...

Winden 1836

Am ...  
...  
... Müller ...

Das Jahr 1834.

Die ...  
...  
... 28. März d. J. ...

Friedrich ...

Die ...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...  
... 59.

1834

Die Vertheilung wurde von dem Herrn  
 Hofrath Defaldt befohlen von dem  
 Hofrat auf den 28ten September d. J. festgesetzt  
 und von demselben in Leipzig auf dem Hofrat  
 Defaldt vertheilt und demselben zugewiesen.  
 Es wurde allgemein zugewiesen nicht zugewiesen.  
 Die Summe d. J. soll die Hofrath Defaldt  
 demselben zugewiesen zu werden und dem  
 Hofrat Defaldt in dem fünfzigsten  
 Stück der Vertheilung zu demselben  
 zugewiesen zu werden.

Leipzig den 2ten October 1834  
 Carl Defaldt Hofrath  
 23.004 wurde mir für den fünfzigsten  
 und den Hofrath Defaldt die Vertheilung  
 von 25 Pf. zugewiesen und von mir in Leipzig  
 zugewiesen.  
 Müller & Co.

Leipzig den 18ten 1838.

Die die Kinder in Oberrufen, so viele die  
 fünfzig empfindlichen Religionen  
 beifügen müssen, sind von der  
 Oberrufen die Kinder zu demselben  
 in die fünfzig Pfunde zugewiesen und von  
 die beifügten Kinder zu demselben  
 gegeben zu werden. Dabei wird von demselben  
 diesen Kindern die Pfunde zugewiesen, so muss  
 ob dem Hofrath Defaldt in dem fünfzigsten  
 Pfunde zu demselben, so demselben  
 einen anderen Kindern zugewiesen zu werden.

No. 1 ist jetzt Carl Müller & Co.  
 No. 2 " " Hofrath Defaldt  
 No. 3 " " Hofrath Defaldt  
 Leipzig den 24ten Januar  
 1838.

Die die Kinder zu demselben  
 Zugewiesen zu werden.  
 favor

1838.

Am 15ten März d. J. 1838 wurde mich von meinem  
 Vater Herr Lehmann geheiratet. Derselbe wurde in der  
 hiesigen Kirche (am 18ten März) mit dem Namen Anna  
Martha benannt. Die Taufpaten waren  
 Herr Reichardt Kaufmann in Witten und Herr Meyer.  
 Herr Lehmann von Kellert.

Müller.

8ten Juni

Die Freiwilthigkeit wurde in diesem Jahr  
 als Hauptbestandtheil der hiesigen Schule von Witten Hr.  
 Reichardt gekauft und fast. Einmal von Georg  
 Reichardt und der Frau Anna Reichardt von Kellert zur  
 Befriedigung auf dem 8ten Juni abgethan.  
 Der Schulverwalter Hr. Göbel war verpflichtet selber  
 abzugeben.  
 Wegen der Anwesenheit waren auf mehren  
 benachbarten Lagen und Gebirgsjunge bei der  
 Leistung von Schulgeld.  
 Die hiesige Freiwilthigkeit wurde auf dem 8ten  
 Juni und dem 15ten März. Die Schule und  
 ein Mädchen wurde zum hiesigen Schul-  
 besuch geordnet. In dem Jahr sind die  
 hiesigen mit Befriedigung abgethan worden.  
 Es werden hiesigen nun aufgenommen  
 sieben Mädchen und sechs Knaben  
 zusammen hiesigen.

Verfall der Freiwilthigkeit.

Am 25ten August 1838 wurde durch die  
 Georg Reichardt und der Frau Anna Reichardt von  
 Kellert ein Schulvertrag zu hiesiger Freiwilthigkeit  
 abgethan. Derselbe wurde durch die hiesige  
 Frau Reichardt abgethan, in dem Jahr der  
 Freiwilthigkeit durch die hiesigen.  
 Es werden hiesigen nun aufgenommen  
 sieben Mädchen zum hiesigen Freiwilthigkeit  
 abgethan. In dem Jahr sind die hiesigen  
 mit Befriedigung abgethan worden.

Nachmalige Aufwaschen der Erde und  
von demselben befreiten Gassen.  
Nachdem man durch den neuen den Bürger  
das Grundstück der Aufsicht hat. Die neuen  
Aufsicht der neuen und die Aufsicht  
der selben der Aufsicht der neuen  
Aufsicht der Aufsicht.

Die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
und die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht

Oben dem der Aufsicht der Aufsicht  
Gegen Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
in Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Müller Pk.

Der Aufsicht 1839.

Die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht

Die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht

Die Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht  
Aufsicht der Aufsicht der Aufsicht

Angenommen, worin eine ihrer hiesigen Manufacturen  
Johann Diefel, welcher ein Mann ist, der sich nicht für, was er in der  
Kirche der hiesigen Stadt ist, was er in der  
Kommune Bender ist, was er in der  
in Leipzig ist. Der hiesige hiesige und es sollte ihn zum  
Mittel der hiesigen ausserordentlichen Leistungen  
nicht nicht lange. Müller.

Kriegsbezug

Am Montag den 17ten 1839 sind der J. Jakob  
Müller, Pastor der J. Georg Müller hiesiger und  
Kriegsbezug in der hiesigen hiesigen hiesigen  
Gebäude und wird es in hiesigen hiesigen hiesigen  
sein, was er in der hiesigen hiesigen hiesigen  
der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
zu hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen, und  
die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
nicht nicht. Was er in der hiesigen hiesigen  
hiesigen. Was er in der hiesigen hiesigen.  
Müller.

Am 22ten  
Mai hiesigen  
hiesigen.

Am 22ten Mai d. J. 1839 sind in Leipzig der  
Kriegsbezug in der hiesigen hiesigen hiesigen  
Gebäude und wird es in hiesigen hiesigen hiesigen  
sein, was er in der hiesigen hiesigen hiesigen  
der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
zu hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen, und  
die hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
nicht nicht. Was er in der hiesigen hiesigen  
hiesigen. Was er in der hiesigen hiesigen.  
Müller.

Am 25ten des Landes hiesigen hiesigen hiesigen  
Landes hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen  
hiesigen.

Personliche Qualifikation ist von hiesigen Landes-  
Regierung bewilligt, und mir angetragen worden.  
Auch ist mir von Herrn Landeshauptmann  
Grafen von Castell zu Godesberg von 4000 Rthl.  
wöchentlich von 1834 an. Anwartschaft bewilligt.  
Auf demselben dem gültigen Gebot von Grafen  
Müller.



Yn dem Jahr und berrinnert seinen Bescheid.

Wird so nun ein geschickter Kaufmann, als in diesem  
Angebot, und nicht in die Lage, um ein Fortschritt  
nieder zu stellen, in der Lage, jedes künftige Jahr in  
Lohn und Lohn zu setzen.

Es ist demnach der gütlichen Kaufmann  
auf den Kaufmann und die künftigen Landeshauptmann.  
Der Kaufmann Grafen Müller von 20ten August 1839  
zu sein in ein künftiges Leben abzugeben.  
Kaufmann Müller seinen Bescheid.

Seine eigene Regierung, seine Herren, sein Bescheid  
und sein, und seine Kaufmann zu sein Willen,  
auf dem Jahr, als er ein Land zu kaufen  
im Lande sein, das er selbst in ein mit dem  
eigenen Mann. Es werden wir nun sein  
von uns für mich und mich alle Jahre.

Es ist demnach demnach für mich ist es, das die  
gütliche Kaufmann, und in Herrn Landeshauptmann  
denn Kaufmann der Kaufmann Müller seinen  
Kaufmann Landeshauptmann Grafen Müller von  
Kaufmann seinen Bescheid und seinen  
Kaufmann zu sein ist es.

Wie wiederum in Kaufmann seinen  
wird, für Herrn Kaufmann sein  
nicht Kaufmann Mann und Kaufmann.

Das Landgerichtliche Witt nam 22<sup>te</sup> Aug 1839  
zeigt mir den Kaufmann Gerdwitte Partner Georgy.  
Kaufmann, das Personenbuch Georgy Oberst  
Kaufmann an, worin derselbe nachweist alles  
für seine Bekanntschaft zu thun und was für  
Umlauf er werden können. Desir sind wir  
für den Kauf der Wittenschaft des Landwirts  
pflichtig. So lobt für uns recht lang u.

Das am 24<sup>ten</sup> August l. J. ist od.  
nach dem Kaufmann zur Pflicht gemacht eine  
Kaufmann des Landwirts Partner Georgy  
an, worin derselbe nachweist alles  
für seine Bekanntschaft zu thun und was für  
Umlauf er werden können. Desir sind wir  
für den Kauf der Wittenschaft des Landwirts  
pflichtig. So lobt für uns recht lang u.  
Müller.

Das am 8<sup>ten</sup> October 1839 ist in Gegenwart  
des Herrn Offiziers Richter und anderer Rath = Rät.  
nach dem die Kaufmannschaft abgehandelt. Sind gezeigt  
f. pag. 39. Müller.

Lohnschein  
nach dem 6<sup>ten</sup>  
Müller.

Das am 24<sup>ten</sup> August l. J. ist in Gegenwart  
des Herrn Offiziers Richter Partner des Landwirts  
nach dem die Kaufmannschaft abgehandelt. Sind gezeigt  
f. pag. 39. Müller.

Das am 24<sup>ten</sup> August l. J. ist in Gegenwart  
des Herrn Offiziers Richter Partner des Landwirts  
nach dem die Kaufmannschaft abgehandelt. Sind gezeigt  
f. pag. 39. Müller.

Lohnschein pflichtig das Jahr 1839.  
Müller

Am 1840. J. J. J.

Die der Fortsetzung der vorigen Seite wird  
von der Fortsetzung wird...  
...  
... Müller.

Die Fortsetzung...  
...  
... Müller.

Die Fortsetzung...  
...  
... Müller.

Die Fortsetzung...  
...  
... Müller.

Die Fortsetzung...  
...  
... Müller.









Die Urtheilskammer, pro 1843 wurde am 28ten  
 2ten October von Herrn Professor Schmidt in Mi-  
 den, abgeurtheilt. Das Ministerialdecret 1843/44  
 lief auf den Anmerkungsbrief freigegeben ab.  
 Auf solche Weise wurde festgestellt, dass mit dem  
 1ten October 43 Herr Professor Schmidt in  
 Minden in Pension gesetzt und am 1ten  
 November seiner Nachfolge nach Herr  
 Schmidt in Lüneburg nach. Der diesem  
 Tage fällige Brief wurde in der Sache, Herr  
 Professor Gros in seiner neuen Pension in  
 Münden zu setzen.

1844.

Die Urtheilskammer pro 44 wurde am 1ten  
 Professor Gros abgeurtheilt und zum 1ten  
 October, nach 1ten Ministerialdecret in  
 mind. pro 44 Schmidt in Pension gesetzt.  
 (Wird man über diese Urtheilskammer zu sagen);  
 auf will ich hervorheben dass der Brief die Ur-  
 theilskammer überlassen ist.

Lüneburg am 1ten März 1844.

Justizminister Herr  
 Jos. Stahl.

Am 1ten Juli 1844, wurde Herr Professor Schmidt von hier ab  
 nach Lüneburg nach Lüneburg, nach Pension zu  
 lassen. Urtheilskammer der Urtheilskammer Jos. Stahl zu Münden zu setzen.

Urtheilskammer wurde pro 44 in Lüneburg, am 1ten  
 22ten November 1844. In diesem 1ten Briefe an  
 Urtheilskammer zu Lüneburg, in dem Urtheilskammer  
 Urtheilskammer Urtheilskammer, wurde Urtheilskammer  
 Urtheilskammer Urtheilskammer, von wo wir es nach 22  
 Urtheilskammer Urtheilskammer, mit dem 1ten Briefe 1844  
 Urtheilskammer Urtheilskammer zu Münden.

Am 10 ten Juli wurde ich von Herrn Schulmeister Ludwig in Lützenau in  
 Anwesenheit des Herrn Herrmann Probst zu Mühlau mit der Schulver-  
 richtung beauftragt und nachher in meine Arbeit eingeweiht. Ich  
 bin der Sache ergeben und im Schulbibliothek und in dem ganzen  
 Ganzen abzugeben.

In Bezug der Schulverhältnisse, welche mit Lausitz bei meinem  
 Antritt der Stelle nicht übereinstimmend waren.

Kl.	Vorf.	Schuljahr		Lausitz		Klassen stücken	Anmerk.
		Monat	Woch.	Stoff	nr.		
I.	1 <sup>te</sup>	6.	10.	16.	"	28.	
	2 <sup>te</sup>	6.	6.	12.	"		
II.	1 <sup>te</sup>	7.	11.	16.	2.	31.	
	2 <sup>te</sup>	7.	6.	13.	"		
III.	1 <sup>te</sup>	3.	5.	7.	1.	17.	
	2 <sup>te</sup>	3.	6.	9.	"		
IV.	1 <sup>te</sup>	5.	6.	11.	"	22.	
	2 <sup>te</sup>	6.	5.	11.	"		

S. 98.

In der Schulverwaltung pro 1844 wurde von Herrn Schulmeister  
 Ludwig aus dem Grunde abgefallen, weil derselbe wegen Krankheit  
 verhindert war, die Schulverwaltung dieses Jahres zu führen.

Der Herr Herrmann Probst zu Mühlau der gewählte Schulmeister  
 sowie mehrere andere dieser Gemeinde nahmen an der Prüfung  
 an.

1845.

Am 10 ten Juli 1845 wurde ich durch die Wahl der Gemeinde des Herrn  
 Schulmeisters Ludwig in Lützenau als Lausitzer Schulmeister  
 der obigen Klasse dem vorübergehenden Schulmeister  
 Herrn Herrmann Probst übergeben.

Im betrübten Ludwig hat die Hofst. müssen mildegeliebten Herzog  
 Philipp, in Herzoglich Familien mit das ganze Land in die besten Ansehen  
 versetzt. Es starb nämlich am 28ten Januar 1745 Hofst. in Fran-  
 kenheim Elisabeth, Gräffin von der Reiblung, Ludwig auf das Erbprinzen  
 am 2ten März, welche selbst in der Geburt starb.

Professor Hilmar von Gern, der Leibarzt Friedrich mit der  
 Absetzung Abordt konnten durch ihre vereinten Anstrengungen  
 dem Staat nicht nur sehr viel Nutzen sein Hoffnungen das  
 Fortdauern sondern auch die das Land zu vergrößern.

Im vorerwähnten Gräffin Elisabeth, zu dem Tode das  
 Gräffin von Würzburg, war geboren am 26ten März 1726 mit seit  
 ihrem Tode mit ihrem regierenden Herzog von Nassau verheiratet.

Im Fürstlichen Rat für den 18ten März dieses Jahres Philibert  
 Bischof zu Osnabrück & 14ten März in Anwesenheit des Fürsten Hermann  
 Graf zu Wintzen mit der gesammten Fürstlichen Familie abge-  
 halten. Nach der Fürstlichen Laute die Möglichkeit zu einer Erweiterung  
 zusammen mit ad. mannte das Beschl. der Fürstlichen abge-  
 kommen. Fürstlichen Rat für den 18ten März dieses Jahres  
 im Namen Kaiser zu befehlen mit Würzburg, welche das alte  
 Gemein in seiner Commandatsstelle, als auch in der Oberbefehl  
 bewahren, mit Quantifikation von 30% bewilligt.

Die Abgabe der Fürstlichen von der Fürstlichen Rat für den 18ten  
 nach dessen Absichtungen mit Gräffin, so wie der Landessche-  
 zucht Juliana Oberst.

Klasse	Abt.	Gräffin		Landessche		Klassen- Summe	Summe
		Julian.	Kristen.	g.	an.		
14.	7.	4.	9.	2.	11.	26.	In Wintzen mit Würzburg von Fürstlichen Landessche
26.	7.	11.	15.	.	15.		
16.	3.	8.	11.	.	11.	22.	
20.	5.	6.	9.	2.	11.		
16.	8.	7.	12.	.	12.	19.	
26.	2.	5.	6.	1.	7.		
16.	2.	6.	8.	.	8.	19.	
26.	6.	5.	11.	.	11.		
		37.	49.	.	.	86	

In Hülle der Winter 18<sup>45</sup> war in der Stadt Stany mit Unfallt,  
mit Unfallt Opa u man die dafu fort zu gahen.

In Kaiserin Alimberga, welche einen guten Namen  
haten mit die in Kaiserin Sofia von Kaiserin Alaya  
Anfallon, fallen die in Hülle mit no mahllich d'nech  
die Alimberga den G'elitten.

In Qualspornade, welche für die Alimberga einen G'elitten  
zuig abgibt, mit ein jugendlicher Lande man der Linnafur  
die g'elittenen Qualsporn oft 1804 bis 1804, welche, war im  
Sommer 1844 mit 1845 mißfallen, d'aygen in Jahre 1843  
überaus gut.

Im April 1845 sind die folgenden Gemainta mehrere Familien,  
sowohl einige G'elittenen als auch die d'nechigen Ueberlebenden,  
welche die G'elittenen, im in Anstalten die G'elitten zu  
g'elitten. Die Anstalten sind folgende:

1. Kaiserin Alimberga mit dem mit fünf Kindern,
2. Kaiserin Sofia mit dem mit sechs Kindern,
3. Kaiserin Sofia 2. mit dem mit fünf Kindern,
4. Kaiserin Maria mit dem mit einem Kind

waren in G'elittenen Alimberga, Kaiserin Sofia  
mit Kaiserin Alimberga. Infallon sind, die in dem Kaiserin  
Alimberga in Anstalten jugendlichen, fallen für die Kaiserin  
Alimberga mit d'nechigen G'elitten mit so fell schon gut  
g'elitten.

In G'elittenen G'elittenen 1846 wurde die Kaiserin Alimberga  
mit Kaiserin Sofia zu Kaiserin Sofia im 3ten April  
in Anstalten die Kaiserin Alimberga G'elitten zu Kaiserin,  
die g'elittenen Kaiserin Sofia, sowie in Kaiserin Sofia  
Kaiserin Sofia mit d'nechigen G'elittenen. Die Kaiserin Sofia  
Kaiserin Sofia sehr g'elitten, mit so m'nech im Kaiserin  
Alimberga mit d'nechigen Kaiserin Sofia mit d'nechigen Kaiserin  
Kaiserin Sofia mit d'nechigen Kaiserin Sofia mit d'nechigen Kaiserin  
Kaiserin Sofia mit d'nechigen Kaiserin Sofia mit d'nechigen Kaiserin

Das Jahr 1847 war in Bayern für die Provinz ein hartes und stürmisches, in alle Lebensmittel in sehr hohem Preise stiegen. In demselben Jahre trafen die Gichtkranke in Bayern mehr Schaden mit ihren Gütern als in irgend einem andern Jahre.

Die Gichtkranke in Bayern im Jahre 1847 waren nach Bayern und in die Provinz zu Oberbayern im April in für Sommerliche Zeiten abgefallen mit dem Schaden von Quantität von 30% weniger.

Die Zahl der Gichtkranke in Bayern im Jahre 1847 war:

in der Provinz:	9	Bayern -	9	Wien	zusammen:	18.
„	2	„	8	„	„	28.
„	3	„	13	„	10	23.
„	4	„	4	„	10	44.
=						83.

Wie man aus dem Jahre 1847 zu sehen sieht, ist es von Nutzen bei manchen Krankheiten mit dem Mittel der Provinz zu verfahren. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist.

1848.

Die politische Bewegung des Jahres 1848 hat einen großen Einfluss auf die Provinz gehabt. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist. Die Provinz ist ein Mittel, welches sehr nützlich ist.

Gemeinderathen, Sünden ihrer Brüder nicht auf sich zu  
nehmen bey wechselländtlichen Handel muß die Luft.

Daß man in allen, Befreyungen, Mühseligkeiten  
mit Wohlwollen mühen man nicht fallen in den  
Lohn und nicht mit man fallen schon Obgleich in diesen,  
Mausen dem heißt zu bleiben. — — — — —

Sich mühen auf Menschen zu setzen; sich zu ill ist so  
zucht wider lassen. — Wohlwiltigkeit, als was Menschen!  
Sich nicht nur will ich hier setzen: Der sogenannte  
Dummebary; der frischen Mühseligkeiten für die Dürftigen,  
was ich freiwillig mit der frischen Gemeine mühselig,  
was frische Gemeine mühselig mit Salzwasser der Saft besähen  
zu einem Sündenwilde, ungelagt man in, in Salz  
lassen der Mühseligkeiten Gemeine hat nicht mit  
frisch gekommen sein soll. Ganzwiltigkeit, man  
mühselig man frische Gemeine in Salz mühselig hat  
Dummebary zu Mühseligkeiten frische, allein  
wagt man. — Was man man besähen Mühseligkeiten  
mühselig man man mühselig. — In einem in frische Mühseligkeiten  
Mühseligkeiten man in G. i. M. man agte sich in Mühseligkeiten  
Zug, man sich Mühseligkeiten mit alle besähen, man  
allegemeinen Mühseligkeiten gebet man in Dummebary,  
mit man Mühseligkeiten Menschen Mühseligkeiten man das  
Sündenwilde Salz mühseligkeiten man mühseligkeiten  
alle Mühseligkeiten mühseligkeiten. — — — — —

Was man mühseligkeiten Menschen der frischen Ge-  
meine ist man der Dürftigen man nicht mühselig  
nicht mit besähen man man in mühseligkeiten man in  
Zug der allegemeinen Mühseligkeiten. —

Die Erntemittelung vom 1848 war <sup>im Allg.</sup> von einem sehr  
 mäßigen Genuß zu erwarten in Ansehung der kleinen  
 Abnahme der zu Winter und das was man schon frischen  
 Apfelweins aus dem gemäßigten abgefaßten mit von der  
 Natur in allen ihren Eigenschaften. Diesmal war die Qualität  
 der Oelung der kleinen Apfelweins, dem Lesezeit, eine  
 Quantität von einem allig, von dem Apfelweins, sind  
 die das Genußsystem anzuführen beabsichtigte, von dem Genuß  
 abgesehen, weil die Lesezeit von einem frischen allig  
 mit dem Genuß, mit dem sehr Oelgabe und kleiner Menge  
 abgesehen sind, Manzigkeit leisten. —

Uebersicht der Apfelweine von Ostpreußen im Apfelweinsjahr 1847/48.

No.	Ort	Erntemittelung		Laufzeit		Allg. Erntemittelung	Allg. Erntemittelung	Anmerkungen
		Arten	Arten	L.	Ar.			
I.	26.	4.	3.	4.	"	7.	14.	Genuß mit 7 Mützen mit 2 Tölpeln an. Genuß, bei abmengen Allg. Laufzeit.
	16.	2.	5.	5.	2.	7.	14.	
	26.	9.	4.	11.	2.	13.	25.	
	16.	2.	10.	12.	"	12.	25.	
	26.	3.	11.	12.	2.	14.	25.	
	16.	5.	6.	9.	2.	11.	25.	
26.	4.	4.	11.	"	11.	18.		
16.	2.	5.	6.	1.	7.	18.		
		34.	48.	73.	9.	Ja	82.	

Das Jahr 1849 bietet für die Apfelweine nicht von Genuß  
 dar. Die Wein- und Genußzeit war die gemäßigteste zu  
 nennen. — Der Winter war in Bezug auf den Genuß mit der  
 Gefahr in prächtiger Fülle vorzuführen. —  
 Am Allgemeinern der Anmerkungen, daß das Jahr 1849  
 das milde, warmen Genuß Jahr 1848 zur Reife  
 gebracht hat. — Amen!



1849/50

Das Wohlgefallen ist ohne Zweifel die Ursache von überaus großer, daß sich hier nichts zu  
 malen gibt. — Die Fruchtung der Pflanze müßte in den Künsten  
 nicht geschehen. Die Fruchtung selbst ist, nicht jedoch, die Fruchtung ist  
 mit so wenigem dem Leben der Pflanze, die Fruchtung ist  
 die Ursache, die die Fruchtung der Pflanze der Fruchtung ist.

Nr.	Wk.	Wk.	Wk.	Wk.	Wk.	Wk.	Wk.
I	1.	3.	9.	11.	1.	12.	22.
	2.	5.	5.	10.	"	10.	
II	1.	4.	4.	8.	"	8.	15.
	2.	2.	5.	5.	2.	7.	
III	1.	7.	4.	11.	"	11.	23.
	2.	2.	10.	12.	"	12.	
IV	1.	3.	7.	10.	"	10.	24.
	2.	7.	7.	11.	3.	14.	
		33.	51.			84.	

Fruchtung ist die Ursache von überaus großer, daß sich hier nichts zu malen gibt.

Die Fruchtung ist die Ursache von überaus großer, daß sich hier nichts zu malen gibt. — Die Fruchtung der Pflanze müßte in den Künsten nicht geschehen. Die Fruchtung selbst ist, nicht jedoch, die Fruchtung ist mit so wenigem dem Leben der Pflanze, die Fruchtung ist die Ursache, die die Fruchtung der Pflanze der Fruchtung ist.

Ueberzucht  
der Fische am Flusse des Fischgraben 1851.

Klasse.	Abzählung	Grasflusl.		Carpassiva.		Abzählung Tiere	Hauptsumme	Anmerk.	
		Arten	Stücke	Stück.	Stück.				
I.	1 <sup>te</sup> .	8.	7.	15.	.	15.	} 25.	Zinsen mit 4 Mützen mit 1 Rubel unangeführten Carpassiva. St.	
	2 <sup>te</sup> .	3.	7.	10.	.	10.			
II.	1 <sup>te</sup> .	5.	4.	9.	.	9.	} 16.		
	2 <sup>te</sup> .	4.	3.	7.	.	7.			
III.	1 <sup>te</sup> .	2.	5.	5.	2.	7.	} 18.		
	2 <sup>te</sup> .	7.	4.	9.	2.	11.			
IV.	1 <sup>te</sup> .	3.	10.	12.	1.	13.	} 21.		
	2 <sup>te</sup> .	3.	5.	8.	.	8.			
		35.	45.	75.	5.	80.			

In Fühlungsbericht vom 18. 5. 1851 wurde am 11ten April 1851  
 durch Herrn Fischweibler Oberamtmann in Chemnitz im  
 Ueberzucht des Fischgraben-Verwaltungs, Herrn  
 Johann Ochs zu Bismarck, sowie das Fisch-  
 weibleramt mit anderen Fischweibern abge-  
 halten mit das Resultat der Fühlung zu  
 Zufriedenheit zu Protocolle notirt.  
 In dem die Hauptsumme des Herrn Fischweibler  
 Johann Ochs zu Chemnitz verbleibende Fisch-  
 weibleramt des Fischweibler Bezirks Hoffen  
 wurde ihm von dem Herrn Oberamtmann verbleiben  
 Johann Ochs übertragen.

Sachprüfung  
H. Mayer

In der Sitzung des hiesigen Ausschusses Ministerialrat Herr  
mit dem 1ten Juni L. F. der Lehrer, Stahl von Herr  
und Johann Kellberg R. Lotters und Lehrer Mayer  
von Trauerstein R. Wirtler von Herr von Herr.

Konrad Mayer ist geboren den 1ten Januar 1822 zu Pierstadt  
im Amt Königstein, Saßnitz in dem Jahre 1843, 44 & 45 hat  
Vollschulpflicht zu St. Pauli, wurde dann als Lehrling zu  
Kenterhausen Amt Wilmersdorf angestellt, war von  
dem 3. Februar nach dem Austritt aus dem Amt Wilmersdorf  
nach Wilmersdorf 3. Februar wurde die Prüfung abgelegt.

Überprüft der Prüfer am 1ten  
des Monats Juni 1852

Klasse	Katholische		Evangelische		Mische		Zusammen
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
I	8	12	1	0	9	12	21
II	10	10	0	0	18	10	20
III	8	9	0	0	8	9	17
IV	8	6	1	1	9	7	16
					36	38	74

1853

Die Schulpflichtprüfung vom 1ten 1853 wurde durch  
Herrn Schulrat Herr von Herr im Namen des  
Herrn von Herr von Herr am 5ten April 1853. Der  
Prüfung wurde durch Herr von Herr von Herr  
und die hiesigen Mitglieder des Ausschusses  
für die Schulpflichtprüfung von Herr von Herr

Kräfte, welche wir zu bewilligen und zu qualifizieren  
 für tauglich sind. Durch dieses wurde die Wirkung der  
 Lese- und Schreib- und Rechen- und Buchführung der  
 Fünftklässler zu befähigen, die Arbeiten  
 befehlen, Spielweise befehlen, und die Lese- und  
 eine gesellige Hauptübung aus der Lese- und  
 Schrift.

Zur Einführung der Ordnung wurde dem  
 Lese- und Schreib- und Rechen- und Buchführung der  
 Fünftklässler mit Wohlwollen befehlen, die  
 werden soll. So wie man es wieder und wieder  
 zusammen der Gemeindegasse, werden es sein.  
 Aufführung dieses Unterrichts wird für tauglich  
 die Wirkung, dann es befehlen kann. Die  
 Lese- und Schreib- und Rechen- und Buchführung  
 sind durch eine Gemeindegasse der Lese- und  
 befehlen soll.

Im Laufe der Unterrichtszeit ab befehlen  
 große Unterrichtszeit der Unterrichtszeit;  
 wegen befehlen Lese- und Schreib- und  
 man sind die Unterrichtszeit in der  
 Anfang der Unterrichtszeit befehlen  
 und befehlen die Unterrichtszeit am 3ten Nov.  
 wieder befehlen.

Am 15ten Nov. befehlen die Lese- und  
 Schrift und befehlen die Lese- und  
 in der Gemeindegasse befehlen.

Inhaltliche Nachricht der Prüfungen der  
des Königs vom 18 53 54.

Bl.	Kauf.		Lohn.		Prüfung.		Zusammen.
	h.	st.	h.	st.	h.	st.	
1	8	13	0	0	8	13	21
2	12	8	1	1	13	9	22
3	9	7	0	0	9	7	16
4	6	7	0	0	6	7	13

72 Prüfer  
18 54

Die Prüfung der Prüfung wurde am 23. April  
 durch Herrn Direktionsrat Herr von  
 Buchholz gehalten, und ab demselben Tage mit  
 dem Ergebnis der Prüfung und der Kosten  
 der Prüfung für die Prüfung. Die Prüfung  
 erfolgte zur Zufriedenheit und ab demselben für  
 den Lohn von 11 Gulden 15 Schillingen und  
 11 Schillingen, später aber von 11  
 Gulden 15 Schillingen und 11 Schillingen  
 wurde. In Folge der Bemerkung  
 der Lohn von 11 Gulden 15 Schillingen und  
 15 Schillingen und 15 Schillingen und  
 10 Schillingen der Gehalts für die  
 Bewilligung der Prüfung im Ganzen  
 dasselbe, was die Prüfung der Prüfung  
 für die Prüfung der Prüfung.

Allen wirftigen für eignis und da,  
 macht man den die fah. Misst die, malye  
 vom 22. März bis 1. April in der offener  
 Linge zu Wunden ully fultan mowed  
 ist die ref die Geisler. P. P. Redempt.

Carlmann  
 Dillmann  
 Timm und  
 Müller.

In Aufschait und dem diese Misst die im  
 für eignis und gemacht in glücklicher ge,  
 manut zu machen, man man aus  
 dem fudent, den die y am lly ge  
 den diese Wunden mufan, und das  
 lob geht fulten gemacht den  
 fchranke der offentlich Wunden zu  
 Geisler ully fultan Wunden und  
 eine malye Timm und malye und  
 sumit auf kaffee Zeit an fulten  
 drey, drey, drey, und kaffee man den,  
 gleich wird kaffee sein.

Wabeslist pro 1855

	Kilg.		Punt		Lilp		Summe
	H.	M.	H.	M.	H.	M.	
1.	15	11	0	0	15	11	26
2.	9	10	1	0	9	10	19
3.	10	10	0	0	10	10	20
4.	9	8	0	0	9	8	17

Die Taufflingprüfung wurde abgehalten  
 am 18ten April im Saale in der Grossen  
 Schulstrasse daselbst. Es waren 20 Kinder anwesend  
 und der fünfzigste Prüfungsversuch; fünfmal gut  
 und neunmal mangelhaft. Die Prüfung wurde  
 qualificirte von 20 Jahren voll, davon 12  
 männlich und 8 weiblich. Die Prüfung wurde  
 am 18ten April im Saale in der Grossen  
 Schulstrasse abgehalten.  
 1856.

Obige Qualificirte sind von Gutsbezugsbesitzern  
 und nicht von Gutsbesitzern, weil  
 deren Abgang der Gutsbesitzer als  
 Zusage und öffentliche Mittel zu verwenden  
 zu verwenden sind.

Die Prüfung wurde am 3ten April im Saale in der  
 Grossen Schulstrasse abgehalten.  
 1856.

Klasse	Katholiken		Protestanten		Summe
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
1	14	11	"	"	25
2	8	11	"	"	19
3	14	7	"	"	21
4	7	11	"	"	18
	43	40	"	"	83

Die Gutsbezugsbesitzer sind von Gutsbezugsbesitzern  
 am 28. August abgehalten und die Prüfung wurde  
 abgehalten.

1857.

In Säuglingsgeißung wurde von Herrn  
Herrn Linfenberg am 24. April abgefallen

Kursen und wurde dabei G. Herr von Gros  
und die Aufsichtsrat Mitglieder Prof. Vinnob,  
Lingemann, und Christian Meier, Herr  
Johann.

Das Institut kann <sup>ausreichend</sup> nicht weitergeführt werden,  
da es bei dem Wohlstand nicht anwesend ist  
und nur das Fehlen nicht zu bilden. Herr  
inspector nicht Zeit haben.

Rechnung am Abfluss des Rechnungsjahrs 1857 <sup>vide pag. 80</sup>

Wichtig ist zu bemerken, daß das Institut  
in Geißung zur Zufriedenheit abgefallen wurde

In Geißung am 30. Sept.

Rechnung am Abfluss des Rechnungsjahrs 1858  
vide pag. 80.

1858.

Am 12. April von G. Herr von Linfen  
berg abgefallen man Säuglingsgeißung wurde  
nach Herrn G. Herr von Vinnob, Herr  
Lingemann Aufsichtsrat Mitglieder Prof. Lang,  
Anton Reinhold, Herr Gumbel, Herr  
Lingemann Vinnob, und einige andere  
anwesend. Alle wurden über die geißung

Zeit mit dem Anfall der Krankheit mit, auch  
sonst eine Qualifikation von 3000 Loco.  
Sagt i. e. man ist möglich nicht, die selbe  
Klasse zu nennen.

Callus von manchen Kaufmannern 9 April  
Wand des Afika vide Pag. 80

Der obigen Qualifikation auswillig ist der  
Gemeinde vorstand 2000 Loco Abzahlung

Ein Geschäftsvertrag am 30ten September

Günstigstenfalls Hau Regensburg C. F. abgefallene  
Pflanzung der Pflanzensorten sind hauptsächlich  
folgendes bezeugt.

Einige  
aus Regensburg  
am 18. 58

Die Werrötung H. L. Kay. bezeugt eine durch  
geringeren Laffershaltung der Laffere. Wirtten  
die Laffershaltung allenthalben auf das Laffen  
mit ungenügender Aufmerksamkeit reguliert, so  
wird durch diese Zeit ein großer Markt gefahren.  
sein.

Was die geringe Halle betrifft, so fällt die selbe  
in die Kategorie derer von 91-180 Familien  
und wird dann eine Laffereung ausge-  
bungen von 350-500 fl. - Approx Arbeit

Die Werrötung, welche durch alle Wirtten  
als nicht ganz unbenutzt und auf als in vielen  
Zuständen abzuwehren mußte, wurde  
dann verlegt zu 18 fl (bis jetzt 10 fl) davon,  
sagt. Der Verlust, abzuwehren nicht unbenutzt,

Tabellarische Uebersicht  
der Befühle in der Gammendarstellung zu Weinmüß

Jahr	I		II		III		IV	
	Befühl	Grad	Befühl	Grad	Befühl	Grad	Befühl	Grad
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1856	15	14	12	8	6	7	13	12
1857	13	14	12	8	7	11	13	9
1858	10	11	11	12	15	8	6	11
1859	9	8	13	13	12	8	7	11
1860	13	10	9	8	12	13	11	8
1861	11	14	9	6	9	12	11	7
1862	11	9	11	13	9	8	8	9
1863	11	12	8	9	11	8	9	9
1864	6	13	10	10	10	7	8	9
1865	12	13	10	11	10	9	7	8
1866	22	15	6	13	8	14	11	4
1867	18	11	14	13	6	17	10	13
1868	14	11	14	13	7	16	10	12
1869	15	16	20	11	14	14	8	10

Befühle in den H. Weinmüß		Summa	Jahreszeit Wassermüß Grad	
Polym.	Kyelo.		Katol.	grad.
46	41	87		
45	44	89	2	
42	42	84	2	1
43	40	82	3	1
40	39	79		
40	34	74	6	
34	39	73		
38	39	77		
34	39	73	1	
39	41	80		
47	46	93		
49	53	102		
55	52	107		
57	51	108		
		122		

magu Wanyalau Wusan, nafiilt uinan  
Zunfts auf dem Zammun, wistulao uuf  
zaföiv nevvapflangt mastau.

Alla Aeftung nevtunx u die Samifungun  
des gspantka Binda u vofmuda. Sin die  
Lofung die Binfliß u Laftung, unnu  
fpu müß die zu Linn u nallabliß u  
Bafalt u fufota. Waf laugun fofligun  
Sabalt u uleav die Zammung des Glätkun  
und Käpftinufte von Afaltinufte unnu  
die Afaltinufte unnu, die unnu Binfen  
des Binfen u vofmuda die Zammung uif  
zunüß mastau.

Als Zammung unnu mastau die unnu gellant  
zunüß: die Binfen uif, unnu Zammung  
Zammung uif die unnu zu fufota; die unnu  
Linn uif die unnu die unnu die unnu  
die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu unnu (Zammung uif, die unnu) die  
Binfen uif, unnu Binfen uif unnu  
unnu unnu die unnu zu Linn u.  
Die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu die unnu die unnu die unnu die unnu

Zufammenfassung unnu unnu unnu  
unnu unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu unnu die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu unnu die unnu die unnu die unnu die unnu  
unnu unnu die unnu die unnu die unnu die unnu

Am 13. März 1859.

Durch Verkauf seiner Landbesitzungen  
am 1. März 1859. wurde die Expedition  
auf Land in folgenden Wäldern festgesetzt.

Infolge beziffert

1, Bestand der Gemeindeförster	250 fl
2, Wohnungsausstellung mit Garten	10 "
3, Ausfertigung der Urkunden und Kaufgüter	25 "
4, Auf der Kaufgüter als Kaufgüter und Kuchelare	10 fl 40 kr
als Anweisung	20 "
aus dem Verkaufsmessung	30 " 46 "
5, Anweisung für den 1. März 1858, 1 fl 20 kr	300 fl
Gesamt und 2 Messen	300 "
	2 " 50 kr

Aufzeichnung

Alle Aufträge in dem Auftrage von 250 fl sind  
beziffert die von dem Kaufgüter als  
den Gemeindeförster:

Charta 4: 21.	1, Bestand der Gemeindeförster	88° 80'
Stachbuch 2004,	2, Bestand der Gemeindeförster (mit 102° 10') 13°	circa
"	3, " " " " " "	51° " "
"	2004 4, " der Gemeindeförster	72° 44'
"	2004 5, Wälder in der Gegend	30° 12'
"	2004 6, der Gemeindeförster	55 36
"	2004 7, der Gemeindeförster	98° 10'
"	2004 8, der Gemeindeförster	43° 39'

N. Aus dem Verkauf der Landbesitzungen  
am 1. März 1859. wurde die Expedition  
auf Land in folgenden Wäldern festgesetzt.  
300 fl 70 45

# Uebungsstunden Sitzung v. 24. März 1839

Anwesend: J. Hassner  
 Prof. Dr. Winter, G. Anzinger  
 Simon, W. F. Müller, A. G. J. J. J.  
 F. G. Gumbach, J. Lang und  
 v. L. L. L. L. L. L. L. L.

1. In der heutigen Sitzung  
 wurde auf Antrag der Professoren  
 beschlossen, dass die Uebungsstunden  
 der Physik des Prof. Dr. Winter  
 nach dem Ende der Abent-

glucksaussage stattfinden sollen.

2. Hinsichtlich der Lage auf den Zustand der  
 Uebungsstunden einige Fragen von Seiten  
 der Professoren gestellt

a, Bekannt der Uebungsstunden für möglich,  
 dass das Hauptziel in der Uebung ist,  
 wann und wo?

Der Professor motiviert seinen Bescheid  
 dadurch, dass durch längere Anwesenheit  
 die Uebungsstunden ein freies Manövern  
 werden und alle wichtigen Fragen über  
 sich zu lösen, und so nach Möglichkeit  
 möglich sei die Uebung zu verlassen.

Die Fragen so wie die wegen Ablassung  
 der Uebungsstunden werden dahin beantwortet,  
 dass der gegenwärtige Uebungsstunden die Stelle  
 nicht eintreten und einstimmig anerkannt.

b, Da wegen der sehr beschränkten Anzahl  
 in Uebungsstunden setzen in einer  
 geeigneten Sitzung die Professoren die  
 Zeit auszunutzen und zu vermeiden, dass  
 die Uebungsstunden nicht zu einem  
 freigesetzten werden, so wurde

die zweite Frage des Aufsatz:

- „erkennet die Diktatur nicht als notwendig“
- „dass eine der beiden Diktaturen sei.“
- „beide gemischt werden? —

absolut mit einstimmen ja lautet  
wird.

c.) die dritte Frage lautet die beiden  
Diktaturen über dem Volk und dem  
Volk und dem Volk die Diktatur und  
Gewalt zum Gesetz für Volk und  
Führung der Regierung der Diktatur  
sicher gegeben sein.

In diese Diktatur gibt man nicht ein, was  
für die zweite Frage man die Diktatur an  
sich an, ~~und~~ die Diktatur und die Diktatur  
man gibt die Diktatur man die Diktatur  
so dass die Diktatur und die Diktatur zu  
wissen, dass die Diktatur die Diktatur  
übergeben werden.

In der Diktatur man die Diktatur man  
Diktatur in der Diktatur die Diktatur die  
Diktatur man die Diktatur man die Diktatur  
man die Diktatur man die Diktatur.

Früßlingszeit,  
Jany 1859.

Die Früßlingsbeurteilung wurde wegen  
Falten am 11ten Mai in Gyrarinn  
des Gy. Bisulinspachts Affuerer Bisul-  
lung am 11ten Mai, des Gy. Affuerer Grab-  
am 11ten Mai, Affuerer bei Ley von  
Oberhof und der frischen Bisulung,  
Gy. und mitglieder.

Alle Curaspenden wurden schon  
zuerst einzeln ab.

Gelassen wurden H. Kunkel und  
H. Wirtz, von aufgenommen  
H. Kunkel und H. Wirtz.

Die  
Bisulung ist wide pag. 80

1860.

Handwritten in Lospurgersaal.

Witwen t. Pöyter. 1859 wurde J. Lospurgersaal  
von Lospurgersaal in die Lospurgersaal  
Lospurgersaal t. Pöyter, wie die Pöyter  
wurde Joseph Brück:

J. Joseph Brück, wurde geboren zu  
Bamberg, Deutschland. Sein Vater  
Bisulung in die Lospurgersaal  
Bisulung in die Lospurgersaal, die Lospurgersaal  
Lospurgersaal t. Pöyter 1847 bis zum Tode  
1850, bis zum 1. Juli 1851, von die Lospurgersaal

86

Siebzehnhundert und fünfzigste Sitzung des Provinzial-  
parlamentes als Landtag zu Landshut,  
Auch Sitzung.

Montag 17 April

Die Sitzungsgewinnung wurde abgehalten am 27.  
April in Gegenwart des k. k. Hofrathe  
Johann Hermann Landshut zu Oestrich, des Johann  
Hermann Grop zu Landshut und des k. k. Hofrathe  
Karl von Pfeffel. Mit dem Resultate der  
Sitzung werden alle Anwesende zufrieden  
gelassen worden 1. Brabant und 5 Mühlthaler,  
man beschloß auch 6 Brabant und 4 Mühlthaler.  
Sitzungsel sechs pag. 80.

Die Tagung wurde abgehalten am 8. April.  
Zugegen waren Johann Hermann Grop zu Landshut,  
sowie die übrigen Mitglieder des Landtages  
und was man mit dem Resultate der Sitzung  
zu finden.

1861.

Die Sitzungsgewinnung wurde am 5. April  
unter Leitung des k. k. Hofrathe  
Johann Hermann Landshut zu Oestrich ab-  
gehalten. Zugegen waren k. k. Hofrathe  
Karl von Pfeffel. Mit dem Resultate der  
Sitzung werden alle Anwesenden mit  
den Sitzungen des Landes zufrieden  
gelassen worden 5 Brabant und 5 Mühlthaler,  
man beschloß auch 2 Brabant und 5 Mühlthaler.  
Sitzungsel sechs pag. 80.

In der Sitzungsgewinnung war die Gewinnung  
1861 wurde von dem gesamten Landtage  
zu Protokoll gegeben, daß die k. k. Hofrathe  
sich in einem sehr befriedigenden Zustande be-  
finden und daß die Sitzung nicht nur  
sehr gut verlaufen ist, sondern auch sehr  
fruchtbar war.

152  
30

Hofes Landobvnginung dinsten sonntags  
 die gungstun Montag genueh. In  
 Folge dasselbe wurde dem Hofes zu Mainz  
 von Hofes Landobvnginung Besichtig von 12 Juni  
 1861 ad: Num: Reg: 17, 402 durch Herzogliche  
 Schulinspektore zu Aachen ausgegeben  
 eine gewisse Bescheinigung in Pflanzsch.  
 in allen seinen Theilen ausgeführt.  
 Dasselbe ist ausgegeben und soll diese Bescheinigung  
 gelten in diesem Sinne nicht anzuwenden.  
 Mit dem 1. October wurde Johann Hermann  
 Groß von Insulin als Pfarrer nach Trier,  
 Hofes, Amts Landobvnginung ausgegeben. Von 1. October  
 bis zum 1. Februar 1862 wurde die Pfarrer  
 durch Johann Hermann ausgegeben Post angesetzt.  
 Am 29. September wurde das die  
 Johann Hermann Groß die Insulin  
 abgesetzt. Das Resultat der Insulin  
 gut.  
 Schulinsp. Trier St.

1862

Handwritten  
and printed  
inscriptions

Handwritten die Pfarrer Insulin durch Johann  
 Hermann ausgegeben Post von 1. October 1861  
 bis zum 1. Februar <sup>1862</sup> ausgegeben wurde  
 was, wurde von Hofes die Insulin  
 wurde zu Lindey durch Insulin  
 Hofes Landobvnginung zu Lindey  
 die bis zur Insulin ausgegeben und Insulin  
 gegen Millen zu Insulin  
 die Pfarrer Insulin ausgegeben. Am  
 1. Februar 1862 sind die Insulin

Trübsal und Sorgen und die vielen  
Hoffnungen die man sich gesetzt  
hat. Obgleich das Filialamt  
nicht bei dem Hofe  
funktionsfähig ist und  
die Trübsal durch die  
man den Tag zu langem.

Trübsal und Sorgen

Die Trübsal und Sorgen sind  
mit dem Winter gekommen und  
die Hoffnung die man sich  
gesetzt hat ist nun  
verloren gegangen. Die  
Trübsal ist nun so groß  
dass man sich nicht mehr  
hoffen kann.

Was man tun muss  
in dem Trübsal  
des Lebens.

Man muss in dem Trübsal  
nicht aufgeben und  
sich nicht von Gott  
entfernen. Man muss  
immer an Gott denken  
und sich auf seine Hilfe  
verlassen.

Gott danken

Man muss Gott für alles  
danken was er für uns  
gethan hat. Man muss  
auch für die Trübsal  
danken die er uns  
geschickt hat.

Die Trübsal im  
Jahre 1862

Die Trübsal im Jahre 1862  
war so groß dass man  
sich nicht mehr helfen  
konnte. Die Trübsal  
war so groß dass man  
sich nicht mehr helfen  
konnte. Die Trübsal  
war so groß dass man  
sich nicht mehr helfen  
konnte.

Die Büchlein sind nun nunmehr fertig,  
und die Büchlein 14. Tausend gegeben  
wurden.  
Büchleinverf. pag. 81.

~~Landesphysik~~  
1863

1863.

~~Landesphysik~~

Die diesjährige Physikerversammlung  
wurde abgehalten am 13. April unter  
Leitung des hochwürdigsten Bischofs von  
Sachsen zu Aussen im Saale  
des Herrn Professor Müller und des  
übrigen örtlichen Büchervereins,  
mitglieder. Alle waren mit dem  
Beschluss zu finden. Nachher  
Herrn Müller anlassen &  
Büchlein, & Mädchen und & Frauen.

~~Landesphysik~~  
Büchlein

Die neue Büchleinverf. wurde  
ausgegeben am 20. April. Es waren  
& Büchlein von verschiedenen  
Frauen und & Mädchen.

~~Landesphysik~~

Am 20. August wurde die neue  
Büchleinverf. Müller zu Aussen  
im Saale neuer Büchleinverf.  
Die Landesphysik abgehalten.  
Büchleinverf. wurde zu finden  
seit mit dem Saaleverf. der  
Büchleinverf. und des Büchleinverf.

~~Landesphysik~~  
Herrn Müller  
Büchlein

Das Büchleinverf. wurde der  
Büchleinverf. und des Büchleinverf.  
Büchleinverf. die Büchleinverf.  
Büchleinverf. die Büchleinverf.  
Büchleinverf. die Büchleinverf.

Resolutions.

Das beschlossene und schon angefangene  
Resolutionswesen pflegt sich nicht  
zu wollen setzen zu sein.

Zunächst wurde eine gewisse Zeit  
bestimmt und vorgeschrieben, ob man  
nicht besser, und vor allem alle die  
Angelegenheiten sollte. Ob diese Vorzüge  
genügend das man Lernen und Lehren  
konnte seine Zeit nicht nutzlos  
bringen. Die Zeit über das Lernen  
nicht. Auf diese Weise wird  
gewonnen. Zeit für die die  
Angelegenheiten gegeben wird, ob man  
von sich, das man lernen sollte.  
Sicherlich, im Februar 1861, wurde die  
Angelegenheit von dem neuen Resolutions  
von dem Hauptkommissionen für die  
Summe von 6000. Durch das  
Lernen dürfte sich die Zeit zu  
geben. Die Menge der selben  
gemeinlich die. Man muss  
zu halten, um das Lernen zu  
man, dass diese werden. In  
ihren Arbeit geübt, indem man  
und dadurch die Vorzüge, nämlich  
die Goldstücke, die man  
hat werden. Die Gemeinliche  
beschlossene nämlich. Das zu  
Kaufman nötigen Geld bei  
Landarbeit auszusuchen, ob man  
ist aber von dieser Arbeit nicht  
willig. Es muss das man  
sich die Zeit über die Gemeinliche  
und

H.

Hierdurch ersucht die Stadt, ob für  
das Museum bei einem Neubau  
dieser, das Museum einrichten  
abgelehnt und aufrecht erhalten.

Gasthaus  
Sofien

Sofienabend feststag 81.

1864

Sofienabend  
fest.

Die Sofienabendfeier des Jahres 1864 wurde  
abgehalten am 11. April in Gagnau,  
unter der Leitung des Hofraths Dr. J. Hermann  
in Gagnau zu Oberrhein, Dr. J. Hermann  
in Gagnau zu Oberrhein und des Hofraths  
Dr. J. Hermann in Gagnau zu Oberrhein.  
Das Resultat der Prüfung war gut.  
Am Schlusse der Prüfung wurden  
auf Antrahen und gegen Widerstand  
entlassen.

Sofienabendfeier

Am 11. August dieses Jahres feierte  
einmalig unser geliebtes Gagnau  
und Gagnau sein 25 jähriges  
Jubiläum. Es fand dasselbe am 22. August  
in feierlicher Weise am Saal nach  
gekauften Hofraths Dr. J. Hermann  
das Resultat resultiert jedoch dasselbe am  
diesem Tage für 4 Personen etc.

Aufnahme  
unser Sofien.

Das neue Sofienfest wurde feierlich  
am 13. April; es wurden 4 Personen  
und 11 Mädchen nach aufgenommen.

Sofienabend feststag 81.

Leistungsbekanntmachung

Die Leistungsbekanntmachung des Jahres 1865 wird demnachgefallen am 24. April durch Herrn Pfälzerpächter Einfarberl zu Oettingen, Oettingen am Inn Herrn Hermann Willen zu Oettingen, die übrigen Pfälzerpächter, mitgeteilt und den Herrn Lesern der Inspektoren Oettingen.

Die Oettingenpächter sprechen ihren Zuspruch, seit mit den Leistungen der Pfälzer aus.

Die Abflüsse der Leistungspächter, Oettingen und 5 Wäldern ausschließen.

Der Herr Pfälzerpächter, Herr Hermann Willen am 23. April. 13 Oettingen und 4 Wäldern aus dem Inn mitgeteilt.

Zust der Pfälzer, Herr Hermann Willen.

Pfälzerpächter

Am 1. April des Jahres 1865 wurde den Herrn Lesern zu dem Herrn Pfälzerpächter, Herr Hermann Willen, die übrigen Pfälzerpächter, die Leistungsbekanntmachung des Jahres 1865 mitgeteilt und den Herrn Lesern der Inspektoren Oettingen. Die Oettingenpächter sprechen ihren Zuspruch, seit mit den Leistungen der Pfälzer aus. Die Abflüsse der Leistungspächter, Oettingen und 5 Wäldern ausschließen. Der Herr Pfälzerpächter, Herr Hermann Willen am 23. April. 13 Oettingen und 4 Wäldern aus dem Inn mitgeteilt.

Die Befehlsgewissung der Jahres 1866  
 werden abgefordert: A im Frühlings  
 am 10. April durch Herrn Befehlshaber  
 Herr von Sinsberg zu Austerlitz im Louis  
 sein das Jahre Herr von Müllers zu Bünden  
 und das übrige Befehlshaber Bünden  
 6 im Herbst am 28. August durch Herrn  
 Herr von Müllers zu Bünden.

Das Befehlshaber Bünden gewissung werden  
 sein.

In Louis der Jahres Herr von Sinsberg  
 Befehlshaber Bünden, Herr von Sinsberg  
 Austerlitz. Seine sein Austerlitz.

Befehlshaber sein pag. 81

1867.

Die Befehlsgewissung der Jahres 1867  
 durch Herrn Befehlshaber ab dem  
 10. April im Louis das Jahre Herr von  
 Müllers zu Bünden und das Befehlshaber,  
 Herr von Sinsberg und Herr von Sinsberg.

Alle Befehlshaber gewissung sein sollen  
 Befehlshaber mit dem Befehlshaber der  
 Befehlshaber und das Befehlshaber.

In diesem Befehlshaber werden auslassen  
 auf Bünden, 5 Bünden und 3 Befehlshaber,  
 und Befehlshaber werden 10 und  
 Herr von Sinsberg und 7 Befehlshaber.

Befehlshaber sein pag. 81

In sein den Befehlshaber in diesem Befehlshaber  
 sein bis zu dem Jahr 103 Halten, mit dem  
 3 Bünden sein den Befehlshaber Befehlshaber  
 zu Befehlshaber sein, so werden sein sein

Rechtsverhältnisse des Entwurfs auf Fortbildung  
 von Abfertigungsbeamten bei Joseph Loidl,  
 ungenügend gestalt. Mittels Verordnungen  
 Joseph Loidls vom Februar 1868 und k. k.  
 Befehlsanordnungen zu Wien am 1. März  
 Fortbildung bezüglichen Verordnungen vom  
 1ten April 1868 im ungenügend, und dem  
 Loidl eine Fortbildung von 24 Fl. jährlich  
 festgesetzt; zugleich werden auf den Befehl  
 ungenügend, dass man auf den Befehl,  
 Loidl eine gewisse Loidl Loidl  
 ungenügend

Die Fortbildung der Fortbildung 1868 soll Joseph  
 Loidl im Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl

Die Fortbildung ungenügend Joseph Loidl Loidl  
 Loidl im Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl

Verordnung vom 1868.

Joseph Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 von  
 Joseph Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl

ad Mem. Reg.

30. 6. 68.

Christ Loidl vom 18. d. M.  
 Die Fortbildung der Fortbildung  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl

Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl  
 Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl Loidl

zu Berlin über nach folgenden Guilan  
best.:

I. ad alla.

Quantum vorimpföldi Stockb. N. 2001	16 Bl.	99 Bl.
Antes auf dem ersten Stockb. N. 2001 M. 62	"	10 "
Antes auf dem Liefert " " 2010.	88 "	80 "
des zweiten Stockb. " " 2007.	72 "	44 "
Briefe in das Buchb. " " 2855.	27 "	49 "
	<b>3 M. 31 Bl.</b>	<b>9 Bl.</b>

II. zur Jahr 1858 und  
Friedenszeiten

Antes auf dem ersten Stockb. N. 2055.	36 Bl.	9 Bl.
	43 "	99 "
	<b>4 M. 11 Bl.</b>	<b>81 Bl.</b>

Insgeheimlich ist nicht mehr  
zu betonen was auch  
betont werden darf 21. October 1862.

Stützpunkt

1868.

Die Präfekturgenossenschaft  
gefallen aus 20. März d. J. fest  
bestimmten einflussreich zu werden  
im Bereich der übrigen Präfektur,  
Mandatsverhältnisse. Das Präfektur  
Präfektur was gut und wohl ab,  
für die Zukunft.

Stimmrechte mitlassen 6 Präfektur  
Präfektur, was auf dem ersten &  
Präfektur und 3 Präfektur. Zerst  
das Präfektur für die Präfektur.

Subscripturung fielt fura Person  
Willa zu Binden aus St. Englisches,  
und aus fura Metril nüd güt.

Im Laufe der Zeit wurden beabsichtigte  
Lose königliche Prämien mit die folgende  
Zusätze aus 200 Hollar zu versetzen  
allein dieselbe für die Messerbau werden  
von folgenden Gewinnen aus fura  
ausmalt.

1869.

Die Subscripturung wurde abgefaßt  
am 12. April unter Leitung der fura  
inspektive Einsammlung zu Österreich im  
fura der fura Personnen Willa zu  
Binden und das übrige fura  
mitgliedern. Alle Österreichischen  
mit dem Beifall der fura zu fura  
Am 19 April wurde die folgende  
von fura Prämienwert fura  
zu Wien beauftragt und zugewiesen. Das  
betreffende Lose fura fura fura  
ausfirt mit dem fura der fura  
so wurden unter fura 2 Anbau und 5  
und auf fura 4 Anbau und 6  
Zusatz fura pag. St.

Die Subscripturung wurde abgefaßt  
aus fura Personnen Willa im  
am 25. Englisches. Das Beifall  
aus güt.

Im Laufe der Zeit wurden die  
beabsichtigte fura fura als  
aus fura fura fura

zu follen in seinem hochwürdigem Bischoflichen  
 Rath als Schulinspektor sich die Aufsicht  
 über die Schulen aller seiner Untertanen  
 versehen, mit Linde und Fiskus von  
 dem Besoldung des Schulinspektors.  
 Seine Absicht von ihm wird seine sich befremden  
 ließ. Das Gemahl möge ihn in seinem  
 hohen glücklich in seinem neuen  
 Bischoflichen Amt zu versetzen!

Wird dem Herrn 1870 wurde dem Herrn  
 Willen von dem Herrn von Königlichem  
 Regierung zum Schulinspektor über  
 die folgende Schulen ernannt.

1870

Die Inspektionsbezirkung wurde abgeändert  
 am 20. März d. J. dem Herrn Schulinspektor  
 Herr von Willen zu bestimmen im Linde  
 das Amt Schulinspektor. Alle Amtsbezirke  
 waren mit dem Inspektorate zu verbinden  
 so werden nach dem 1. Bezirk und  
 6. Bezirk, und auf dem 13. Bezirk  
 und 11. Bezirk. Dem die Schulen sind  
 pag. 81

Die Zahl der Schulen sollte sich in diesem  
 Jahre bis zu dem reichhaltigsten Jahre  
 Zahl von 188 Kindern gestiegen. Das  
 Schulsystem wird auf einen befriedigenden  
 Stand kommen. Die Aufsicht über  
 unterrichtet von, welcher Art von  
 Königlichem Schulinspektoren mit dem  
 von folgenden Gemeinden und von  
 Regierung in der Art beständig werden  
 das dem zeitigen Jahre nach 24. April



1872.

Lt. Sacret Königl. Regierung vom  
 5<sup>ten</sup> Novbr. d. J. bin ich Unterzeichnete  
 an folgende Lehranstalten versetzt worden.  
 Ich bin geboren am 21<sup>ten</sup> August 1843  
 zu Sinsingen, Ob- u. Niederrhein, Kreis Ober-  
 lohn, besuchte die Turn- u. Schula-  
 nstalt vom Märzjahre 1861 bis zum Juni-  
 jahre 1864. Am 15<sup>ten</sup> Novbr. d. J. wurde  
 meine ich als Candidat nach Willh. v. d. R. v.  
 Otho Schulberg versetzt, und war ich  
 vom 15<sup>ten</sup> Februar 1865 lt. Regierung  
 bezogl. Hoff. Regierung als Lehrer  
 nach Sins. Otho, im Oberlohn-  
 Kreis, versetzt worden. Am 1<sup>ten</sup> Octbr.  
 1867 wurde ich lt. Regierung Königl.  
 Regierung an die Lehranstalt zu  
 Sins., desselben Kreises, versetzt.  
 Dort wurde ich bis zum 1<sup>ten</sup> Januar  
 1869, und ich lt. Sacret Königl. Regier.  
 zum Lehrer ernannt und an  
 die Lehranstalt zu Sinsingen, Sinsingen,  
 desselben Kreises, versetzt worden.  
 An dieser Lehranstalt wurde ich bis zum  
 1<sup>ten</sup> Juli 1871 und wurde lt. Sacret  
 Königl. Regierung, an die zweite

Lernanstalt zu Ellna, im Oberlofthaus,  
 versetzt, was mir nicht ist da und den 15<sup>ten</sup>  
 Novbr. 1872 von der fünften Lernanstalt  
 setzt wurde. Mein Vorzug, von der Lern-  
 Anstalt wurde, was für mich nicht  
 Lern und Paffenwiesbach ~~et~~ Elms ~~et~~  
 was versetzt.

Weimaria, d. 15/12. 1872.

F. Wagner Lehrer

1873

Die Freijahresprüfung pro 1873 wurde am  
 2<sup>ten</sup> April in der I. n. II. Klasse und am 3<sup>ten</sup>  
 April in der III. n. IV. Klasse abgehalten.  
 Der Aufsichtsrath wurde nicht erschienen,  
 nur die Prüfung der III. n. IV. Klasse  
 wurde zu Ende, erschien der Längere  
 Vorsteher der Aufsichtsrath durch  
 von Seiten des Herrn Schulinspektors nicht  
 erschienen, darüber weiß ich keinen  
 schluß zu geben.  
 Es wurden ablassen 15 Kinder. Davon  
 11 Kinder und 4 Mädchen, alle katholisch.  
 Es wurden in die Schule ein 13 Kinder.  
 Davon 11 Mädchen und 7 Kinder, 12 Kinder  
 sind katholisch, 1 Mädchen unang.  
 Die Schule zählte also 99 Kinder  
 53 Kinder 46 Mädchen. 98 Kinder kath. 1 unang.

Am 15<sup>ten</sup> Novbr. wurden auslassen die 3  
 Kinder <sup>der</sup> Misel Müller (Johann, Wilhelm und  
 Maria Anna). Die Familie ganz nach Ruck  
 von und die Kinder befristet seit dem 15<sup>ten</sup>  
 Novbr. die Schule zu Seelbach.

Die Schule zählt also jetzt 51 Kinder, n. 45 Mädchen  
 im Ganzen also 96 Kinder, 95 Kopf. und 1 Kind.  
 Die Kinder nachfolgend sind nach Klassen und  
 Geschlecht, wie folgt:

Klassen	Geschlecht:		Eigenschaften:				Summe
	Kinder	Mädchen	Kinder	Mädchen	Kopf	no.	
I.	21	15	21	8	14	1	36
II	8	13	8	8	13	8	21
III	11	7	11	8	7	8	18
IV	11	10	11	8	10	8	21
<u>Summe</u>	<u>51</u>	<u>45</u>	<u>51</u>	<u>8</u>	<u>44</u>	<u>1</u>	<u>96</u>

Die folgende Schulstalla wurde lt. Decret  
 Königlichem Regierung vom 4<sup>ten</sup> December  
 1873 durch einen Kantenzuschuß von 129<sup>fl.</sup>  
 erhalten die Gemeinde nun die Schule ganz neu  
 renoviert und zugleich mit der Kantekasse bezeugt,  
 unentgeltlich bezogen.

Die Lepulierung der fünfzigten Stelle ist folgende:

1. Lehrschaftung mit der Gemeindefasse	136	—	Page
2. Lehrschaftung mit der Haudefasse	129	—	"
3. Lehrschaftung mit der Gemeindefasse für Entgelt für Abfertigungsbücher	30	—	"
4. Wohnung ungenutzt zu	11	—	13
5. Pächter mit Garten zu	15	—	13
6. Alt Lehrschaft, Korbwaren mit Gegenstand mit der Lehrschaft 17½ bis 17½ Ggr. für ungenutzte	9	—	13½
7. Alt Lehrschaft	1	—	1½
8. Alt der Lehrschaft als Korbwaren	20	—	
Sa		360	fl. 185 Ggr.

Lehrschaft auffallend <sup>ist nicht</sup> daß wir in diesem Anhang die  
 nach die Lepulierung als Gegenstand zum Verkauf mit 8½  
 nachgekauft werden sollte, da nach Entschluß der Ober  
 Lehrschaft zu Cassau dem Lehrschaftsbefugnis  
 nach ungenutzt werden soll und weiter ist  
 beschlossen worden, daß 30 Ggr. für Lepulierung  
 der Abfertigungsbücher 50 Ggr. vom 1<sup>ten</sup> Januar  
 1873 an ungenutzt werden sollen, die Lehrschaft  
 Lepulierungsbücher nicht ungenutzt werden sind.  
 Aber so muß es auffallend, da Weinstadt in dem  
 Ober Lehrschaft im vorigen Lepulierung = Regulierung  
 dem Ober Lehrschaft bildet. In Entwurf dieses Lehrschaft  
 Lepulierungsbücher sollen ist ein ein Gegenstand an  
 Königl. Regierung angezeigt. Obgleich diese Lehrschaft  
 ungenutzt, werden ist daselben ungenutzt.  
 Im Jahre 1873 wurde zu Weinstadt in der Regulierung  
 ungenutzt = n. Lepulierung Lic. Hirschfelder und zu Cassau  
 Stelle durch im Jahre 1873 von Dr. Esser für eine  
 Gegenstand = Lepulierung in Lehrschaft n. B. für 1873 wurde  
 zu Weinstadt der Lehrschaft nach Regulierung = Regulierung  
 nach Dr. Sporer.

Wit dem Jahre 1873 sollte das gewiss. Volksschulwesen  
eine Umänderung. Das k. k. min. gewiss. Unterrichts-Ministerium  
wird zu Laxen ausließ am 15. März 1872 allgemeine  
Lehrpläne, das Volksschul-, Schulunterrichts- und  
Unterrichts-Verordnungen. Diese Verordnungen, allgem. in  
Lehrplänen sind die Volksschulen einigermassen in  
einem mangelhaften Volksschulwesen.

Die Schulen sind in 4 Klassen eingeteilt, und zwar:

- 1. Unterricht: 1. bis 4. Klasse in 4 Klassen I. mit Klasse I.
- 2. Mittelschule: " " " " III Klasse II. II.
- 3. Oberschule: " " " " IV Klasse III. II.

In Laxen wurde allgem. in Lehrplänen seit dem  
Jahre 1872 der Herrmann Müller mit dem Namen des  
Schullehrers werden im Jahre 1873 zwei Commissionen  
abgeschickt, um die Laxen und verwandte mit  
k. k. Regierung zu übersehen und vorzutragen.

Im Jahre 1873 wurde der k. k. Unterrichts-Ministerium  
zu Laxen eine Summe von 400,000 fl. für die Volksschul-  
wesen bewilligt. Von dieser Summe wurden  
die Laxen das gewiss. Ministerium in jedem Jahre  
eine Abzahlung. Einmal wurde im Jahre 1873  
zurückgezogenen größten Dienstjahres.

Die ~~Witterung~~ Witterung im Winter 1873 war im Allg.  
weniger als sonst. Im November gleichmäßig  
und in der Nacht vom 14. zum 15. und 16. zum 17.  
war, und in Folge dessen wurde der Winter  
zum Teil mit der Laxen der übrigen Oberarten.  
Es magelhaft als von keine großen mit Laxen  
und sonstigen Oberarten.

Am 1. März 1871 wurden die folgenden Schulen  
mit der Laxen der Laxen Schulen der Laxen  
waren, die Laxen der Laxen der Laxen  
und die Laxen der Laxen seit 1. März der Laxen  
die Laxen der Laxen der Laxen 93 Schulen.



1877

Ludwigshafen am Rhein

Lohnveränderung.

Mit dem 1. April 1877 wurde Lohse Wagner von hier nach Pilsen, Königl. Amts Kreidlung, versetzt u. der Lohseitar Josef Fluck zu Stuhlen, Amts Limburg, von demselben Tage an zu seinem Nachfolger ernannt.

Lohse wurde geboren am 27. März 1851 zu Eschhofen, Amts Limburg. Erst Lohse besuchte ich im flammendensüde meine Gymnasial- (Lohse) Kreidlung besuchte ich mich von hier aus Gammern. Im Herbst 1867 wurde ich in Ludwigshafen zu Weidmann ernannt u. nach abgelaufener sechsmonatlicher Dienstzeit freigegeben. Am 1. März 1870 wurde ich in Pilsen ernannt u. die Lohseitarstelle in Weidmann beibehalten, in welcher Stellung ich bis zum 1. April d. J. verblieb, nach ich hierher versetzt wurde. Am 17. April wurde ich durch Herrn Inspektoren u. Herrn Müller zu Wenden zum Inspektoren ernannt u. in Ludwigshafen die Stelle in meine Dienstzeit u. die Inspektoren übertragen. Bei dieser Gelegenheit wurde ich beauftragt den Inventar von Ludwigshafen. Auf wurde ich an demselben Tage durch den Herrn Inspektoren ernannt, den ich nach mich versetzt wurde.

Die Anzahl der Tefeln nach Klaffen, Kupffloß  
u. Kupffirn bei einem Umritte der Tefel  
zeigt folgende Übersicht.

Kl.	Kupffloß		Kupffirn		Tefeln Summe
	h.	W.	Kuch.	ss.	
I	17	12	29	—	29
II	12	13	25	—	25
III	14	6	20	—	20
IV	10	12	22	—	22

Sa 96.

Am 19. April nachmittags fand eine Konferenz  
der Herren der Inspektoren Hinders unter dem  
Vorsitz des Herrn Schulinspektors in dessen  
Bücherei statt. Anwesend waren Hansen, Dörling,  
Gluck-Deimig, Reusch-Deimig, Kollega Schenkel,  
Berg Inspekt. von der Verwaltung und  
Königsberg. Herr Reusch-King in  
Königsberg der sich von allg. miss. Aufträgen  
von der Hauptverwaltung beurlaubt, wurde  
beauftragt mit der Aufsicht der neuen  
Aufträge zu beginnen. Die diese Aufsicht  
wurde die sich in der Verwaltung genommen,  
während die übrigen Aufsicht nach  
folgen sollen. — Ferner wurde gemeinschaftlich  
„Königliche Inspektoren Verwaltung“ für die  
Verwaltung der Aufsicht, nachfolgend  
gefasst ist.

Am 28. März nachmittags wurden die beiden  
 oberen Klaffen (II. II.) festsitzende Leiste durch  
 Johann Kage in. Aufschlag Dr. Esser einen  
 Krampf eintraten, nachdem die Leiste  
 nunmehr ganz die Bewegung die Leisten  
 im Hinderen mit einem Leisten Krampf hatte.

Im Pannier wurden sich die Adhärenz-  
 Leisten ganz stillen mit Leisten  
 schon besungenen Adhärenzleiste; man nunmehr  
 die einen sollen ganz. Auf die ungenügende  
 Adhärenz im Krampfen und die Leisten  
 am 26. in. 24. Pflanz. nunmehr Krampf, Leisten im  
 Qualität in. Quantität zu wissen über die Leisten  
 die Krampfen konnte man nur eine  
 geringe nennen, die einzelnen Leisten  
 nunmehr nun unbedeutendem Krampf.

Am im Jänner letzte Winter 1877 blieb nicht  
 von Adhärenz und der festsitzenden Leisten im  
 Pflanzleiste. Im Monat Jahr. Krampf unter  
 Leisten die Krampf und in. ganz im festsitzenden  
 Krampf, Leisten der Krampf in beiden Krampf-  
 Klaffen (I. II.) gesehen werden nicht.

Der Geburtstag Dr. Krampf im festsitzenden Krampf  
 in. Krampf nunmehr in festsitzenden Krampf  
 dem Jahr nunmehr nunmehr sich die  
 Pflanzleiste im Krampfen und im Krampfen  
 festsitzenden Leisten in. Krampf nunmehr in Krampf  
 nunmehr in. die Krampf und im Krampf  
 und die Krampf Leisten Krampf nunmehr  
 Krampf. Im Krampf Leisten Krampf Krampf  
 20. Pflanz. Krampf, Krampf Krampf Krampf  
 Krampf Krampf Krampf Krampf Krampf.

Am 1. März 1878 versiedan 3 Kinder das Schul  
Werk wegen Plethoralentzündung entlassen.  
Die Zahl der Schüler betrug am Ende des  
Schuljahres 93.

Die Frühlingsprüfung der beiden  
unteren Klassen wurde am Montag,  
die der beiden oberen Klassen am  
Dienstag den 1. April durch den kgl.  
Inspektoren, Herrn Professor Müller in  
Königsberg abgehalten. Dieser zum Schul-  
ausstande u. ausscheidenden Schülern  
der Schule wurden auf die Kuller  
Jansen - Kulland u. Kleber - Oberhof entlassen  
6 Kinder entlassen 21 Kinder: 12 Buben  
und 9 Mädchen, blieben 72.

1879.

Das neue Schuljahr begann am 2. April.  
Anfangs waren versiedan nur: 8 Kinder, 2 Buben  
und 6 Mädchen. Später kam Herr O. M. Schick  
und die Schulleitung wurde der Schule zu Königsberg  
in Leipzig ein. Die Schulleitung stellte sich  
also am Anfang des Schuljahres auf 81.

Am 29. Januar 1879 versammelten sich die Lehrer der  
Lehrerbildung und Verbindung des kgl. Inspektors  
in dessen Wohnung zu einer Konferenz. Alle  
Lehrer waren erschienen. Hauptgegenstand  
der Verhandlung kgl. Regierung bekannt gegeben  
war, welches Kaiser ein Gesetz "Ueber  
Disziplin in der Volksschule". Vom Zweck der  
Schule ausgehend wurde es sich über die  
Mängel der Disziplin im ganzen, daß der Lehrer,  
inzwischen von Staat u. Staatsrat, nur durch  
eine gute Disziplin über Können, wenn er,  
außer Liebe, der Vater aller Schulkinder  
keine, nur Disziplin, Ordnung, Gerecht-  
keitsliebe u. Konfianz besitzt.

Der im Jahr 1848 geborene Sohn des verstorbenen Ober-  
 leutnants und nunmehrigen Majoren von H. W. v. M. n.  
 2. Juni 1848 glücklich ankommend nach, kommt  
 zur Geburtstage der Ehegattin in sorgsamster  
 Pflege gehalten zu werden.

Im Laufe des Besuchs wurden 3 Weibchen  
 eines zünftig wachsenden Familien in fünf  
 Gamellen hier die Befragung bis zum Schluss des  
 Besuchs auf 93, deren Hauptzeit nach Klassen  
 aufgeführt in. Konfessionen sind folgende:

Kl. I.	II.	III.	IV.	Pa	El.	Mis.	Kath.	ev.	Pa
33.	22.	23.	15.	93	47.	46.	84.	9	93.

Die im Besonderen untersuchte Familie wurde am  
 1. April 1849 (II. u. IV. Kl. m. n. 1, I. u. II. m. n. 1) durch  
 ein hies. Inspektions-Gesamt-Examen in  
 Blinden abgehalten. Dieser zum Befragten  
 gehörten in der Familie von Blinden, Oberst n.  
 Paulus, sowie wachsenden Familien der Befragten  
 der Familie bei.

Da im Laufe des Besuchs ein Weibchen der  
 Befragten (s. s. Familien) gestorben, wurde  
 bei Gelegenheit der Familie zu dessen Tode eine  
 Leichenbesichtigung am 1. Mai von dem Inspektions-  
 Kommando der Examen Inspektions, gemacht, n.  
 wird hierbei auf der Familie untersucht, und  
 steht in seiner Art einigermassen.

Aus dem Besuche sind Kinder: 5 Knaben u. 3 Mädchen.  
 Die ersten beiden, wegen des Altersunterschieds der  
 Eltern 3 Kinder sind, bleiben alle noch 82.

1849/50.

Das im Besonderen untersuchte Kind, am 1. April. Wird auf-  
 genommen werden 12 Kinder: 4 Knaben & 8 Mädchen.  
 Drei Kinder wurden im Laufe des Besuchs. Ein  
 zünftig hier die Befragung bis zum Schluss auf 96,  
 deren Hauptzeit nach Klassen, aufgeführt in. Konfessionen  
 sind folgende:

Kl. I.	II.	III.	IV.	Pa	El.	Mis.	Kath.	ev.	Pa
22.	35.	24.	15.	96	48.	48.	89.	7.	96.

Der ungenüßlich stummgebliebene (bis zu 21° R) nach  
Wassers Luft in Blinshöhe aufgewand n. Luft stumm-  
lich bis zu 21° R nicht abgegriffen werden.

Der Geburtsort Dr. Meijstert hat Kräfte n. Kräfte  
wird in sorgfältiger Weise geübt.

Die fünfjährige Schulbesuchung wird in  
Hessen aus Besilarschulbesuchung (H. Schul) für  
die beiden Untertassen (I. II) und 8. n. für die  
beiden Oberklassen (III. IV) am 11. März, morgens  
abgeschlossen. Zur Prüfung der III. n. IV. Klasse fanden  
sich auf die Kollegen von Blinshöhe zu.  
Erlauben werden 10 Kinder: 4 Knaben und  
6 Mädchen.

18<sup>80</sup>/<sub>81</sub>.

Aus einer Besilarschule begann am 12. März. Hier  
eingewonnen werden 12 Kinder: 5 Knaben n. 7  
Mädchen. Außerdem traten 3 Knaben der juk. Klasse  
zu Fuß offener und der Besilarschule zu Blinshöhe, sowie  
4 Kinder, welche aus Hestelshöhe fünfzehn weggen,  
in fünfjährige Besilarschule sind. Die Zahl der Besilarschule beträgt  
105, davon Aufsicht nach Klassen, folgende n. Kräfte-  
sion für folgt:

Kl. I.	II.	III.	IV.	Pa.	Re. Meis.	Kath.	u. d.	Pa.
29.	34.	21.	21.	105.	55.	50.	94.	8.
								105.

Der Geburtsort Dr. Meijstert hat Kräfte n. Kräfte  
wird in sorgfältiger Weise geübt.

Obst Anweisung des Ministeriums der öffentl. Unterrichts-  
n. Ministerialverwaltungsräten für u. Pulkammer  
wird mit Beginn der neuen Besilarschule der Besilarschule  
"Regale n. Besilarschule für die fünfjährige Besilarschule  
zur Gebung in der gewöhnlichen Besilarschule"  
in allen Besilarschulen eingeführt mit der Bedingung  
von jetzt ab wie die neue Besilarschule in  
Anweisung zu bringen.

Der fünfjährige Beginn der Besilarschule Dr. Esser  
in Wiesbaden (Besilarschule der Kath. Besilarschule) werden als  
verlangender hat und Kultusministeriums

M. beunfah; un seine Kalle luvet zu H. n. Tricker, fassan  
 Kaymungs = n. Ufulvat in Kingesbay i. f.

Der die Lindjesigen Konfession der Lohnd der Lohnd-  
 sein waltet der Kallige Baubet-Edimant unne zu-  
 Lankten Cluffat der Jun. Mafiklafwart Hoctert. Wngun  
 über den Gebrauch der Kirtine bei der Gefunge  
 in der Kallhoffle."

Der Gefundheitszustand der Ufulvat war befriedi-  
 gend; aber die Ufulvat war längere Zeit un-  
 weill, so daß er nur Hosenkleid bis zum Ende des  
 Winters nicht ansetzen mußte.

Im vorstehenden Vermerke geht es sich auf daß  
 die demnigen Ufulvat der Ufulvat Edimant 1879-  
 Luff förmliche Bekleidung finden zum Ufulvat, so daß  
 Ufulvat verweilen, bis die Ufulvat winter unweill-  
 sein ist. Das zwei Bekleidungsgegenstände sind die Ufulvat-  
 galle, welche während der in Ufulvat der  
 Kallten Wintern ansetzen, müssen, weil ansetzen,  
 Ufulvat jenseit ansetzen werden. Die im vorigen Ufulvat-  
 jenseit, so müssen sich auf dem Edimant 1880, förm-  
 liche Bekleidung an der Ufulvat abgepfiffen werden.

Die Lindjesigen Konfessionen sind mit  
 18. (I. n. II.) n. 23. März (III. II. II.) unweill abgepfiffen.  
 Ufulvat werden 12 Kinder: 8 Kinder n. 4 Mädchen.  
 Ufulvat gingen ab 2 Kinder, welche unter Ufulvat  
 Ufulvat.

18 51/82.

Der neue Ufulvat begann am 28. März. Der  
 Ufulvat werden 15 Kinder: 10 Kinder n.  
 5 Mädchen. Im Laufe des Ufulvat wurden 8 Kinder  
 Ufulvat Ufulvat unweill und die Ufulvat sind, verweilen  
 im Ufulvat März 3 verweilte Kinder und  
 Kirtine, welche sind in Ufulvat Ufulvat zur  
 Ufulvat an Ufulvat Ufulvat Ufulvat werden,  
 die in Ufulvat Ufulvat. Die Ufulvat Ufulvat  
 Ufulvat und Ufulvat der Ufulvat 11, welche sich auf  
 Ufulvat, Ufulvat n. Ufulvat Ufulvat, wie folgt:

I. II. III. IV. So. Ab. Maf. Kall. n. n. So  
 28. 27. 27. 19. " 101." 56. 45. = 99. 2 " 101. "

Am 4. Juli zu Dlinien abgehaltener Konfession  
wurde von der Kollige Hahlheber-Dlinienmänn  
Anfang, über vorgeschiffen Unterricht."

Am 18. August <sup>und im Jahre</sup> wurden die beiden Untertassen (I. II)  
aus der Konfession in Dlinien Dr. v. Fricken einer Konfession  
unterzogen, um wegen Unvollständigkeit  
stalt zu tun, dass die Konfession zu Vollendung einer  
vorgeschiffen Aufsicht ab.

Der Gesundheitszustand von Dlinien v. Dlinien wurde  
nach befragt. Der Dlinien wurde ein sehr ge-  
linder, nur am 20. Oktober. Dlinien.

Der Geburtsort der Dlinien wurde in folgende  
Kategorie Dlinien geordnet. Der Dlinien v. Dlinien  
Kategorie Dlinien wurde die Kinder mit Dlinien  
behaftet.

Die Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien am 23.  
(I. II) v. 27. (III. IV) Dlinien Dlinien Dlinien  
wurden 14 Kinder: 7 Kinder in 7 Dlinien.

18 82/83.

Am 29. März wurde die Dlinien Dlinien  
Anfang. Es wurden nur vorgeschiffen 17 Kin-  
der: 4 Kinder in 15 Dlinien. Der Dlinien ist Dlinien  
gestorben werden nach vorgeschiffen Kinder wird  
Dlinien in folgende Dlinien, Dlinien am Dlinien Dlinien  
Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien 107 Dlinien.  
Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien v.  
Konfession Dlinien folgt:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
34.	27.	25.	21.	104	53.	54.	104.	3.	107.

Die Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien  
Dlinien Dlinien. Am 14. Dlinien 1882 Dlinien Dlinien  
Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien  
in Dlinien, Dlinien v. Dlinien Dlinien  
1862, Dlinien Dlinien 20 Dlinien Dlinien Dlinien  
Dlinien v. Dlinien 1841 Dlinien Dlinien Dlinien  
Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien Dlinien

113.

(Blinden, Blinden u. Taubstummen gewidmet).  
Diese Karte ist im Regale für den zu  
nen, der die Hauptstelle unter den jetzigen  
Zeitraum erfüllt und nicht besetzt wird u.  
Diese Blinden sind zu den verschiedenen  
Klassen zu zählen.

Zum Schulinspektor über oben genannten  
Schulen wurde Herr Herrmann Schulz zu  
Kornheim von kgl. Regierung ernannt.  
(Reg. = Amtsblatt 1882 Seite)

Die hiesige Schulförderung wurde am  
1. März im Gymnasium des Schulinspektors u.  
der Frau Lehrerin von Blinden durch den  
von ernannten Schulinspektor Herrn Herrmann  
Schulz zu Kornheim abgefordert. Anwesend  
waren 11 Kinder: 7 Knaben u. 4 Mädchen.

1883/84.

Das neue Schuljahr begann am 3. März. Von  
ausgenommen waren 14 Kinder: 7 Knaben  
u. 7 Mädchen. Im Laufe des Schuljahres starb  
von 3 Kindern (Karoline Grise, Albert Grise u.  
Frl. Josef Riegel), andere traten wegen  
Krankheitszustand ab, so daß sich am Ende  
des Schuljahres die Zahl der Schüler auf 97  
stellte. Diese verteilten sich nach Klassen, Ge-  
schlecht u. Konfession wie folgt:

Altk. Misp. Vsp. Kb. Misp. Kasp. u. Sa  
33. 34. 30. = 50. 47 = 97. + = 97.

Im Verlaufe dieses Jahres unter den Schülern  
Lohnverlust u. Lichtverlust ab, welcher  
Kinder abgibt. Die Schule wurde auf 3 Ab-  
gaben geschlossen.

Ob der hiesigen Schulförderung  
wurde Herr Hansen - Prall von Kassel,  
über Anweisung in der Unterrichtsverwaltung,  
und der Fachlehrer Herrmann

einmal pulten über Aufteilung der zugewor-  
ziffen Untereichtes in. Aufteilung der Kasse  
mit die einzelnen Kassen.

Durch Verfügung Königl. Regierung  
vom 12. März 1884 wurde der Schulverwalter  
fr. Schaller Professor zu Altmünz zum  
Schulverwaltungs-Direktor über die Schulen  
zu Altmünz in. Altmünz ernannt und  
demselben die Aufsicht zuteilend in  
den genannten Schulen. Genehm. K. Reg. vom 26. Januar 1883.  
Schulverw. N. 6.

Die diesjährige Schulprüfung wurde  
am 11. März in Gegenwart der Schulverwalter,  
der der Lehrer der Lehrkassen, einer  
Anzahl Schulkonferenzen und der Schulinspek-  
tor Herrmann Heilich zu Arnstein abge-  
halten. Teilnehmend waren 11 Kinder:  
7 Knaben u. 4 Mädchen.

1884/85.

Die neue Schuljahr nahm seinen Anfang am  
13. März. Hier eingeschrieben wurden 8 Kinder  
der: 2 Knaben u. 6 Mädchen. Wegen Platz-  
verhältnisse konnten einige Kinder aus der  
Schule aus, nachher sind demselben Grund  
andere imstraten. Die Schulgebühr stellt  
sich am Schlusse der Schuljahr mit 100,  
welche sich nach Kassen, Gassen u. Konfessionen  
verteilt, wie folgt:

Ob. p. M. p. U. p. Ob. M. p. K. p. u. p. Sa.  
36. 41. 23. = 49. 51. = 93. 7. = 100.

Für die Schulverwaltungsprüfung bei Galyan-  
seit der Prüfung sollte in der Abteilung  
1. von der Schulzeit, nachher durch die  
Konfessionen vermindert werden, ein

mindest Verzinsfuß zu verkaufen, um den nötigen Fintroy in die Befulakt zu besorgen zu können,"

2. " den freigelegten fassen Aufsatz des Befulaktes (Bd. M) herabzusetzen."

Auf Veranlassung des Gen. Bürgermeisters Herrmann von der Aufsicht in der Prokoll abgelesen in dieser Angelegenheit wird durch folgenden Bescheid des Stadtmagistrats v. Gemeindevorstandes verordnet:

"Blatt Nr. 9. Juni 1887.

Befehl betreffend.

Da die Konsolidation der Gemarkung für die Befehl eine Veränderung zulassen. Deshalb besteht zur Zeit aus folgenden Teilen:

Bl. No.	Bl. No.	Beschreibung.	ha a qm
1.	168	Garten im Cuthering	- 1 60
2.	170	" " " "	- 4 84
3.	171	Acker in der Gemarkung I. Gemarkung (Lohnsch.)	- 21 66
4.	172	" " " " " " " "	- 32 55
5.	177	" " " " " " " "	- 13 40
6.	198	" " " " " " " "	- 13 52
7.	247	" " " " " " " "	- 13 66
8.	252	Wiese in der Gemarkung II. Gemarkung	- 687,25

Der Bürgermeister: Herrmann  
 gg. Herrmann. gg. Pabel.  
 Heuschner.

Abwaschfuß des Erwerbten Saltgewinnstücken bestimmt.

Der freigelegte Aufsatz des Befulaktes (Bd. M) soll vom 1. April d. J. an mit 30 (dreißig) M herabgesetzt sein.

Der Bürgermeister: Herrmann  
 gg. Herrmann. gg. Pabel.  
 Heuschner. " " " " " "

16.

Durch Kgl. Bezirksamt des Amtes von Galtburg  
 ausgefertigtes Schreiben von Kgl. Regierung,  
 welches die Befehlungsanfertigung für die  
 Kirche durch Datum vom 3. Juli 1854 fol-  
 genden Inhalts enthält:

- 1. Grabpflege mit der Gemeindefassa 448. M. 90.
- 2. Beförderung angefallener zu . . . 37. 30.
- 3. Garten u. Pflichten angefall. zu . . . 30. —
- 4. Auf die Löhne mit der Diensten  
 als Messingen, Krabaten u. dergl.  
 mit und der Kirchengassa 51, 95 M.  
 Annahmefassian 3, 15 M. ohne Aufrechnung.
- 5. Auf die Löhne der Anwesenigen  
 seit der Gemeinde Weinster beziffert  
 der Löhne eine durch die Kgl.  
 Kammerkasse zahlbare zeitweilige  
 Marktbeihilfe von jährlich . . . 387. M.

|| 900 M

Summe der Löhne mit der  
 Löhne der Abteilungsunterwirthe  
 eine Kammerkasse von 150 M.  
 mit der Gemeindefassa zu be-  
 ziffern. (I. 5153.) "

Ob die Halle der nach Niederbunzen  
 ausgefertigten für die Kirche  
 Gen. Heulle wurde der Hilfszahl für  
 Schaller Joseph in Hinden zum  
 Kgl. Bezirksamt über die Kirche  
 zu Hinden, Bismarck u. Volkach vom  
 Kgl. Regierung verordnet.

Die für die Kirche, deren Löhne mit  
 mehr so weit sind Gottesdienst sein.  
 der nach, werden im nächsten Jahr  
 nur ein verordnet. Die Kosten  
 betragen 150 M., welche durch für.

willige Beiträge zu dem neu zu errichtenden. Der  
 ferner Königlich preussische Hof- und  
 Schatzkammer in Berlin, dem zu diesem Zweck  
 eine bestimmte Summe zur Verfügung  
 steht. — Auf die Royal, welche nach  
 dem Gesetz in Preussen verfertigt werden,  
 werden gleichzeitig wieder hergestellt,  
 indem mehrere alte Kupfer fortan  
 genommen u. dafür ein gleiches ein-  
 zigal eingefügt werden. Zu dem 200 M.  
 Kupferne Kosten dürfte sich eine  
 Summe von 100 M. der Kupfer auf die  
 Kupferkassen übernommen werden.

Unter forschender Herrschaft  
 Dr. Peter Josef Blum, der 7 Jahre bei  
 dem kaiserlichen Hofrat Karl zu  
 Löwentheim und Hofrat Graf zu Löwentheim  
 der Hof der Verwaltung gegessen,  
 wurde von der Majestät dem Könige  
 beauftragt u. sich unter großem  
 bei der Sitzung am 14. Dezember 1883  
 seinen ererbten Privatbesitz zurück in  
 seine Hofstadt, aber nicht im-  
 mer zu haben. Am 30. Dezember  
 1884 nachmittags gegen 4 Uhr verstarb  
 er im Alter, nachdem er 42 Jahre  
 zum Hof der Hofrat der Hofstadt  
 gelebt hatte. Seine Leiche wurde  
 am 2. Januar 1885 in Privatbesitz  
 Hofrat Dr. Josef Blum von Hofrat  
 verabschiedet der Hofrat, nachdem  
 der Hofrat die Hofstadt  
 hielt. R. i. p.

Hofrat von Hofrat der Hofstadt.  
 Hofrat Blum in Hofstadt

1185

zur Klaff eines neuen Schiffes aufzu-  
stellen war, wurde bei der am 19.  
Jänner stattgefundenen Klaff der vom  
Kapitular, Geistl. Rat u. Hofkapellan Ross  
zu Linzberg zum Schiff genehigt.

Dies an fünfzigem Orte wurde im  
Jahre eine Fortbildungsfeier zu  
viertel. Der Unterricht begann Anfang  
November u. dauerte bis ca 15. März.  
Es hatten sich 20 junge Leute im Alter  
von 14 - 21 Jahren angemeldet, von  
denen aber nur 11 nach der Hälfte  
Jahre blieb, die im ihrer Arbeit  
nach übertrieb hatten nachgehen zu  
können, die - überwillig.

Der am 21. April 1887 (reißer Sonntag)  
gefallene Schnee war sehr groß, daß die  
Leute von sämtlichen Obstbäumen fast  
Nicht war, u. auch der Rest, der sich  
geblieben befanden, wurde der Können  
wegen der Kälte nicht mehr geerntet.  
Die Linzberger Jagden lieferten  
einen nach Quantität u. wegen der  
unzureichend feinen Commode und  
einer Qualität guten Blau.

Bei der am 17. März abgehaltener  
Lehrerprüfung wurden auslassen  
15 Kinder: 8 Kinder u. 7 Mädchen.  
Die Prüfung der Fortbildungsfeier  
war am 25. März nachmittag.  
Bei diesen Prüfungen war der  
Besuch sehr u. eine Anzahl wurde  
der Prüfung unzufrieden.

1885/86.

Am 19. März hat das meine Schülger seinem  
Anfang genommen. Aufgenommen  
wurden 10 Kinder: 8 Knaben u. 2 Mädchen.  
Hoyen Hering, Herbstall werden außerdem  
das Schülger sein 10 Kinder. Die Schü-  
lerzahl stellt sich am Schlusse des Schul-  
jahres auf 85, welche sich nach Hohen  
Zustand u. Konstitution vertheilt, wie folgt:

O. H. M. H. U. H. B. M. H. K. H. u. G. H.  
28. 30. 18 = 43. 42. = 85. 2. = 85.

Mit Beginn des neuen Schülger  
wurde durch Rector Reg. Regierung  
der Abtheilungs/Lehrer/Unterricht  
undvertheilt geordnet. Hinsichtlich soll  
der Unterricht vertheilt werden  
an 2 von gefundenen Klassen in  
je 2 Abtheilungen; die Oberklasse  
soll umfassen die 5 oberen, die  
Unterklassen die 3 unteren Lehrgänge  
des Schülers.

Am in diesem Winter wurde  
den jungen Leuten Gelegenheit ge-  
geben in der Fortbildungsschule  
ihre Kenntnisse zu befestigen u.  
zu erweitern. Hinfüh wurde die  
Schule von 14 Schülern im Alter  
von 14-18 u. 22 Jahren.

Am 8. März wurde die Oberklasse  
u. um 24. März. Die Unterklassen für  
ihre Fortbildungsschule durch den Reg.  
Schulinspektor von Schaller im Winter  
unter verschiedenen Kreisen unter-  
zogen.

Der Gesinnungszustand der Kinder war be-  
friedigend; dagegen mißte der Lehrer, we-  
gen Unvorsichtiger, vom 14.-19. Sept.  
den Unterricht aussetzen.

Am Freitag Laß brachte mich der 2. Seminar-  
Vorsteher Hr. Magister in Person, allerhöchsten Befehls  
i. Königs, dessen <sup>Wort</sup> Sinne wegen der Tugend  
auf den 4. verlegt war. Nachdem Lehrer  
i. Schul den Gesandten in Absichten bei-  
gebracht, fand im Aufzehrmaße eine große  
Anwesenheit seiner Stell. Nach Absingen ge-  
meinschaftlicher Lieder u. dem Gebete ge-  
richteten Gesänge wurden die Kinder auf  
die sehr interessante Tafel Tisch aufmerksam  
gemacht.

Der Gebetsbuch Hr. Magister wurde in  
seiner Abwesenheit nicht gelesen. Es sei hier  
vermerkt, daß in diesem Jahre zum 1. Male  
seit meines Fortseins die Kinder keine  
Kreuzermarken erhalten; Ursache war der  
schlechte Stand der Gemüthsruhe.

Handlung der Fortbildungsschule: 21. März.

Bei der am 1. April abgehaltenen Hand-  
lungsbearbeitung wurden anwesend 10 Kinder,  
5 Knaben u. 5 Mädchen.

In der Schulversammlungsung nach Schluß  
der Sitzung fand <sup>bei</sup> Laß der Schulversamml.  
Stell. Als insständige Mitglieder  
wurden wieder gewählt: Anton Pöbel  
u. August Han.

Die neue Sitzung wurde am 3. April. Tagesnummer werden 11 Bin.  
 von: O. Kramm u. 5 Mündeln. Im Laufe der  
 Sitzung wurde eine Beschlusse, abgelehnt sich  
 alle für die November - vor ist nicht möglich  
 die Beschlusse auf 8 Bin. verteilt sich nach  
 Kramm, Gessloff u. Kramm eine Seite:

O. Kramm. M. Gessloff. U. Kramm. 8. Mündeln. 4. 11. 33. 3 11 80.  
 29. 34. 23. = 45. 41. 11 33. 3 11 80.

Die Einverständigen des Landes wurde  
 am 24. April, statt ihrer wurde die  
 Sitzung der Landesversammlung II (letztes Mal)  
 zur Entscheidung der Einverständigen - Vorarbeiten  
 nicht an die Mündeln übertragen.

Am 16. Dezember wird der Kgl. Reichs-  
 inspektor Dr. Schaller eine Revision für  
 folgende Beschlüsse ab.

Die einjährige Konferenz fand am  
 24. Oktober statt. In derselben wird der  
 Untereinsicht mit der Kramm eine  
 Beschlusse eine Beschlusse über einen  
 Beschlusse mit der Beschlusse: "Von der  
 Beschlusse. Gewerkschaft."

Der frühere Bischof v. Limburg Dr. Roos  
 wurde nach einem einjährigen Regierungs-  
 zeit als Bischof nach Limburg gewählt  
 u. am 1. Januar 1887 der frühere von  
 Limburg Dr. Klein seit 1849 Mitglied der Landes-  
 Versammlung in Limburg im Sinne des  
 mit der Kgl. Landesregierung am 1. April  
 zum Bischof von Limburg ernannt. Die  
 Beschlusse fand am 4. März 1887.  
 wurde die neue Sitzung in Rom durch  
 den Kardinal Malgara, Generalvikar



Nach dem Todegang des Lebrers  
 F. Heuck wurde die fünfjährige Prüfung  
 durch Herrn Lehrer Gilling und  
 Kinderuntersuchen. Zum Nach-  
 folger wurde Herr Fesche be-  
 rufen. Da gewissermaßen Herr die  
 zweite Klasse nicht wohl im Stande  
 unterrichten kann und erst  
 am 1. Mai l. J. zurückzutreten ge-  
 dacht, so wurde der Hülfslehrer,  
 Lehrerführer H. Neuroth aus Niedern-  
 hausen, durch Verfügung Königl.  
 Regierung vom 29. Jan. 1887 mit  
 der Verwaltung der fünfjährigen Lehrere-  
 prüfung für die Zeit vom 1. Febr. bis  
 1. Mai l. J. beauftragt.

Weiden, d. 15. Febr. 1887.

H. Neuroth.

Die vierjährige Prüfung wurde in  
 der Mutterschule am 29. März in der  
 Oberklasse am 5. April abgehalten.  
 Es wurden 10 Kinder aus der Prü-  
 fungsklasse.

1887/88.

187.

Das neue Pflanzjahr begann am 14. April.  
 10 männl. 11 Kinder: 3 Knaben und  
 8 Mädchen aufgenommen. Die Pflanz-  
 zahl beträgt 90, für welchen Preis  
 Kupfer, Gefäßzahl und Konfession wie folgt:  
 O.St. M.St. U.St. Knb. Mädch. Kff. n. S. =  
 35 20 35 = 45 45 = 87 3 = 90.

Am 27. April fand eine Konfession der Lehrer  
 der Infanterie blinden unter dem Vor-  
 sitze des hiesigen Pflanzdirektors Meurer im  
 Pflanzhaus zu demselben Platz.

1887

Das neue Pflanzjahr begann am 14. April.  
 10 männl. 11 Kinder: 3 Knaben und  
 8 Mädchen aufgenommen. Die Pflanz-  
 zahl beträgt 90, für welchen Preis  
 Kupfer, Gefäßzahl und Konfession wie folgt:  
 O.St. M.St. U.St. Knb. Mädch. Kff. n. S. =  
 35 20 35 = 45 45 = 87 3 = 90.

Am 27. April fand eine Konfession der Lehrer  
 der Infanterie blinden unter dem Vor-  
 sitze des hiesigen Pflanzdirektors Meurer im  
 Pflanzhaus zu demselben Platz.

Das neue Pflanzjahr begann am 14. April.  
 10 männl. 11 Kinder: 3 Knaben und  
 8 Mädchen aufgenommen. Die Pflanz-  
 zahl beträgt 90, für welchen Preis  
 Kupfer, Gefäßzahl und Konfession wie folgt:  
 O.St. M.St. U.St. Knb. Mädch. Kff. n. S. =  
 35 20 35 = 45 45 = 87 3 = 90.

\* 1887/88.  
 4. 13/2 88.  
 8/2 II 10571.

ausgegeben, verschrieben.  
 Das Defizitsummarium ist dem Defizit  
 nicht anzurechnen worden.  
 Die Lokal-, Landesrechnung und  
 die Rechnung über die Verwaltung, gesamt-  
 lich und getrennt, sind  
 der Anrechnung in der Rechnung  
 für das Defizit selbst beizufügen.  
 Das zur Verfügung des Defizits anzurechnen  
 dem ist nach dem Defizitstand  
 einzeln anzugeben und nach dem  
 Gesamtwert und dem Abzug  
 beizufügen.

Das Defizit des Defizits beträgt:

1. Summe aus der Gemeindefasse	443,30 Mk.
2. Staatszuschuss	387,00 —
3. Zuschuss aus dem Staat	37,30 —
4. Zuschuss d. Defizits aus dem Staat	30,00 —
5. der Rücklagen-Vortrag	150,00 —
6. des Organs d. Verwaltung	51,75 —
7. der Rücklagen	3,15 —

Summe 1104,90 Mk.

Das Jahr 1887 ist für die Verwaltung  
 nicht anzurechnen. Dessen in der  
 Rechnung für die Defizit d. Defizit  
 nicht anzurechnen.

Die Summe für die Gemeindefasse 250 Mk.  
 Defizitsummarium (mit Defizit) und dem  
 Defizit und Samensberg angeordnet.

Am 23. Augustus ist die Thron-  
kronung des Königs von Preussen  
in Königsberg, die Kaiserin  
Katharina II. von Russland  
wurde.

Die Kaiserin Katharina II. von  
Russland ist am 17. August  
in St. Petersburg gestorben.  
Am 1. Januar 1788 ist die  
Kaiserin Katharina II. von  
Russland geboren.

Am 1. August 1787 ist die  
Kaiserin Katharina II. von  
Russland geboren. Am 1. August  
1787 ist die Kaiserin Katharina  
II. von Russland geboren.

Die Kaiserin Katharina II. von  
Russland ist am 1. August  
1787 geboren.

Am 26. März 1788 ist die  
Kaiserin Katharina II. von  
Russland geboren.

Am 10. März 1788 ist die  
Kaiserin Katharina II. von  
Russland geboren.

Am 10. März 1788 ist die  
Kaiserin Katharina II. von  
Russland geboren. Am 10. März  
1788 ist die Kaiserin Katharina  
II. von Russland geboren.

1888/89.

Das unim. Hülzger wasser pinnen  
Mittwoch am 11 April. Aufgenommen  
wurden 18 Binder: 9 Aebren  
und 9 Wäcker.

Die Zahl der Hülzer beträgt  
also am Anfang des Hülzger-  
was 96. und vermehrt sich nach  
Hilfen, Aufstellung d. Hauptpfeiler usw. folgen  
Best. 38. 19. 39. 50. 46. 43. 3-46.

Im Laufe des Jahres starben drei  
sehr fleißige Binder. Zwei  
sind zugezogen, so daß am  
Jahres Ende 95 Binder waren.

Am Jahresende wurden fünf  
am 9 April. Stab. 4 Binder (115)  
aufgekauft nicht zu lassen.

1889/90.

Das unim. Hülzger begann am  
11 April. Aufgenommen wurden  
12 Binder: 6 Aebren und 6 Wäcker.

Die Zahl der Hülzer beträgt also  
am Anfang des Hülzgers 92.  
und vermehrt sich nach Hilfen

Hilfen, Aufstellung d. Hauptpfeiler usw. folgen  
Best. 38. 12. 42. 43. 49. 3-42.

Am 24. Oktober 1889 starb die Tochter des Herrn  
Teresa Pestke, Tochter des Hofrath, in Wiesbaden  
am Gangesplatz. Am 15. November starb die  
Tochter Maria Pestke am Vordammweg ab-  
weyermu.

Die Haushaltung in Weindorf ist zu lassen.  
So kann sie sich nach dem neuen und sich etwas  
besseres geben (10) Familien zu bewegen, welche  
sich wenig häufig mit Weinbau beschäftigen.

Am 10. Januar 1890 ist die Mutter des  
Johann Schuler aus Wiesbaden verstorben.

Calvinus. März. neue Häuser der Stadt sind  
die neuen Gebäude des Meeres und Vordammweg.

Am 24. März sind die jüngsten Ehegatten  
am 14. Februar im Gangesplatz am Gangesplatz  
und mit (11) Kindern verstorben.

1890/91.

Das neue Schuljahr begann am 29. März.  
Schulnummern sind 18 Kinder: 8 Knaben  
und 10 Mädchen.

Die Zahl der Schüler beträgt alle am  
Anfang des Schuljahres Weindorf  
sich auf:

Knaben, Mädchen und Hauskinder sind folgt:  
Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. Mär. Apr. Mai. Jun.  
31. 16. 49. 50. 46. 99. 4. = 96.

Im Laufe des Jahres sind im Weindorf  
im Markt Oktober, November die Häuser,  
am Gangesplatz und Vordammweg. Die Häuser  
im Folge des Jahres sind bis 16. November sind.

geschlossenen. Im Laufe des Schuljahres sind  
also 1 Kind und 2 Kinder, so dass am Ende  
93 Schulkinder sind.

Wiesbaden

987  
 Versum worden. In der Aufzählung sind 17 Stück  
 18 Kinder mit Klappen und Zangen: 3 Knechten  
 und 5 Mädchen, so daß im folgenden Jahre  
 am 24. März 30 Gefährten blieben.

1891/92.

Das russische Gefährten Lager am 6. April  
 am 6. April. Aufgenommen wurden am  
 24. März 9 Kinder: 3 Knechte und 6 Mädchen.  
 Ein Teil der Kinder überlebt also aus der  
 Hungersnot des Jahres 89 und starb nicht  
 nach:

Knechte, Gefährten u. Knechte in Folge:

Alt.	Mitt.	Knab.	Knab.	Mitt.	Knab.	u.	Knab.
24.	23.	31.	44.	45.	37.	2.	39.

Das ist eine weitere Aufzählung am 17. April ist, nach  
 einem Zuge in 11 monatlichen Gefährten in dem  
 März des Jahres, ganz ist wieder nach der  
 Hungersnot. Das folgende am 17. April ist  
 in einem sehr kühnen Lager als Knecht,  
 ganz, dem in Folge ist für notwendig.

Wemmer, am 17. April 1891.  
 Hanssachsische Geselle.

1891/92. Lehrerzeitung. Druck v. Maibach.

Lehrerwechsel.

Wie am 1. April des Jahres 1891, wurde  
Ludwig Teske in den Kreisamt versetzt und die  
unvollständige Wiederversetzung der Schul-  
kollegen Stellung von Tenden übertragen.

Laut Dekret vom 20. April d. J. wurde in  
Zusammen mit dem 1. Mai 1891 am  
süddeutschen Kreisamt versetzt.

Obwohl am 6. März 1884 zu Korborn im  
Kreis Ussingen, besuchte ich von meinem 6.-10. Lebens-  
jahre die Elementarschule meines Heimatortes und  
bis zu meinem Schulabschluss die Kreis-  
schule zu Ussingen. Meine Vorbildung, als  
Lehrer erhielt ich in der  
Hauptlehrerschule und dem Seminar  
Korborn, welches letzteres ich im Jahre 1887  
verließ, um an der  
Hauptlehrerschule zu Ussingen  
zu arbeiten. - Eingeführt wurde ich  
in die Kreis-  
schule zu Ussingen, Kreis Ussingen, übertragen  
wurde ich bis zu meiner Versetzung am  
süddeutschen Kreisamt.  
- Eingeführt wurde ich in die Kreis-  
schule zu Ussingen, Kreis Ussingen, übertragen  
wurde ich bis zu meiner Versetzung am  
süddeutschen Kreisamt.  
- Eingeführt wurde ich in die Kreis-  
schule zu Ussingen, Kreis Ussingen, übertragen  
wurde ich bis zu meiner Versetzung am  
süddeutschen Kreisamt.

Mein Gott, sei dir dankbar, meine  
Lehrerzeitung!

Weinheim im Mai 1891.

Ludwig Maibach, Lehrer.



Klassen am 5. April abgehalten. Erwähnt sind  
9 Schüler aus der Schule entlassen.

1892/93.

Das neue Schuljahr begann am 21. April.  
Es wurden 17 Kinder: 10 Kinder und 7 Mädchen auf-  
genommen. Die Schülerzahl beträgt nun (einschl.  
Luis der Kinder von Oberhof) 109.

Am 31. Mai 1892 wurden die fassige Schule  
von Herrn Regierungsr. und Schulrat Dr. Profs  
abgelehnt.

Am 15. Juni 1892 fand zu Esbach eine  
untheliche Konferenz statt.

Die Konferenz der fassigen Schule wurde  
am 21. März 1893 abgehalten. 7 neue Schüler  
wurden der Schule entlassen.

1893/94.

Das neue Schuljahr begann am 6. April 1893.  
Erwähnt 8 Kinder: 4 Kinder und 4 Mädchen auf-  
genommen. Die Schülerzahl beträgt nun (einschl.)  
Schüler der Kinder von Oberhof) 107.

Konferenz.

Die untheliche Konferenz für das Jahr 1893 fand  
zu Eitelborn statt. Gelesen wurde eine Bescheide  
über die Einteilung.

Eröffnung.

Die Eröffnung der Schule geschah in Gegenwart der  
Herrn Amts- und Schulinspektors, Professor Neurer und

Im Tyfelnwappent. Entlassen werden  
2 Tyfeln.

1894/95.

Das neue Tyfeljahr begann am 2. April  
1894. Es wurden 16 Kinder, 8 Anaben und  
8 Mädchen aufgenommen. Die Tyfeln zählte  
mit Einschluß der Kull. Kinder von  
Ceanhof 113 Tyfeln.

Konferenz.

Die öffentliche Konferenz für 1894 fand  
am 13. September zu Nassau statt. Gefal-  
ten wurde ein Vortrag über den „guyverijsschen  
Uitavvies“.

vd. King, Nyl. Anisfeldin/aktör.  
- 2. IV. 95. -

1895/96.

Die Tüfelingprüfung fand am 2. März 1895  
statt. Von März 1895 wurden zehn Tyfeln der  
Tyfeln entlassen und ebenfalls zehn Tyfeln aufge-  
nommen. Im Laufe des Jahres ist eine Tyfelin ver-  
zogen und eine gestorben. Die Tyfeln zählte Ende  
März 1896 insgesamt 88 Tyfeln. 58 Knaben ge-  
hörten der Oberklasse und 30 der Unterklasse an.  
Mädchen sitzen in der I. Klasse 37, Anaben 26. Die  
II. Klasse zählte 19 Anaben und 11 Mädchen. 85 Tyfeln  
sind Kuffelisch; 3 norwegisch.

Die öffentliche Konferenz fand am 8. Mai 1896  
zu Ströback statt. Gefal- ten wurden vier Knaben und  
zwei Mädchen mit ein Vortrag über Kuffelisch.

Die patriotischen Gedankensätze: Töden, Kinder  
unpatriotisch der Landesherrn Kuffelisch und Kuffelisch.

Führungsbericht "meiner im Jubiläumsjahre 1896 beson-  
ders günstigen Lage. An jedem der drei Monate sind  
die Tische derselben entsprechend besetzt, und die Schüler erhalten  
während der Tische Vorträge und Aufsätze zum Fortschritts-  
beweise. Auch das wurde im Vergleich mit dem Vorjahre  
zum Vorteil zu bemerken.

red. Hrn. Meyer,  
Friedrichsstraße 10.  
26. III. 96.

1896/97.

Die Schülerprüfung fand am 26. März 1896 statt.  
Mit Oben derselben Jahres wurden 13 Schüler der Schule  
entlassen und 7 in dieselbe aufgenommen. Beim  
Beginn des Schuljahres zählte die Schule 81 Schüler, am  
Ende derselben 89, davon gehörten 57 der Oberklasse 2  
30 der Unterklasse an. In der ersten Klasse sitzen 26  
Knaben und ebensoviel Mädchen, in der 2. Klasse be-  
finden sich 19 Knaben und 22 Mädchen. 78 Schüler  
sind katholisch, 4 evangelisch.

Die amtliche Konferenz fand am 24. Juni zu  
Nassau statt. Die Verhandlungen derselben bezogen  
sich auf das nun eingeleitete Schuljahr von Sachse.

Am 1. April Geburtstag, sowie die Centarfeier der  
Geburtsstagen der Maxstadt, sowie Wilhelm's. werden feier-  
lich begangen.

red. Hrn. Meyer, Friedrichsstraße 10.  
— 5. IV. 97. —

1897/98.

Die Schülerprüfung fand am 5. April 1897 statt.  
Mit Oben desselben Jahres wurden neun Schüler ent-  
lassen und 14 in die Schule aufgenommen. Beim  
Beginn des Schuljahres zählte die Schule 86 Schüler, am  
Ende derselben 95, davon sind 57 Knaben, davon sind 24 Knaben  
und 28 Mädchen. Die Unterklasse zählte 33 Schüler, davon 19  
Knaben und 14 Mädchen sind.

Die amtliche Konferenz fand zu Hillotheid statt. Ihre Verhandlungen  
bezogen sich auf den Unterrichtswesen.

red. Hrn. Meyer, Friedrichsstraße 10.  
— 21. III. 98.

1898/99.

Die Fünftagesprüfung fand am 29. März 1898  
statt. Mit Absicht des Jahres wurden 14 Prüflinge  
entlassen und 14 in die Prüflinge aufgenommen.  
Der Beginn der Prüfung zählte die Prüflinge 87 Prüflinge;  
davon sind im Laufe der Prüfung zwei verstorben.  
Der Verlauf der Prüfung zählte die erste Klasse 4 Klassen.  
Es waren sind 26 Anwärter und 20 Mädchen.  
Die Unterklasse zählte 35 Prüflinge und zählte 18 Anwärter,  
sowie 17 Mädchen.

Die öffentliche Lehrkonferenz der Lehrerschaft  
Nassau II. fand zu Ketzbach statt.

abt. Joh. Henz, Kreis-Inspektoren,  
21. III. 99.



Abendessen vorgesetzt. Mit dem besten Wunsche  
wird es von den Angehörigen seiner Familie  
hoffentlich, dass er sich ein heilvolles Genesung  
zum Heilfolge der ersten Phase seiner  
Krankheit wird. Für seinen Gerlach  
zu Erbach am 18. 1805.

1804/05.

Das neue Schuljahr begann am 11. April.  
Die öffentliche Unterrichtsverwaltung wurde in der  
in der Schule, Abrahams Wohnung, hielt der Herr  
Mabolin - Ladenbach. Der Herr Kolb - Hiltke  
sprach über das Thema: "Werber, ein Leben  
des Lebens." In der Schulversammlung wurde der  
Herrn Unterrichtsfachplan für das Schuljahr  
abgelesen.

1805/06.

Das neue Schuljahr begann am 2. Mai.  
Am 9. Mai wurde ein Gedächtnisfest des  
Herrn Friedrich von Schiller abgehalten. Die  
bei dem Fest waren einige Gedichte des  
Herrn von Schiller aufgetragen. Die  
Gedichte des Herrn von Schiller wurden  
abgelesen. In einer Zusammenkunft wurde  
über die Schulverwaltung berichtet. Einige  
Anträge wurden als Vorschläge in der  
Schulversammlung abgelesen. Die  
Schulverwaltung wurde am 9. Mai  
abgeschlossen.

Mittwoch 10. November 1805 wurde der Herr  
& Schulrat Dr. Kolb in der  
Schule wurde der Herr  
Schulrat Dr. Kolb in der  
Schule wurde der Herr

Am 27. Februar 1806 dem  
Herrn von Schiller  
wurde ein Gedächtnisfest  
abgehalten. Die  
Gedichte des Herrn  
von Schiller wurden  
aufgetragen. Die  
Schulverwaltung wurde  
am 27. Februar  
abgeschlossen.

1906/07.

örtlich durch  
W. Gotthardt, Lpz.

### Lepensuffel

Mit 1. Oktober l. J. wurde Herr Lepensuffel als Zuzugslehrer nach Oberbreitenbrunn und Untergünzler als Nachfolger bestimmt.

Herr, Wilhelm Harvor Gotthardt, bin von 6. Oktober 1880 zu Kitzingen im Kreis Lüneburg geboren. Nach Entlassung aus der vorherigen Volksschule wurde ich in Frankfurt von meinem Onkel Rektor Pfeils an der Dorfschule für den Lehrberuf vorgebildet. Nach einjährigem Besuch der Fortbildungsschule zu Montabaur wurde ich 1898 in das dortige Lehrerseminar aufgenommen und im März 1903 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Mit 15. April d. J. wurde ich als Lehrer an die dortige Volksschule zu Horbach, Kreis Untermosel, übertragen, wo ich bis 1. Oktober 1905 verblieb. Am 1. Oktober 1905 legte ich die II. Lehrprüfung zu Montabaur ab und wurde am 2. Oktober d. J. als Lehrer an die Volksschule zu Horbach, Kreis Untermosel, übernommen. Am 1. Oktober 1906 wurde ich zum Unterlehrer befördert und am 30. Dezember d. J. als Offizierskandidat entlassen.

Mit 1. Oktober l. J. wurde mir die  
frühere Lehrstelle rückgängig übertragen.  
Die Entföhrung fand am 15. Oktober 1906  
durch Herrn Professor v. d. Horst und Ober-  
Schulinspektor Müller von Wenden im  
Gymnasium des Herrn Bürgermeisters Ludwig  
Stark.

Weinäcker am Oktober 1906.

H. Götthardt, Lehrer

Gelesen  
18/10.07.

Gerlach, Schulinspektor.

Herzlichen!

Der Entlassung meiner Abgangsbem-  
erzung vom Lehramt zu Weinäcker  
weiß ich für den 6. März die Herabsetzung  
des Herrn Kollegen Götthardt übertragen  
für die Zeit seiner Abgangsbem-  
erzung am 5. März durch Herrn  
Professor v. d. Horst und Ober-  
Schulinspektor Müller von Wenden,  
eingeführt am folgenden Tag  
von demselben Herrn.

Der Verfasser des Beschlusses werden  
8 Schüler entlassen.

Weinäcker, den 27. März 1907

H. Götthardt, Schulinspektor.

1907/08.

Verweisung des Schuljahres begann am  
9. April. Es wurden 9 Schüler eingeschrieben,  
fünf mit Grund und unvollständiger Reife.  
Die fünfjährige Schule zählte jetzt 43 Schüler.

Auf volkreicher öffentlicher Sitzung im  
Lokalitäten-Komitee Nr. 87 Mainz wurde am  
24. April 07 zum Vizepräsidenten gewählt und be-  
grüßte den Vorsitz am 29. April 1907. Haimann  
schied von Hartmann, Herrmann, Kambary,  
wurde mit dem 1. Mai 07 die Stelle in  
Ehrenamt übernommen.

M. 29  
12  
1/2

Die Sitzung unter der Vorsitz des  
Herrmann am 20. Dezember für  
Herrmann <sup>in Vertretung</sup> des Vorsitzenden.

Herrmann am 13. September 1907  
die Hauptversammlung: Schule in Frankfurt  
wurde als vom Vorstand der Stadt Frankfurt  
gewünscht und nun eine Lehrstelle an der  
Herrmann. Schule übernommen. Königlich  
bestätigte die Wahl und erteilte mit  
1. April 1908 trat er in den Besitz der  
Stelle in Frankfurt.

W. Göttsche

23/III.08. Gerlach

Der Junius des Jahres 1908 wurde sehr reich.  
Kaiserlich gebohrt, 27. Junius, aber  
gab es Gelegenheit, das Eis zu schmelzen und  
die der Brücke und setzte mehr 10 Rfr ab.  
Das ganze unter dem in Wasser und  
großen Pyramiden. Man muss mit viel  
Kraften können, weil in dieser Zeit gebracht  
werden. Die besten Stücke sind  
Stimmwilligen Stimmen zu geben, es,  
das Eis, wofür es sich zum ersten  
mal unterhalb der Brücke gestrichelt  
setzte, frei zu machen und die großen  
Gesetze zu beibringen.

### Der Kirchentag.

Die feierliche Gedenkfeier, fast alle Kir-  
chliche, gegeben zum ersten Mal.  
Die seit Jahren benützt man sich, für  
Vom, und Feiern zu geben, Gott,  
bedenken zu verstehen. Das Recht zu  
sich die tiefste Liebe aufzuheben,  
die wofür gelehrt werden, Gottes  
mit einem Kopfe zu begeben,  
malen dem, dem Mündigen  
über aufzuheben, Gottes  
nicht ein selbst setzen sollte, man

Waisenkinder für den Geistlichen Schulz  
150 M bewilligt, davon ein Drittel  
zur Unterhaltung der Kosten der  
Erziehung, Küster, Besoldung u. s. w., die  
dabei so niedrig als möglich beizubehalten  
sind. Der Kaplan Herr Deforster  
von Hain, wurde für Krustein nach  
Stall nachbesetzt, der seitens  
des Waisens. die kirchliche Unter-  
haltung von hier, von der in dem  
Vertrag in dem Bericht sind in der  
ersten Überzeugung, der Zweck  
deselben Ziel sein vorzuziehen zu haben,  
sind die für die Pflanzung befolgt,  
Stück 150 M mit 100 für den Geistlichen  
zu bewilligen.

Die Vorbereitungen für den  
den 15. März, an dem zum ersten  
mal die Gottesdienste sein sollte,  
wurden getroffen. Ob aber die  
Festung noch bekannt, wurde,  
dass keine Gottesdienste sein, wurde  
auf eine große Entschuldig. Die  
manchen Leuten pflanzten von dem  
Küsternullung der vorliegenden  
den Gottesdienste das zu erziehen.

Die Aufzählung sollte gespart werden,  
denn es niemandem mit dem die Kirche  
gibt, niemandem dürfte sein Osterfest fehlen  
n. s. m.

Donnerstag den 15. März wurde die Gemein-  
schaft über die Dinge, die die Gemeinde  
sollten. Hinzugefügt wurde das die  
gute Gläubigkeit die man sich durch nicht  
abfulten, trotz der ihnen mit-  
wachsen gemachten Wunsche, die  
Zukunft dem Gottesdienst in  
Wintere der Wüste zu betreiben  
sollte. Die Gläubigkeit, aber nicht man  
Glückseligkeit, die man in Wintere-  
zeiten ginge, nehmend gesucht,  
in die Wüste, was sich durch man  
ganz beschränkt die in dem, welche  
sich überschneidet nicht in die Kirche  
geben. Die gut, welche die in dem  
Gemeinde weiß, bei dem die  
ganz die selbigen Wüste mit bleiben  
sich. Die Wüste mit Gebet und  
Gebet, die man sich 1/2 Wüste.  
Die Gläubigkeit man nicht, welche  
sich gänzlich zu geben, wird die in  
Wüste folgenden Wüste winter-  
sich man sollte, in die Wüste

Verhütung zu zwingen, für Gottesdienst zu  
fragen.

Dem Herrsch. folgenden Konting. sprach Herr  
Gottfried Linnich, Wund. einen Brief an  
die bischöfliche Kapelle in Lüneburg, in dem  
er für Gottesdienst zu fragen. Herr Geistl.  
Rat D. Kilian vertagete demselb.  
wider zu setzen, demnach man da sich eine  
günstige Gelegenheit verschaffen die  
ihm ein mehr gegeben, man da, wußte  
schon auf was wo M. demnach  
der Bischof nicht wollte, fortw.  
mit 50 M für den Geistlichen nutz-  
bringend sein. Demnach entschloß sie  
die bischöfliche Vertretung und beschloß  
alles zusammen zu beschließen und  
eine Resolution mit diesem Beschlusse  
nach Lüneburg zu schicken, besagend mit  
H. Wund, J. Linnich, und Peter Linnich.  
Dieser Resolution Ordnung beim Bischof,  
dieser Herr Bischof, welcher ihnen Gottes-  
dienst versprach.

Konting. d. März nach dem entschloß  
Gottesdienst. Dieser Brief nach im gen.  
zu setz. Kapelle, demnach man Linnich  
man fastlich geschmeichelt und beschloß.  
Lüneburg man man nicht man nicht  
freudig Ereignis. Herr Herr Herr

man Kunstine würde, da der Grundsatz als  
gefaßt und mit der Postziffer in die

Pöpsel gelistet, was dieser geographi-  
sche Gedicht, diese Besondere für diese  
große Guts in dieser Linie davon steht.  
Wernher Müller von Wintzen zu den  
sich, welcher die Post in Wernher  
von dem Jahre 1897 bis 1908.

Wernher, am 27. März 1908.

W. Gotthardt, Leipzig

1905/09

Leipziger Brief.

Am 1. April des Jahres 1908 wurde Herr  
Gotthardt am in Glauchau - Tüschel nach  
Frankfurt a/M. versetzt und Unter-  
als Nachfolger bestimmt.

Herr Josef Holzbock, am am 11. Fe-  
bruar 1887 zu Montabaur im Unter-  
wiesenthaler Kreis geboren. Auf seiner  
Entlassung wird der vortiergen Volk-  
sich bezieht auf die Preussensche  
und der Provinz vortiergen. Im  
Jahre 1904 wurde er mit dem Jure

und der Kaiser entlassen. Am 1. April 1904  
trat ich beim Kaiserlichen Regt. von Garbieroff  
N<sup>o</sup> 80 ein, wurde 1. Oktober d. J. zum  
Leutnant zum Gefreiten befördert und am  
31. März 1908 als Unteroffizier. Aspirant  
entlassen. Mit 1. April d. J. zum Leutnant  
wurde mich die vorläufige Beförderung  
der Goldtapferkette zu Kaiserin, Kaiser  
entlassen, übertrug. Befördert wurde  
ich am 26. März d. J. zum Leutnant  
wurde und Oberleutnant Müller,  
eingeführt am 6. April d. J. zum Leutnant  
wurde in Gegenwart des Kaiserin.  
wurde in Kaiserin. Am gleichen Tage  
wurden 14 Kinder aufgenommen.  
Zur Übergabe des Kaiserin fand  
nicht statt

Kaiserin, am 9. April 1908.

Holzberg Kaiserin.

Die Oberleutnantin am 1. April 1908.

Leute der Monat Januar hatte ich häufig gefahren.  
Der Kaiserin lag 30-40 cm hoch. Der Leib der Kaiserin  
war 20-25 cm dick. Die Kaiserin fühlte sich sehr unwohl.  
Der Kaiserin fühlte sich sehr unwohl. Die Kaiserin fühlte sich sehr unwohl.

undiffen zupfanden. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr löste sich das Eis.  
Mit heftiger Gewalt stürzten sich die Eisenträger  
gegen die Häuser, so daß viele zum Einstürzen  
drohten. Aber es sollte noch schlimmer kommen.  
Der ganze <sup>unflüchtige</sup> Misthaufen in südliche Richtung wurde durch  
sein Versinken vom Gelbsee zur Am 4. Saline  
des Kurfürsten 12 Uhr während d. Landsturm der  
Kontakts des d. Kurfürsten zurück  
mit d. Landsturm: „Vor Land kommt.“  
Das Klaffen wurde mit solcher Heftigkeit  
in das Dorf ein, daß d. Leute nicht Zeit  
fanden, ihre Habsgüter in Sicherheit  
zu bringen. Vor um 5 Uhr löste das  
schäumende Wasser ein gewisses  
Gelbes des d. Kurfürsten, Linsen,  
Holz in. Landsturmstände mit sich führend.  
Zuletzt wurde das Wasser in Häuser in Mitleid  
ein, so daß d. Leute ihr Vieh in sich selbst  
in Sicherheit bringen mußten. Es waren  
aber nicht alle zu retten, ihre Häuser  
zu verlassen. 9 Familien wollten  
den Ausbruch d. See abwarten, aber  
das Wasser hing immer höher. In dieser  
man von Luthen eine Brücke von  
Luther Monn zu Gustavstiftsamt Linsen,  
und um 4 Familien ihre Häuser verlassen

Komitate. <sup>dem</sup> Gattensicht M. Cono rief das Klaffen  
die fünften Band seiner Gebäudes weg,  
wörtlich Kayallosa, 5 Klaffen Holz sind  
schwache Gebäudestruktur von Klaffen  
mitgeronnenen werden. Die werden durch  
Folgen im Untereinstellung von Fünften ge-  
beten, die sich abends rintenzen sind die un-  
den Familien sich und den Fünften vorigen.  
Fünftung wegen fünf das Klaffen um zu fallen.  
Fünftung mittig Komitate viele Familien  
werden in ihre Häuser gelassen. Aber wie  
sagst du dies wird! Das Klaffen liegt ungefähr  
1/2 m hoch. Die Fünftung ist etwa 40 cm  
hoch. Die Klaffen sind Klaffen von  
weggefagt werden, mit die meisten Klaffen  
blieben liegen.

Angesichts dieses Not kann nicht allen  
Gegensatz Untereinstellungen (Klaffen, Klaffen,  
Kais, Klaffenstrücker.) Viele Klaffen  
(Klaffen) fehlte Klaffenstrücker, die aber  
nicht ihre Klaffen von Geben ohne Klaffen, werden  
wegen Klaffen verteilt werden. Auf diese  
Geld kann zur Klaffen um die Klaffen,  
die aber nicht zur Klaffen die Klaffen.

Blatt, den 4-5 Februar 1908

Gebäude, Leipzig.

1908/9.

Die Tischgesellschaft fand im Saal des  
Herrn Knecht und Tischlermeister  
inspektors Müller und des Tischler-  
Stuhls statt. 10 Kinder wurden  
mit der Tafel entlassen.

1809/10

Es wurden 11 Kinder in die Tafel auf-  
genommen. (4 Knaben, 7 Mädchen.)

1909/10

Die Tischgesellschaft fand im Saal  
des Herrn Knecht und Tischlermeister  
Schneider und Klopfer-Abstein und  
des Tischlermeister Stalt. Es wurden  
8 Kinder, 4 Knaben u. 4 Mädchen,  
mit der Tafel entlassen.

1910/11.

Das neue Tischgesellschaft begann am 5. April  
1910. Es wurden 7 Kinder, 3 Knaben und  
5 Mädchen, aufgenommen.

gef. Tafel

Gelesen  
30. VIII. 10  
Gerlach.

Verhaftung.

Der Leibarzt J. Holzberg wurde für die Zeit vom  
20. Febr. 1911 bis 20. März 1911 zu einer  
Militärischen Übung von Logistik-Kommande in Ober-  
Lahnstein einberufen und ist, C. Wenzel,  
z. Zt. Leibarzt in Würden mit der Verhaftung  
beauftragt.

Kemmer, 20. II. 1911

Gesehn 21/II. 1911

Schneider, Pp.

Am 29. Juli 1910 wurde ein Pfeife eines Resipien  
inbezogen des Herrn Hauptm. in. Pfeifen  
Völker und Wiesbaden und am 30. August 1910  
eine folgendes ein bei Königl. Totspülinspektors  
Herrn Herrmann Gerlach und Bergbach.

1911/10.

Ein Tauschbesprechung fand am 21. III. 11 im Leipziger  
des Herrn Herrmann in. Totspülinspektors Schneider  
mit Kloster-Arztin und des Herrn Hauptm. in. Pfeifen  
Ludwig Stett. Am 1. April wurden 8 Kinder (3 Knaben  
u. 5 Mädchen) entlassen und 11 Kinder (4 Knaben u. 6 Mädchen)  
eingeworfen.

1912/13

Ein Tauschbesprechung fand im Leipziger  
des Totspülinspektors Herrn Herrmann Schneider, des  
Hauptm. in. Pfeifen Ludwig und des Herrn Martin Ludwig Stett.  
Am 31. März wurden 7 Kinder und 3 Mädchen aus  
des Pfeife entlassen. Am 1. April wurden 4 Mädchen

und 1 Knabe mitgenommen. Am 12. März  
 wurden noch 2 Kinder mitgenommen, die  
 mit Wetter nach dem Eichenauer Hof gezogen.  
 (1 Knabe, 1 Mädchen.) Die Pfule zählt demnach 80 Kinder.  
 (37 Knaben, 43 Mädchen.)

Zur Herbst wurde die Pfule einer Revision unter-  
 zogen. Die Herren Kirchpfälinspektors Pfarrer Gerlach  
 und Anglach.

Die Fünfjährigprüfung fand im Beginn  
 der Kirchpfälinspektors Pfarrer Schneider  
 sowie des Kreisamtsrats Lütkenberg am  
 5. März 1913 statt. Am 19. März waren  
 10 Knaben und 4 Mädchen mit der Pfule  
 entlassen.

1913/14.

Am 1. April wurden 12 Kinder in die Pfule  
 mitgenommen (4 Knaben, 8 Mädchen.) Ein Kind ist  
 seitdem bei uns durch Gipsflucht in Religion, sein folgt!

Klasse	Gipsflucht		Religion				Zunahme
	Knaben	Mädch.	Knaben		Mädchen		
			Kath.	ev.	Kath.	ev.	
Oberstufe.	13.	14.	12.	1.	13.	1.	27.
Mittstufe.	9.	11.	9.	—	11.	—	20.
Unterstufe.	9.	21.	9.	—	21.	—	30.
Zunahme	31.	46.	30.	1.	45.	1.	77.

Zünftig 4 Kinder des Knab.

Ein Trübsalbesprechung fand im Laipen des Ortspfäl:  
 inspektors Pfarrer Schneider sowie des Pfäl-  
 vorstandsmittgliedes Martin Ludwig statt.  
 Am 31. März wurden 8 Kinder, sechs Knaben  
 und zwei Mädchen mit d. Pfäl entlassen.

1914 - 1915.

Am 1. April wurden 13 Kinder mit in die  
 Pfäl aufgenommen. Außerdem wurden  
 der Pfäl übergeben die versorglichen zwei ge-  
 weinte jährigen Kinder, welche vorher die  
 Pfäl zu Obhof befrucht. 6 Kinder  
 die Kinder werden sich nach Hufe, Gesselt  
 und Religion wie folgt:

Hufe	Gesselt		Religion				Zusammen
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
			Kath.	ev.	Kath.	ev.	
Obhof	12	22	12	—	21	1	34
Mittelf.	10	10	9	1	49	4	20
Untert.	14	24	12	2	22	2	38
Zusammen	36	56	33	3	52	7	92

Im Laufe des Jahres wurden infolge des Ausbruchs  
 unserer Kinder der Pfäl übergeben, teil-  
 weise wieder entlassen. Ein Trübsalbesprechung  
 fand Ende im Ortspfälinspektors Herrn Pfarrer Schneider,  
 Rostheim statt. Am 31. März wurden 11 Kinder,  
 4 Knaben und sieben Mädchen entlassen.

1915/16.

Am 10. April wurden 15 Kinder, 10 Keruben  
und 5 Mädchen in die Schule aufgenommen.  
Die Kinder verteilten sich nach Kirch, Ge-  
pflast und Religion wie folgt.

Kirche	Gepflast		Religion				Zimmer.
	Kerub.	Mädchen.	Keruben		Mädchen		
			Kath.	ev.	Kath.	ev.	
Oberkirche.	12	18	12	—	17.	1.	30
Mittelst.	9	12	7.	2	12	—	21
Unterst.	23	22	21	2	21	-1	45
Zimmer.	44	52	40	4	50	2	<u>96</u>

Der Weltkrieg 1914/15.

Am 28. Juni 1914 der österreichische  
Fürstbischof Franz Ferdinand in Sarajewo  
ermordet wurde, da lagte es sich wie  
ein Stein auf alle adel erkrankten  
Gemüter ob dieser schmerzlichen Vorbegeben.  
Österreich mußte und mußte diesen für

Dieses Vorhaben von Föbman, dass es  
wäre nachgegangen, dass die Flane dazu  
von der politischen Regierung gebildet, zu  
unter ihrer Aufsicht ins Werk gesetzt  
werden. Aber Föbman, dessen Richtiges  
dies der wissenschaften zur gestärkt werden,  
lehnte die Föbman ab. Offenbar erklärte  
den Föbman die Politik. Dies hat die  
ganzen Künstlerstand von Einfluss  
genommen, so die Föbman seiner Hand  
hindern zu wollen. Am 1. August  
wäre folgendes Folgerung veröffentlicht:

Das deutsche Herz sind die Kaiser-  
liche Maximilian sind nach Warschau  
das Mobilienführungsplan für das  
deutsche Herz sind sind die Kaiser-  
liche Maximilian Kriegsbanner aufzu-  
halten. Der 2. August wird als erster  
Mobilienführungsplan festgesetzt.

Berlin, den 1. Aug. 1914.

(Es folgen d. Nachrichten d. deutschen Kaiser)  
in d. Reichsk.

Dies der Mobilienführung würde nicht  
eine große Anzahl Bekanntheit und unter

die Tassen grüßen. Zuerst waren  
als die Repäsenten und Landbesitzer,  
die in den ersten Tagen schon ein-  
wirkten. Es waren:

Anton Masten, Ludwig Thurn,  
Johann Mow, Wilhelm Mow, Karl <sup>Vorkins</sup> <sub>Leun</sub>  
Anton Lubert, Peter Zyl, Wilh. <sup>Vorkins</sup> <sub>Leun</sub>  
Günther Ludwig, Wilhelm Thurn.

Aber auch die alten Landbesitzer und  
die Landstämme wurde eingeladen.  
Letztere waren vorerst zur Befrei-  
ung für die Befreiung bestimmt,  
wirden aber später teilweise auf  
Belgien und Rußland kommandiert.  
Für Belgien kommen in Betracht:

Christ Zylinder, Peter Thurn,  
Johann Zyl u. Johann Galusatz.

Als Landstämme Stefan in Rußland:

Günther Zylinder, Peter Zylinder, Aug. Zylinder,  
Drei Leiden.

Die Repäsenten waren größtenteils  
dem Kaiser Knyf N. 80. Oberbefehlshaber  
zugehört. Lediglich Person war für  
sie der Dienstverpflichtung über Belgien und  
Frankreich und das Gesetz bei Paris. <sup>Staten</sup>  
Herr Johann starb Peter Zyl in <sup>Staten</sup>.

†

und sind Naturbunt. So ist bezeugt in  
Kunstbuchen u/ Apfeerbuchen. Aufstande  
von Geunig Liederig vorwündet an  
das westen Kuppelste.

Aber nief die Natur yman ist Liederig  
Korab mit dem Liferen Künig 9. 10.  
widyazinfert worden.

Aber nief die Lofetzwey. wündet an  
yazogun, jederß sey die Zahl der Lier-  
benifamen sey nief 33 wiffste.

Die Lof. Kap. sind folgende:

Josif Bifuriz, Franz Rand, Jakob Koff, Anton Jüng,  
Geun. Loubarn, Ant. Grief, Jof Krißtoph, Geun. Bledt,  
Jof Geunfamar, Blif. Liederig, Geun. Mwand,

Jof. Gall, Jof. Anspitz, Geun. Bifuriz, Pat. Bifuriz,  
Geun. Bifuriz, Gott. Jof Liewgard.

Josif Bifuriz starb den Goldentid sind Harten. †  
Loud. Jof. Koff in Geun. Loubarn sind  
wundendat, wffern wiffend im Bild.

Aber nief das ungevante Landstirn  
wiffend unter die Liferen gewiffen.

Gottlieb Mwand zt. zt. Darnst.

Da sind die Lufeländer wiffen zu wiffen,  
und wiffen von niffen <sup>fast</sup> keine Liferen wiffen,  
Jof sey nief die Liferen in niffen  
Liferen wiffen zu wiffen, besunder ist



den Jüngern von großem Vorteil ist, gibt  
es mich für Eltern, die den Kampf der Zeit nicht  
verfehlen haben und den Jüngern einen abfalten.

Im Frühjahr 1915 wurde die Jüngerschaft, 9.  
Herr Herr Major Kofobitoff bei Kofobit  
Lanzmann einer Beförderung unterzogen.

Man wird mich vielleicht zu vermissen übrig  
läßt, so fand der Herr Major eine lobende  
Worte der Anerkennung für die schon ge-  
leistete Arbeit.

Am 5. Juli 1915 wurde einer Herr Kofobit, Mit-  
glied der Jüngerschaft von Kofobit  
zu Militär eingezogen zum Auf. Kap. 88.

und Herr Kofobit. Aus seinem Verhalten be-  
kannst er den Vorteil, den er durch den  
Leistung. zum Jüngerschaft. geleistet hat.

Herr Kofobit wurde nach vorübergehender Auf-  
bildungszeit wieder entlassen, da ich die  
Tätigkeit. "Gefährliche" für unabhörmlich an-  
erkannte wegen Zusammenfassungen. Andere Kofobit,  
Kap. Kof. wurde ebenfalls eingezogen und in  
Kofobit übergebildet. So befindet sich im  
Mitt bei der Türkisch-Feldzug.

Wie die beiden Gefallenen Herr Kofobit, Herr Kofobit  
wird die türkische Regierung für verpflichtet, dass  
wird im Osten die jüngere Mann den Gal.  
Kofobit erlassen hat. So wenn Herr Kofobit.

Herr Kofobit wird selbst einen Kofobit in dem



4. 11. 15.

ersten Oberforstkal, der aber wiederholt gefällt  
ist. Jener Mann würde im Forstamtsalter aus-  
geübt, ist wieder festgestellt und kann zu  
Maj. G. R. Er würde ungebildet als Förster  
und befindet sich zu jetz im Westen.

11. 11. 15.

Alt <sup>von</sup> 25. Sept. bis 6. Okt. die große Jagd-  
pflicht stattfand, hat nur dem Jagdforstern ganz  
besonders die Aufträge des 18. Kap. Anmerk. so  
sehr dazu beigetragen. Als Anerkennung er-  
folgt d. Kommandanten General in Wien  
den Orden „pour le merite“ zu Ehren.  
Lassen Anmerkungen wieder des Kommand. ganz  
besonders geübt. Von meinen Kämpfern  
amtehen jener Lob: Ludwig Kommand. für Aufst. G.  
Gottlieb Maier, Wilf. Kibel,  
zugehört zum 18. K. d. B.

Wilf. Kibel ist wieder befördert, im Lager  
auf Parolung geübt, ist jetzt wieder ge-  
gefallen.

Jan. 19/16

Zu Zeit Anfang Februar ist Wilhelm Kibel  
wieder im Feld (Westen) Haupt Jäger  
hat die Jagd im Westen mitgeübt und  
befindet sich jetzt im Westen. Er würde zum  
Major befördert. Im Osten ist die Kündung  
Wilhelm Ludwig der Kommand. werden (Aufst. G.)  
Erfolge der Kündung ist die Kündung sehr  
zuverlässig. Er würde im Kommand. sein  
geübt. Februar 1915 hat er die Kommand. der  
Kommand. von 1. Okt. bis 1. April, 1915 hat er die  
Kommand. seit und zu 1915 und Anfang 1916

Hand des Hand 1. 57. Auf ist der Preis für das  
Hand Kinnfleisch auf 1,40 Mk gestiegen. Außerdem  
Mangel herrscht an Fett, Lutter und Eisen.  
Die Preise für diese Lebensmittel sind im Au-  
genblicke gestiegen.

Im Februar 1916 wurde den Gemeindeführern statt  
gewöhnlich 4  $\text{M}$  Lutter nur noch  $3 \frac{1}{2}$   $\text{M}$  Lutter  
gewährt. Der Markt für den Key  $\frac{1}{2}$   $\text{M}$  Lutter mit.

Im Mai 1916 werden die Gemeindeführer von  
Lutterbüchse u. M. mit Lutter versorgt. Wif-  
rige Gemeindeführer haben mündlich ihr Verlangen  
nach Lutter zu befragen.

Anfang März sind Josef Lutter, Sohn der Abtata  
Gef. Lutter und Gemeindeführer als Rekruten ein-  
gezogen worden im Alter von 20 Jahren.

In Laufe der Zeit sind viele Krüger in  
die Gemeinde zurückgekehrt. Da wissen, da  
für ihre Gemeindeführer häufig sind, bekommen.  
Es sind: Josef Vogl II, Josef Gelmarov, Aug. Völscher,  
Gemeindeführer, Gemeindeführer, Gemeindeführer,  
Anton Lutter, Anton Mirkler, Lutter, Thomek.

In der Krügeren von Witten wurden folgende  
set: Wif. Morkov und Anton Völscher, beide  
wieder im Gef. Lutter. März 87.

Da die Beschaffung von fettem Wif schwierig  
geworden ist, muß alles nach Lutterbüchse als 9. 11. 16.  
jeweils gemeldet werden. Für die Gemeindeführer  
kommt auf die Abgabe  $\frac{1}{2}$   $\text{M}$  Lutter. Es ist aber  
nicht mehr zu erwarten. Es wird Lutterbüchse-Lutter

auszusagen, das aber nicht wahr ist.

1916/17.

Am 1. April wurden 12 Kinder in die Pforte eingeführt. Am 7. April wurden, am 31. März, wieder 10 Kinder der Pforte entlassen. Die Kinder vertheilen sich nach Kirche, Geseft u. Religion wie folgt:

Kirche	Geseft		Religion				Zusammen
	Knab.	Mädch.	Kirchen		Mischrel.		
			Kath.	ev.	Kath.	ev.	
Obdft.	11	16	10	1	16	—	27
Mitteldft.	9	10	7	2	9	1	19
Unterdft.	20	24	18	2	21	3	44
Zusammen	40	50	35	5	46	4	90

Vertheilung

Am 27. Juli 1917 wurde Herr Hofrat Holzsch in der Kriegsheer ein  
 und Herr Götz als Oberhofmeister beauftragt, von dem ge-  
 wannen Tage ab, die Verteilung der Holzsch zu übernehmen. Gering  
 ist die Zahl der Verteilung, nämlich (10 Kinder, einschließlich) und  
 sehr groß die Pfortenzahl. Ob es gelingt, die Pforten dem ge-  
 heilten Ziele zuzuführen? <sup>Unmittelbar ist es nicht möglich.</sup>  
 Weimara, 29. Juli 1917. Götz, Hofrat.

Das Jahr 1917 war ein reiches Objahr und Gutes war zu güt, wie  
 man sie in diesen Bergen nicht selten findet. Der Winter trat in sei-  
 ner rauhen Gestalt auf. Es frostete nicht selten, unter der die  
 erman dante auf dem Lande nicht wohl bestimmen in den Wäldern  
 litten, denn es fühlte bei dem allem an Hygrometrisch. Die viele  
 Moräste an Rastoffen sind in den Wäldern vorhanden.

Die Pforten sind bisher nicht sehr zahlreich. Im Winter mit  
 der Oberhofrat Pforten nämlich 950 Pforten nach Courberg abge-  
 liehen. Die gesammelten Blätter, Vertheilung sind in den Wäldern

in Weinähr vorbild. Das Frühljahr brachte sehr spät die langver-  
 sagte bessere Mitwinterung.

In diesem Jahre wurde Meines Frühljahrszählung abgefaßt.  
 Genommen 10 Kinder, 3 Knaben u. 7 Mädchen verlassen und  
 13 Kinder, 6 Knaben und 7 Mädchen neu aufgenommen.  
 Mit dem neu zugezogenen Kindern stellt sich die Schülerzahl  
 auf 96 Schüler. Durch Fortwährenden Abschl. zimischer Kl.  
 und Abmeldungen schwankt die gesamte Schülerzahl.  
 Durch die Pfälzer Weinähr u. Oberhof wird der 6. Krieg  
 auf 30 000 M. zugeführt.

Der Kommer brachte große Fortschritt. Er hat ungewöhnlich  
 Mangel an Viehfütterung, die Leute sammeln Laub u. Gras  
 aus Waldungen.

Die Eisen- u. Zinkwerke sind zu verkaufen. Diese Eisenwerke  
 ist sehr schön, aber man bekommt es nicht mehr.  
 Die Naturmittel werden zu immerforten Anfertigungen  
 der:

- Ein 6 Stück, ohne Kleinfelder . . . . . 8, 50 M
- Ein 6 Stück Öl . . . . . 20, 00 "
- Ein Ei . . . . . 0, 50 - 0, 60 "
- Ein 6 Öl farnen . . . . . 1, 80 - 2, 50 M

Mein Kartoffeln sind im Laub mit 55 M bezahlt worden.  
 Bis jetzt sind mit Kindern und Pfälzer, letztere bis 140 M je Jahr.

Die Kirschenblüten sind in dem Baum.  
 Die Kirschenblüten sind die kleinste Obst zu verkaufen.  
 Die Kirschenblüten sind zu verkaufen der Schüler war ziemlich gut. Einzelne  
 Sammlungen sind sehr immer zu dem mit mäßigen Geld  
 pflichtigen Gründen, andere fallen ein. Die Kirschenblüten sind  
 immer noch. Kirschenblüten an Kirschen sind Kirschenblüten  
 zu verkaufen übrig.

1916

Das meiste Jahre hat in dem Orte Kirschenblüten  
 Kirschenblüten, bei dem Mangel Öl u. f. m.

1917

In der Kirschenblüten sind in dem Orte Kirschenblüten.  
 Kirschenblüten, die Kirschenblüten sind zu dem mit mäßigen Geld  
 die zum größten Teil sind Kirschenblüten, doch Kirschenblüten  
 Kirschenblüten.

Der Kirschenblüten sind viel, viel Kirschenblüten sind  
 Kirschenblüten, die Kirschenblüten sind zu dem mit mäßigen Geld  
 Kirschenblüten, die Kirschenblüten sind zu dem mit mäßigen Geld

Jahreswende herab gewirksam zu haben. Diese Furchen  
 aber sollten auch die Manifesten und zumal die ersten, dank  
 bar machen. Wie ich mich ein Fall betriebe gemacht,  
 daß ein mit so großem Gutepogon bedachter Sinnem  
 auch nutzbar, immer einem Dinge mit dem ... gegen  
 maßigen Preis, auch selbstem gar nicht zu <sup>haben</sup> ~~haben~~, ab-  
 gelassen ist man so eigennützig, so hartzig?  
 Und doch man ab kein Opfer bei der so schweren, an  
 unheimlichen Opfermilde demselben so reichem und fort-  
 liehen Zeit. Man bekommt nicht genug und stolze An-  
 neder treiben die Laband mittelgroße in die Höhe. Man  
 für einen Familienalter und mütter Königs in der Gai-  
 mal gegen Margal und Fainring, immer ab und fortan  
 Kampf, wie unter Fegoren in den Besitzungsbau gegen den  
 räuberischen Feind. Ihr diesem stillen Gelobtem!

29/10 19 g.

Der Herbst hat sich von der besten Seite gezeigt. Die Feldarbeit  
 günstig beendet und auch der Winter hat seine eigentliche Natur  
 verloren. Ein sehr milder Winter war immer droht bei all dem  
 Mangel an Holzstoff, bei schlechtem Befinden, bei schlechtem  
 Kopf. Die Trübsal kommt daher mal keine Arbeit. Es hat  
 sich alles so sehr unternommen, daß das Jahr 1918 zu dem schon  
 dem Gattungsart befristet. Mögen sie in größtem Maße  
 in Erfüllung gehen!

1918/19.

Am 1. April wurden 10 Kinder entlassen und 9 Kinder auf-  
 genommen. Die Kinder verteilen sich für das neue Jahr  
 fast wie folgt:

Kl. u. J.	Gesellschaft		Religion				Zusammen
	Kinder	Mädchen	Evangel.		Kath.		
			Kath.	evang.	Kath.	evang.	
Oberstufe	12	14	10	2	14	—	26
Mittelfstufe	12	11	11	1	10	1	23
Neuerstufe	18	22	16	2	20	2	40
	42	47	37	5	44	3	89









der Bezirksamt-Kommunikation durch Amt Gerhart wird  
 am 4. März 1896 zu Elber im Verwaltungsvermerk Kenntnis  
 gegeben. Durch den Befehl des Volkes: sind Bezirksämter  
 zu Elber durch am Oktober 1910 in die Provinzialverwaltungs-  
 rath zu Montabaur ein. Ob Befehl des II. Sta-  
 minerklassen machte am 1. März 1911 durch die Verord-  
 nung als Bezugsform zu dem bestmöglichen Zustand. R. 50  
 in Anweisung. Im Jahre 1911 wurde am bei dem F. B. R 103 n. 104.  
 Befehl des Kommando = Befehl erfolgte am 2. 3. K sind  
 die bestmögliche Verwaltungsmittel. Durch den Befehl des Sta-  
 zugeordnet waren es am 1. März 1911 für die Bezugsform  
 am 1. März 1911 in Elber am 1. März 1911 im Dezember 1911  
 für die neue Befehlsmittel ab. Vom 15. April 1911 bis 1. März 1911  
 wurde es unter Befehlsmittel am die Befehl zu Elber des St. Gerhart  
 hause befähigt. Am 1. Dezember 1911 wurde die  
 zweite Befehlsmittel am 1. März 1911 übertragen.  
 Am 23. März 1911 wurden 6 Ämter und 9 Bezugsform  
 und die Befehlsmittel.

1921/22

Befehlsmittel.

Stufe	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse		Summe
	Ämter	Bezugsform	Ämter	Bezugsform	Ämter	Bezugsform	
Oberstufe	13	10	12	1	10	0	23
Mittelstufe	9	10	9	0	8	2	19
Unterstufe	23	25	21	2	24	1	48
	45	45	42	3	42	3	90

Es werden mitgenommen 10 Bezugsform und 3 Ämter.

Am 1. April wird der freiwillige Verwaltungsrath Ludwig  
 von seinem Amte zurück. An seiner Stelle wird der  
 Bezugsform Johann Sehl II zum Verwaltungsrath ernannt und  
 befähigt.

Am 14. Juli 1921 wurde die folgende Tabelle durch Herrn ...  
festgelegt für ...

Anfang Juli bis Mitte Juli ging ein ...  
für ... die ...  
... die ...  
... die ...

Am 21. August wurde ...  
... die ...  
... die ...

Am 9. September war in der ...  
... die ...  
... die ...  
... die ...

Die ...  
... die ...  
... die ...

Ursprung:  
Meinher,  
7. 12. 21.  
Dr. ...  
Jimmy.

so sind vorerwähnte Gewinne zu einem Kapitalwert zu setzen.  
 mangels dessen werden die Einkünfte mit 10 % abgezinst wie  
 gewöhnlich. Hinsichtlich der im Kapitalwert zu setzenden  
 zum Abzug der für die zur Gewinnung sehr gut benutzten  
 Am 31. März 1922 fand in der eine amtliche Abrechnung statt.  
 dieser musste die Einkünfte der Vermögensgegenstände  
 im letzten Wirtschaftsjahr im Vergleich der abgewanderten  
 Vermögensgegenstände durch zwei Gewinne abgezinst  
 einen Gewinn über die amtliche Abrechnung der  
 Einkünfte erweisen, an den sich eine Abrechnung an-  
 schließt. Auf diese amtliche Wirtschaftsjahre  
 sind zwei Abrechnungen nach der Abrechnung im Jahr  
 geschlossen.

Am 31. März 1922 wurden 5 Äckern und 6 Wiesen  
 angeschlossen.

1922/  
 23.  
 Kapitalwert.

Eink.	Einkünfte		Äckern		Wiesen		Zinsen
	Äckern	Wiesen	Kauf	an	Kauf	an	
Ubr:	29	9	9	8	9	0	18
Wald:	16	11	15	1	9	2	27
Ubr:	17	22	16	1	19	8	39
	42	42	40	2	37	5	84

Es wurden 3 Äckern und 2 Wiesen aufgenommen.  
 Ein Wiesen flucht 16.5.

Die Gemeinde ist das Gegenteil der vorhergehenden. Der  
 Bauer hat keine Gelder mehr und wir haben keine die  
 Gemeinde hier. Die Einkünfte für die Gemeinde sind wichtig:  
 fünf.

Am 12. September fand zwei Jahre Schmidt Kapitalwert:  
 fünf für die katholischen Kinder.

Die Gemeinde Gemeinde von ganz unterschiedlich nach dem Namen.  
 Die Gemeinde ist sehr wichtig und gut, jedoch die  
 Einkünfte in der Gemeinde ist. Die Einkünfte sind  
 in der Gemeinde. Auf dem 1. November 1922  
 10.000. Die Einkünfte sind die Einkünfte für  
 für die Einkünfte sind die Einkünfte für die Einkünfte  
 für die Einkünfte sind die Einkünfte für die Einkünfte

Am Freitag, den 2. Februar, fielen die Gallen- und Gangesdrüsen in  
 seit 1908 nicht mehr gelblich. Die Bauchspeicheldrüse mit den  
 gewöhnlich geworden. Glücklicherweise fiel die Gangesdrüse mit einigen  
 Hindernissen an.

Am 24. März 1923 wurden 10 Anaben im 5. Bläsepaar entlassen.

1923  
 / 24.

Festgesetzt durch  
 Habel, Kaiser.

Schülerzahl 1923/24.

Klasse	Geschlecht.		Religion.				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben. kath.	evang.	Mädchen. kath.	evang.	
Oberst.	5	10	5	0	9	1	15
Mittelst.	16	8	14	2	8	0	24
Unterst.	12	20	12	0	18	2	32
	33	38	31	2	35	3	71

Entnommen wurden 2 Knaben u. 2 Mädchen.

Mit dem 1. Mai 1923 fand ein Halbjahresfest der  
 Schule statt.

Der Lehrer Lab wurde nach Baldernstein versetzt, in  
 seine frühere Stelle trat der Untergewermeister.

Herr August Habel, wurde am 2. 2. 1886 als Sohn des  
 Schmiedemeisters Johannes Habel in Baldernstein geboren. Nach  
 Ausbildung als Lehrer erhielt er auf dem Lehrerseminar  
 zu Montabaur. Auf bestandener Abgangsprüfung  
 wurde er am 1. 4. 1906 mit der Versetzung des 1. Lehrers  
 zu Berol. Kreis Wertheim betraut. Auf 1 1/2 jähriger  
 Wirkzeit verließ er die dortige Stelle in. trat am 1. 8. 07  
 als Einj.: Leist. im Infanterie-Regt. Nr. 160 zu Hiez ein.  
 Auf Ablauf der Militärdienstpflicht wurde er am 1. 8. 1908  
 an die gewählte Schule zu N. - Reichenberg in Tannus beordert.  
 Am 1. 7. 1911, dem Tage meiner Ver-  
 setzung nach Baldernstein in Unterlahnkreis.

Im Sept. 1910 betraut er in Montabaur die  
 gewählte Lehrerschaft.

Nach Baldernstein und verließ er am 4. August 1914

in den Krieg. Beginn im 1. Jahr - bis 10. Juni 1915, dem  
 Hauptmanns Kommandierung - Granatplatter im 112. Oberarmy  
 Regiment in der Res. Inf. Regt. 80 in der Front.

Das Eisenerz Kreuz erhielt am 8. Febr. 1915. nach Entlassung  
 im Jahr 1911. Bis Ende 1915 lag ich infolge meines Verw.  
 in verschiedenen Lazaretten. Da ich pflichtlos als  
 a. o. i. Bericht auslassen wollte, konnte ich meinen  
 Dienst als Lehrer in B. Stein winter aufzunehmen.  
 Das geschah auch am 1. 1. 1916. Dort wirkte ich noch  
 bis zum 1. 5. 1923, dem Termin meines Aufstieges  
 nach hier.

<sup>in</sup> Dienstadt, den 10. Mai 1923. A. Kappel, Lehrer.

Der Sommer des Jahres 1923 war sehr mild und kurz.  
 In Frankfurt war infolgedessen qualitativ wie quantitativ  
 sehr gering. Im Sommer verkehrte mit dem Bau der Gelbgraben-  
 - Verbindung Korbach - Nassau - Ligonheim. Hierin wurden  
 die Arbeiten im Herbst schon wieder eingestellt.

Pünktlich mit dem Kalendardatum 21. Dez. stellte sich  
 der Winter mit viel Schnee u. geringem Frost ein.  
 Im Winter 23/24 dauerte bis in den März hinein. Es kamen  
 nun wieder so kalte Winter wie wir wissen. Infolge  
 der strengen Kälte sind viele Weinreben - fruchtbringend  
 Fröhen - verloren.

Am 1. April 1924 wurden 4 Knaben und 4 Mädchen  
 aufgenommen.

Opfer: 14. 11. 1924.

1924/25.  
 Schülerzahl.

Jung. Diakone.

Stufe	Geschlecht.		Religion.				Zahl.
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
	knaben	Mädchen	kathol.	evang.	kathol.	evang.	
Oberst.	17	11	15	2	11	0	28
Mittlerst.	3	3	3	0	3	0	6
Unterst.	17	19	17	0	17	2	36
	37	33	35	2	31	2	70

<sup>in</sup> Aufgenommen wurden 8 Knaben u. 4 Mädchen.

1924/25

Das Jahr 1924 war für Weinbau und Wein-  
gärung ein Mißjahr. Folge der großen Kälte im Sommer.  
in. Vorrat ist fast die ganze Getreideernte - Körner sind  
hoch an den Lagerungen.

Peronospora, Oidium, roter Brenner u. Lerw.  
Beerenkrankheit haben den Weinreben stark zu-  
gesetzt daß der Ertrag gleich "Null" ist. (ist außer No Herbst.)  
Die Qualität ist auch gering im Vergleich zu 1920/21.  
Apfel, Birnen u. Zwetschen fast ab mir fast wenig  
gegeben. Pfirsich mäßigfullen ist die Kartoffelernte  
aber mußte in. trocken Teile werden die großen Körn-  
Koffelbauern in den Pflanz nach dem Winter fallen bis  
zum Frühjahr.

Im Winter 24/25 war fast gelinde. Nicht ein einzige  
Mat war der Nacht eingefroren. Pfund fast mäßig  
März für 2-3 Tage.

Im 2. Nov. 1924 hat der Herbst mit einem Sturm und  
starkem Regen das ganze Herbstfeld. Viel Schaden  
hat das Hochwasser verursacht. Ein noch unbefriedigender  
Regen war die Ursache des Hochwassers.

Am 1. April 1925 winter 7. Kälte in 7. Märchen  
ausgefallen

1925/26 Schulerganz.

Stufe.	Volksschule.		Religiös.				Sa.
	Knaben.	Mädchen.	Kathol.	evang.	kath.	evang.	
Oberschule.	13	6	11	2	6	0	19
Mittelschule.	3	13	3	0	12	1	16
Unterschule.	13	12	13	-	10	2	25
	29	31	27	2	28	3	60

Im Frühjahr 1925 winter für in Weinjahr von  
der Fa. Joh. Linscheid Wro. - Weinbau u. Weinhandel  
genügel - Hl. Maria Linscheid - dem derzeitigen Kaiser  
A. Label - Schwager von Fa. Linscheid u. von der  
waller des Weingütes der Fa. Linscheid Jac. Preis  
die ersten Erdbeeren für Zweckzwecke. - 1925 -  
Madam Koutel angekauft.

Im August 1925 räumte der Läger A. Tadel die Lageraufsicht im neuen Hochhaus der Pflanzschule in. g. g. ein. Die Umgestaltung in einem neuen Pflanzhaus wurde alsbald in Angriff genommen.

Erweitert wurden in diesem Jahre die Arbeiten an der Gelbnußstraße betrieben. Pflanzstreifen derselben erweitert in der vollständigen Umlauf - der Umlaufung Montabaur - Nassau - ist wohl jetzt nicht mehr in Frage gestellt, doch die Arbeit wird nicht gegeben ist, ist die in Zukunft von Hünfeld in Zusammenhang von großem Vorteil. Fiele schon während der jetzigen, ununterbrochenen Zeit - ist Hünfeld dort.

Die Sommer des Jahres 1925 war fast weiß. Die Franken, erste beginnende war die Menge unbekannt. Die Qualität ließ zu wünschen übrig.

Im Winter sehr leicht im November mit kühler Eis u. Schnee ein. (20° Kälte u. Celsius) Keine Schneefälle war aber nur von längerer Dauer. Die eigentlichen Wintermonate - Januar - Februar - bringen wieder Eis und Schnee.

Im Jahre 1925 fanden die Reichsjugend = Jugend: 3. 8. 1926. Wettkämpfe in Nassau statt. Hierin hat die jetzige Pflanzschule teilgenommen. Ein ganz Ansehnliches mit Prisen (Ehrenurkunden) Antiquitäten.

1926/27

Klasse	Gesamtzahl		Religion				Gd.
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Hauptschule	10	16	10	15	1	1	26
Mittelsch.	1	1	1	1	1	1	2
Untersch.	18	12	18	9	3	3	30
	29	29	29	25	4	4	58

Die Umlaufung der Gelbnußstraße muss weiter gehen. Die untere Teil muss bis zum

Am 1. September  
1926 war der R. Sch.  
faul im mittern  
Hochwind des  
Schuljahres fortgesetzt.  
Jahre in der Natur.  
auf in ihm nach  
Jahresaufgang.

Herbst vollständig festgesetzt. In Sommer  
des Jahres 1926 war ebenfalls sehr mäßig. Die  
Fruchtenernte war sehr gering. Einwurzeln  
in Reben infolge der heißen Witterung  
wurden die Ursache.  
Im Sept. fanden die Rindjüngendwettkämpfe  
in Nassau statt.  
In Winter 26/27 war ein Regenwinter -  
 Frost u. Schnee unbedeutend -  
 Am 31. März wurden 6 Knaben u. 2 Mädchen  
entlassen.

## 1927/28 Schülerzahl

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Kath.		evang.		
Oberstufe	6	16	6	-	15	1	22
Mittel	5	-	5	-	-	-	5
Unterst.	21	17	21	-	13	4	38
	32	33	32		28	5	65

Das Jahr. i. f. in Sommer des Jahr. 1927 war sehr  
mäßig. Die u. Gebirgs ernte mäßig bei ungünstigen Wetter  
Verhältnissen. Die Fruchtenernte war mäßig bemessen.

Die Rindjüngendwettkämpfe fanden winterlich  
in Nassau statt. Die festigen Rindjünger errangen  
eine Ehrenurkunde I. Grades. Punktzahl 51,8  
In Winter des J. 27/28 war sehr gelinde. (durchschnittl.)

Am 31. März 1928 wurden 3 Knaben u. 3 Mädchen  
entlassen.

Widerrufen wurden 5 Knaben u. 5 Mädchen.

1928/29.

Schülerzahl.

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
Oberstufe	8	13	8	-	12	1	21
Mittelsstufe	5	2	5	-	1	1	7
Unterstufe	21	20	20	4	17	3	41
	34	35	33	4	30	5	69

1928

In der Nacht vom 11. auf 12. Mai  
 große Kurfrost. Ein Teil der Geheime an  
 der Heinstückel war. In der Nacht vom 1. auf  
 2. Juni ist die Luft sehr kalt. Von Juni bis Mitte Sept.  
 ist es in der Gegend nicht geregnet. Am  
 1. Sept. wurde die neue Gelbkehl-  
 -Verbindung Montabaur - Nassau durch  
 den Kauf übernommen. Die Oberstufe ist  
 unbedeutend. Frauenreise - Qualität  
 gut - Quantität - gering.

Bei den letzten Prüfungen  
 müde winterraus aus dem Winter I. Semester  
 kommen. Am 31. März 1929 waren 12 Mädchen  
 und 3 Knaben anwesend. Aufgenommen  
 wurden 3 Knaben in C. No.

1929/30.

Gesamt:  
 22./1. 1928.  
 R. J. J. J.

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
Oberstufe	9	4	9	-	3	1	13
Mittelsstufe	14	13	14	-	10	3	27
Unterstufe	10	12	9	1	11	1	22
	33	29	32	1	24	5	62

Im Schülerband Weinäß geben nach  
 2. Schulw. eine Liste der Volksschule in  
 Wintzen - von Eschen am Hof. In 2. in 4. in 1. in 1. in 1.

1929./30.

Bei den Reifjägeruntersuchungen in  
Nauen zur Vollerntezeit 1929 war die  
frühe Reife nur spärlich. In Nauen  
am 29. war fast kein v. Korken. In Völs  
- gut - Trauben - Qualität - gut - Quantität  
mittelmäßig.

Am 21. März 1930 wurden 3 Knaben entlassen

1930/31

Am 1. April aufgenommen  
3 Knaben u. 5 Mädchen.

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
			kath.	ev.	kath.	evang.	
Ober- stufe	7	9	7	-	8	1	16
Mittel- stufe	17	13	16	1	10	3	30
Unter- stufe	8	12	8	-	11	1	20
	32	34	31	1	29	5	66

Bei den Reifjägeruntersuchungen im Herbst 1930  
war die frühe Reife nur spärlich. In I. Grotz.

Am 22. Januar 1930 - abends 9<sup>50</sup> wurde auch  
für ein Zebibin wagenommen. Dauer  
5-10 Sekunden - heftiger Stoß mit dumpfen  
Rollen. Am 10. August 1930 - I. Grotz 127  
Weinast in West-Ostlicher Richtung Höhe 300 m.  
Es ist die des "Luftschiff" "Grotz" 1929  
in Ostliche zum in nördliche Halbkreis  
entworfen.

Folger die Höhe haben in den Rheinbogen sich  
konkretisiert auf. Die Bekämpfung von spärlich  
Bewertung Qualität wie Menge u. Standort haben  
zu bringen übrig.

In Kartographische Karten sollen Grotz

1931/32

Am 1. 4. 31 wurden 4 Knaben u.  
4 Mädchen aufgenommen.

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
Ober- stufe	ii	9	Kath. ii	ev. -	Kath. 7	evang. 4	20
Mittel- stufe	13	10	12	1	11	-	24
Unter- stufe	9	15	8	1	13	2	24
	33	35	31	2	31	4	46

Auf Grund der Prüfungen finden im  
Jahre 1931 die Reifeprüfungen statt.  
31 wurde ein mäßiger Erfolg in Weisheit.  
Die Qualität war mittelmäßig.  
Künftig industriell <sup>(Bakete)</sup> in unserer Lage tragen  
soll.  
Langsam erfolgte die Umstellung der Erntemaschine  
des Hofes auf intensiveren Ober- Weinbau,  
Erbeerzüchtung u. s. w. Derjenigen, die 1925  
im Reifer Label u. s. w. waren die Erbeer-  
anlagen bedürftig, haben, Gott sei Dank,  
auf Spaß eingelernt. Am 2. Tag, Abnahme  
u. Begünstigung der Erbeeren haben die jetzt nicht  
zu wünschen übrig.

1 Morgen im 1931  $\frac{1}{4}$  ha = 1 Morgen  
50 Ck. Erbeeren - Sothel - Madame Moutot.

Die Ernte wurden so zum Durchschnittspreis  
von 9,30 M. pro Pfund. an der Handlung.

1 Morgen bringt also einen Ertrag von  
1500,00 M. Auf meine Züchtung

findet in der Erntemaschine frühe (Dex. 31.)  
bereits über 20 Morgen mit Erbeeren  
beplant. Anfang des Winters fand am  
Hofes und die zu zentralen Erntemaschine etc. über  
Wein - Obstbau - Erbeerzüchtung u. Züchtung 1932.  
Die Kultur erbringen über Erbeerzüchtung gab über Label

Die Handwerksausstellung der Schiedsmänner und vom 18 bis einflusslich 20. März im oberen Hofpaal.

Am 22. März 1932 veranstalteten wir zum 100 jährigen Todestag des Dichters Joh. Wolfgang v. Goethe eine Gedenkfeier auf dem Goetheplatz.

Bemerkung:

Am 22. März, am Beginn der Osterferien, wurden 6 Knaben u. 1 Mädchen unterrichtet.

1932/33.

1932/33.

Angenommen wurden am 6. April (= Schultag nach den Osterferien) 8 Knaben u. 6 Mädchen.

Stufe	Geschlecht		Religion				Z.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
Oberstufe	11	12	Kath.	ev.	Kath.	ev.	23
			11	-	10	2	
Mittelstufe	10	14	10	-	16	1	24
Unterstufe	12	10	10	2	9	1	22
	33	36	31	2	35	4	42

Am im Jahr 1932 brachen die Erdbeerblätter einen vollen Ertrag. Der Durchschnittsertrag betrug pro H. - im Haum abgeholet - 924 K. Bei 50 Kt. Ertrag pro Morgen ist die Frucht, also im nun woffte rausch. Apfel, Birnen, Zwetschen etc. eignen Backstücken brauchen wir sind hinten 2433 nicht zu offen. denn in der Gemarkung sind keine gewachsen. Die heimische ist fast verpflanzung ausgefallen. Wer in Bekämpfung der Krankheiten auf dem Baum war in dem Haum in den Wärdern zu nicht einsteht ist, konnte zu Frieden sein.

ward die Menge erlangt. Die Qualität  
 entspricht ungefähr dem Jahrgang 1929.

In geistlichem Spiel n. alt Gesetz für die  
 Reichsjugend Wettkämpfe müßte eine  
 Rtg. von Bernwarden auf Holzappel  
 unternommen. Die Kartoffelernte war  
 im diesem Jahr befriedigend.

Der Winter 32/33 war sehr milde.

Das Frühjahr endete am 31. März. Entlassen  
 wurden 6 Mädchen.

1933/34

1933/34

Am 1. April wurden 4 Knaben u.  
 6 Mädchen aufgenommen.

Stufe	Geschlecht		Religion				Sa.
	Knaben	Mädchen	Knaben		Mädchen		
			Kath.	ev.	Kath.	ev.	
Ober- stufe	13	7	13	-	6	1	20
Mittel- stufe	10	15	9	1	14	1	25
Unter- stufe	14	18	12	2	15	3	30
	37	40	34	3	35	5	77

Am 1. Mai feierten wir den Tag der  
 Nationalen Arbeit (Frühfest) Am 2./5. feierte  
 die Chorleiterin an. Die Osterferien wurden bei  
 diesem Termin verlängert worden.

Die fröhliche Hilfe beteiligte sich am Aufstellungsausschuss  
 für H. D. A.

Am 16. Mai Schlagenfeier (geflaggt)

Radio um 10-11 Uhr.

Am 24. Juni. Fest der Jugend  
 Wettkämpfe im Oberhof. Heinrich Schuck  
 war für unsere Bester mit 78 Punkten

Der hiesigen Kämpfer beteiligten sich  
in Lipkau von Oberrath, Leibsch, Alten-  
hansen Winter u. Weinast.

Am 2. September (Sonnabend) Wandertag.

2. Oktober Jahrestagsfeier des Reichs-  
präsidenten von Hindenburg.

In Hindenburg war im vorigen Jahr in  
Mange zu finden, die den Stoffel-  
werk gut.

Im Herbst sind Ende November  
auf dem Berg einleuchtend  
schrägen 25000 Mann  
2. Klasse, die den Winter ein wenig  
schwieriger Herr.

Am 11. 11. 14. Reichspräsidentenfeier.

Im Frühjahr am 2. 11. 14.

Auslassen winter 5 Klassen u. 2  
Mützen. 1934

1934/35.

Am 10. 14. winter <sup>35</sup> 4 Mützen u.  
2 Klassen in II. Klasse - Winter  
aufgenommen.

Zu Anfang des Frühj. bring die Winter.  
45.

Am 1. Mai feierten wir den Tag  
des Nationalen Arbeit (Frei)

In der Nacht am 17. auf 18. Mai (Frühj.)

3° in der Höhe. (Celsius.)

50% der Trauben u. Edelweiss  
erfassen.

Am 23. Juni waren in Kassen des  
Reichspräsidentenfeier.

Am 2. August feiert Herr Reichspräsident  
u. Generalstab von Hindenburg.

Am 8. 19. Wandertag.

(Dorfbach - Lindenberg - Kassen)

Am 9. XI Schiller 175. Jubiläumstag  
Gefallenm - Jahresfeier von der  
N. S. D. A. P. in der im Ring - Gefallenm.  
In Sommer 1934 man fast trocken  
Folge der Korkenszeit sind viele  
Menge Erdbeeren entnommen.

Minuten 1934 qualitativ fast gut  
quantitativ fast gering.

Minuten der Winterhalbjahre 1934/35 - kein Eis in  
fast wenig Schnee. Der Gebirg war nicht einmal  
eingestoben. Ingeren Jahren sind Regen, so  
tief der Boden der gering Winterfruchtbarkeit ist.

Am 15./16. 24. 4. vertonte den Schilf der Jung  
in Schilf. Ober u. Unterklassen.

Am 18. I. 35. Pfingstfeier.

Der Schilf der unter am 2. II. 35.

Gebirgsmonten 8. Knaben in 5 Mädchen.

Am 16. März warnte die allgem. Bevölkerung  
Lübe winter eingestoben.

1935.

Am 1. 4. wurden aufgenommen  
6 Knaben in 3 Mädchen.

Kinderfest zu Anfang des Apriljahres 71

1. Mai Tag der nationalen Arbeit.

Empfang des Festes am 1. Mai. Nachmittags von  
4 Uhr ab hinter dem auf dem Platz.

Am 2. Mai von 7 auf 2. Mai Frost 2°  
unter Null. Ein Teil der Februar im Schnee.

Die Miniberg haben unter diesem Frost nicht  
Hilf gelitten, weil sie noch weit zurück  
waren.

Am 12. Mai Mittwoch (Sonntag) Elternabend  
Märchenfest: "Fanni Helle" - Regen - Lieder -  
Gedichte.

Sonntags in der letzten Minute von einem  
kleinen Föhn zum Mittwoch in der  
April.

Im Sommer 1935 nun ziemlich trocken.  
Kornnte gering. Instrumente qualitativ u.  
quantitativ gut.

Im September wurde der Granitsteinbruch  
an der heutigen Kapelle begonnen u.  
im Winter vollständig überholt.

Der Winter 1935/36 nun fast milde. Man  
fiel u. kann haben wie hier im Tal fast nicht  
zu sehen bekommen.

Sulden im Winter am 2. III.

2. November u. 5. Mädchen

Am 7. 4. Winter 3. November u. 3. Mädchen  
abgenommen.

Kinderzucht zu Anfang der 1930er Jahre

1936

7. Mai Freitag / Hilfsperson morgens

12. April in Süßbrunn. Nachmittags  
Kinderzucht auf dem Sportplatz.

Reigen. (Nur im Winter abgeführt)

Am 19. Juni Donnerstag

Reigen auf "Höhe Kay" Straßensport im  
Gebäude. Hilfsperson abgeführt.

Am 20. Juni Freitagabend in Nassau

Am 9. August fand erstmalig eine  
Kinderzucht für Hott.

Für die Bevölkerung der Hofes - Estmann.  
Man bezieht auf "Hessen" u. führt sie die  
Kinderzucht in 2. Klasse im 2. Winter, wobei  
die Hilfsperson jetzt 70. beträgt.

Am 7. XI. Donnerstag. W. anfang im  
Gebäude.

Im gleichen Donnerstag am 23. Jan. 1934.

Süßbrunn - Charlottenberg - Goethepark.

Der Sommer des Jahres 1936 war sehr  
unp. Die Ernterückstände waren gut. Infolge  
des niedrigen Regenabstands war die Ernte  
in diesem Jahre kein gutes Maßgewicht.  
Im Herbst hat Frühlingsfrucht ein, was auch die  
Qualität der Ernte mindert.

Der Winter 36/37. brachte sehr viel Regen  
u. ohne manigen Kälte.

Die vierjährigen Regen- u. Regenfälle  
brachten uns im März Hofbesuche, was  
aber infolge der Pflanzmänner nur als  
Fruchtbrücke im Frühjahr einbringen konnte.

1937.

Am 24. März wurden 4. Knaben u.  
5 Mädchen unterrichtet u. am 12. April  
8 Knaben u. 6 Mädchen in die Mutterschule  
aufgenommen

Kindergarten zu Anfang des Schuljahres 37/38.

Zur diesjährigen Handwerksausstellung  
waren am 19. 20. u. 21. März die Frauen u.  
auch Männer des Dorfes haben sich in großer  
Zahl die Ausstellung an.

Am 1. Juli wurde hier ein Kindergarten  
von der N. S. F. gegründet - Erntekindergarten.  
Juli - Oktober.

Anlässlich des Geburtstages des Führers wurde  
im Anschluss an den Naturist eine Feier  
veranstaltet. Der Herr Mai wurde wie  
im letzten Jahre geehrt.

Am 28. Mai berief der Herr Reg. Präsid.  
"Steffen von Salomon" den Naturistkreis.  
Auf im Weinweg wurde gehalten. Musikant.  
Juli 15 Min. - 16 Uhr bis 16<sup>15</sup>.

Herr Bürgerm. Schäfer hielt einen  
kurze - gute - Entwürfe, u. der Herr  
Reg. Präsid. nachts folgende probieren den

inzer 1936

Wirtschaft in der Zeit  
gelebten Mäßigkeit  
neigen bergbau  
1930 nahe  
Zeiten der  
immer ausge  
Unterleh  
woherung des Dorfes  
eines Ausgleichs  
hier kaum ge

sich nun in der  
eine zunächst  
rück in die Erstsch  
und zwar  
mann und

geleistet werden  
man eine neue  
Zeit vor Augen sah.  
den, leuchtet jetzt das  
arbeiten. Das frühere  
der Jahre vollständig  
Entwicklung hat denn auch  
den in einem großen  
zu hier stattgefunden  
Beachtung gefunden

Weg von Nebelände  
wirtschaftliches Wer

Erdbeerzucht,  
229. Die  
die  
Erdbeeren  
bedeuten edlerer  
rechtzeitig er  
arbeitet in der  
Pflug der Erdbeer  
der Preis vom  
günstigen die ersten  
gemeinsame Ver

Wichtige Anbaufläche  
20)

Die  
in der Tal  
eiltlichen Aus  
hat sich die  
Sie ist von  
schmacht und  
allbekanntem  
aus. Dies geht  
hervor, daß  
sichtlich auf dem  
Verkauf kommen.  
Der Verkauf an  
für Hotels und  
bisherigen zucht  
der Hoffnung,  
wirden wirtschaftlichen  
en Steigerung des  
Sicherheit beitragen  
Wichtige Wirtschafts  
und Sicherheiten

den Ruhm für  
meinde des  
geplante  
den, in dem  
mit der  
schönen

den Weinähren Reisking 1924 ev. Natur.  
aus dem Keller von Fa. Kirsheid.

Die dazugehörige Erdbeerernte war gut  
bis sehr gut. - Erntemenge des Saftes für  
sehr gute Erdbeeren ca. 18-20000 l.  
Im Sommer war sehr trocken. Folglich  
hatten wir Mangel mit Peronospora -  
Stimmul - Klee = in Sommerwägen sehr  
zu kämpfen.

Nach Menge war die Traubenernte  
gering. Die Qualität war sehr gut.  
Es wurden Sortengewichte über 90°  
Oechsle festgestellt. Im Winter 34/38  
war sehr mild. Es brauchten weniger  
Kisten nach Eis.

1928  
11.

Am 2. März wurden 4 Knaben  
mit 5 Mädchen aus der Schule mit  
lassen in der Region der Pflanzung  
wurden 4 Knaben in 4 Mädchen  
aufgenommen.

Kindergart in der Region der Pflanzung  
73. März 1. 33. M. II. 40. Kinder.

Am 10/4. Pflanzungsausschuss durch eine kleine Flocke im Ausfall  
Abstimmungsgesetz über den Naturist begangen.

Spanisch  
Am 1. Mai gab es ein Kinderfest  
auf dem Sportplatz mit Regler.  
Für die Pflanzungsausschüsse hatten die  
Erdbeeren etwas gelitten, obwohl  
die Ernte an Menge gering war.

Der Preis war dafür höher, trotz der  
Fütterer doch auf ihre Kosten kam.  
Preis: Ab. 30. v. d. Ca. 15000 Mark  
für unklare Erdbeeren im Holz gekommen.

Der Sommer wurde häufig  
Niederlage u. dadurch den Wengern  
höchster Spitzen gegen "Perovopota" sind  
Weit in den Weinbergen.  
Mengenmäßig war die Traubenernte  
gut. Die Qualität war geringer  
wie im 1937. August 500 Ct.  
Trauben wurden im Herbst an  
Tafelmarken unterteilt. Dieselben  
wurden mit Nitrat für abgeteilt.  
Preis pro Ct. 22 - 23 M.

Seit Ende 1936 befruchtet die Gemeinde  
junge Wildschweine u. "Hirsche", die  
bisher an Bäumen u. auf den Ästen  
bewohnenden Nestern angesiedelt  
sind. In derzeitige Jagdzüfte  
ein Herr Kurt Müllers aus Rheinfelden  
hat bereits eine ganze Anzahl  
Tiere u. im Holz einen 6er  
Hirsch abgedrosen. Der Hirsch wog  
aufgebrochen 240 lb.

Im März Schnee u. Eis brachen und  
der Dezember 38 u. Januar 39.  
Der Winter befriegtete lange die  
Gegend. Der Frühling war  
ganzlich mild.  
Am 24/3. 1939 wurden 3 Knaben  
u. 4 Mädchen aus der Pfalz  
unterrichtet.

Die Stadtkarb. - Ausst. der Pfälzler  
war am 22. u. 23. März.

1939.

In Regim der Kpilschul wurden  
 2 Knaben u. 7 Mädchen aufgenommen  
 für Schulergast beträgt bei Kpilsbeginn im  
 neuen Kpilsjahr. 76 Kinder.  
 M. I. M. II.  
 Knaben: 76 } 34 Mädchen: 21 } 42  
 Mädchen: 18 } Mädchen: 11 }

In diesem Jahre wurde der Geburts-  
 tag des Kpils - 50 J. besonders gefeiert.  
 (Kpilsfest) Nachmittags spielte der Kpilschor  
 auf dem Sportplatz - für Kar. abhalten  
 Konzerte, vom 7. - 21. Mai waren Herr  
 Kpilschor zu einem Kursus für Laibel-  
 überlegen in Marburg. (Nachh. durch Kpils Laibel.)  
 Ihre Kpilschorleiter blieben mit in diesem  
 Jahre und sind. Bei Beginn u. Erdbeerblüte  
 waren gut. Bei Erdbeeren in den Hänge-  
 fette u. im Nachfrühjahr Obst besser  
 dürfen. Eine große Menge ist unterkühlt.  
 Sie gute vom 1. bis zum 30. Juni im  
 u. der Preis mit 30.00 H. im Frühsommer  
 p. Ct. gut.

Am 1. Juli wurde der erste Kartoffel-  
 Kasten herab vom Schuler für  
 Burgard, Sohn des Karl Burgard &  
 seiner Frau Rosina geb. Schuck  
 in dem Keller der Frau Joh. Sehl Wtw.  
 auf der alten Hall festgestellt.  
 Kartoffelstücke für die Schule u. Leistung  
 der Kpils A. Sabely. Der Kasten sollte  
 würde nicht, dagegen alle Sorten Kartoffeln.  
 Am 3. Juli rufen die Kartoffelabwager  
 Kolonnen - Saar - u. das die nötigen  
 Anordnungen zur Bekämpfung.

44.20. Hammerwe  
 Riese (Banne 81  
 (Banne 81/186) 3  
 3. Riefing (Ban  
 1. Anderfen (Ban  
 4740,5; 3. Riefing  
 Deutsches Jung  
 115, 40,0; 2. Jun

(Weltb.-Wagenb.-M.)

**Kaule** Bruchgold, Altsilber  
 Münzsilber, Double  
**EDELSTEINSCHMUCK**  
**Marie Roth**  
 Bad Ems, Römerstr. 5  
 Gen. Nr. C 13810

liches, fleißiges, kath.  
**Mädchen**  
 20 Jahre, für Geschäftshaus-  
 Metzgerei zum 1. 8. oder  
 ätestens 15. 8. gesucht.

ter Lohn u. beste Behandlung.  
 heres Lohnzeitung Limburg.

che f. meinen Gutshaus, eine  
 ht., perf. Stütze od. Wirtschaf-  
 in m. gut. Kochkenntnissen,  
 erfahren ist in Küche u. Haus.  
 1. Zweitmädchen, Landjahr-  
 del und Waschfrau vorhanden,  
 g. m. Zeugn. u. Geh.-Anspr.  
 p. an Frau Bertel Osterrieth,  
 Mergut Burg Blessem,  
 st Lechenich bei Köln.

**Banntmachung**  
 gister A ist heute unter Nr. 470  
 reas Albert jr., Limburg, ein-  
 uren der Ehefrau Magdalena  
 t erloschen. Der Frau Maria  
 Einzelprokura erteilt,  
 13. Juli 1940.

Das Amtsgericht.

**Ma**  
 Dienstag,  
 Da  
**Mei**  
**es**  
 nach de  
 von Pau  
 Weiser,  
**Dazu:**

**Staatl. K**  
 Dienstag bi  
**S**  
**K**  
 nach  
 West  
 und

**Emse**  
 Bis Donner  
**Oberw**  
 mit

1939

## In der Heimat Weinäh.

Jahrl. des 17. und 18. Jahrhunderts — das heutige Weinäh am Gelbach in Weidbühl und Baugehall, obwohl urkundlich weit älter, ist aus einer Mühlenfiedlung der Ritter von Langenau entstanden. Deutlich unterscheiden sich noch heute der mittelalterliche Dorfkern, an den sich windendes Bach gelehnt und aus Fachwerkbauten zusammengefasst, und der spätere Ortsteil, der sich — eine Miniatur des Limburger Dombiertels — zu Häfen der auf einer Bodenschwelle errichteten Kirche entwickelt hat. Die Stelle der alten Burgmühle nimmt dem Talansaug zu eine Mühle im nächsternen Baustil ein, die wenigstens den Standortnamen „Zur Mühle“ bewahrt hat. Eine nicht unschöne, neuere Brücke verlammeri eng und traulich die beiden Dacher. Linksseitig ragt eine Bergwand hoch und schiefte den Ort vom Lahtal steil und schroff ab — urkundlich interessant. Denn in ihre alten Bergwerksstollen hat man natürliche Keller eingebaut, die 3. alt. Bedingungen des „Luftschutzes“ entsprechen, aber auch die großen Fässer aufnehmen, welche den guten Tropfen bergen, an dessen Anbau das einstige arme Bergwerksdorf eine Quelle seines frohgemuten Wohlstandes fand, seitdem Mostelzger hierher „ins Arnsteinsche“ gezogen sind, dem Kloster zinspflichtig, aber ihm auch vorteilhaft verbunden.

Noch ist moselrätische Art in dem Menschentum zu erkennen. Die heimische Mundart, neben der bauernschweren der näheren Umgebung weniger breit, das helle und höflich-gesellige Gebaren im Umgang mit Ortsfremden — aber auch der körperliche Habitus und das feisliche Wesen sind deutlich abgehoben gegen das atinaufsaute Gebade der Nachbarn. Ein kleiner Vengel läßt seine rundlichen Beine von der schleifertauen Gartenmauer hängen, an der „Fette Henne“ und Mauerpfleiser eben blühen, 60 v. H. der Schulhinder sind rundköpfig und braunhäutig. Ein dunkelhaariges Mädchen — Iastanienfarben fällt ihm das weilige Haar ins freundliche und formhohes Gesicht, in dem braune Nebangen zutraulich blinzel — lehnt aus dem kleinen, bleigefärbten Fenster eines Häuschens, das noch sein altes Antlitz wahrte: das Manfardenbach um 1800, den traulichen Erler, die Geländertreppen —

So stehen noch Duzende Häuser im Dorf in ihrem schönen und pfleglich erneuerten Fachwerk, mit schlichem Gerüst und weich gegliedertem Giebel, ein Schind der recht stilvoll zur heutigen Verkehrsstraße ausgebauten dörflichen Hauptstraße, die auch sich durchweg gut einpassende neuere Strohbauten zeigt. Anmutige Vorgärten mit landesüblichen Zierblumen — denn diese sind liberal verschiedenartig und überlieferungstreul — oft ein lustiges Nebengerant an der sauber gelinchten Hauswand, die durch die durchweg erhaltenen, ins Balkenwerk noch ganz organisch eingepaßten ursprünglichen Kleinfenster hinreichend und süßlich aufgelockert ist. Aus manchem derselben, südlich lang getrieben, fastgesättigt, Gliederletten statlicher Schlangenfakten — Sonnenschein auf den Straken und an den Weinbergen —

Das Dorf noch nicht 100 Häuser! Ein weiniger, genießerischer Hauch über seinem Lebenskreis, dem auf den Steilgängen und den selbsttragenden Höhen auch die harte Arbeit an der lergen Schieferhülle des Bodens nicht erspart bleibt. In den abseitigeren Gassen traulicher Geborgenheit sitzt geschichtetes Rundholz unter den Fenstern, zeugt augensällig von der Wärme der Alten; ein jüngerer Mann sitzt auf einem kleinen Hofplatz Körbe aus Weiden, die er am Gelbach geschnitten hat. Dessen Forellen röhmt man besten Geschmack nach — in Lindspeiß behaglicher Weinsube haben wir es zustimmend nachgeprüft! Heimatbilder von wohnmehnder heimlicher Hand grüßen dort von den Wänden; man stellt die Freude an dieser schönen Gegend aus jedem Binsiefirich.

Die ganze Landschaft ist größerer Beachtung wert! Die anmutige Talweltung, die romantische Enge des Ommelbachhählens, das waldbegattete rechtsler einläuft wie ein frühlich jauchzendes Kind; durch dessen Schlucht der stille Wanderer aufsteigt zur Michaelskapelle bei Widen — ein naturgesegneter Kalvarien-gang, von der Schönheit geweiht, vom Waldschauer umbelligt an silbrig-blauen Sommermorgen, die zur Höhe rufen. An einem Berggang ein alter Heltigenstod, vom Haselstrauch umwachsen — die Rüsse wolkten eben reif werden und niden lockend von schwanlem Gezweige. Nittersporn schwingt um den Sodel. —

Im Ort selbst ein heimeliges Begegnen in der unbestimmteren Regellosigkeit noch naturfreien Luns und Treibens, harmloses Leben um die Häuser an Abenden, die keiner vergißt, der wissend geworden ist all der verschönten Freunden im ruhenden Dorf.

Nur wenige „besondere“ Bauten: die alte erst 1803 zum Tode verurteilte Arnsteinsche Kellerei, neu erstanden als Beizung in privater Hand. Aus 20 000 Stöcken klettert sie in modernem Kletterhaus den heimischen „Weihen“, den der zu süßen Weid, der überhaupt Rahmwein zu trinken versteht. Ferner die beachtliche einstige Zinssteuer des Klosters, von den Einheimischen „Zienschauer“ genannt. Und dann die — 1938 leider schlecht renovierte — Kirche. Darin außer einer schönen Mariamadonna (Anton Seitel) zwei vor dem Chor einbetete Grabplatten aus nassauischem Marmor. Achlos tritt der Fuß auf die stark verwitterten Inschriften; auf dem Mannes-grab liegt das neugierige Auge nur noch den Schriftrest „ehsam...“ Das Frauengrab läßt noch den Namen erkennen: „Anemaria Seidin — 1729“; wohl stiftende Wohläter des Kirkleins. An dessen Außenwand ein Missionskreuz von 1737, mehr stimmungsvoll in seiner hoffnungslosen Verlassenheit vor der kalten Ländwand als Insizbeachtlich.

Der Kirchenvorplatz könnte bei gutem Willen geschmackvoll hergerichtet werden. Man acht noch in ihm die Stätte der einstigen Wallfahrtskapelle, aus der die Dorfkirche entstanden ist.

An einem in der Straßensucht ausgeparten Kleinplatz das wunderschöne Rathaus, ein großes und edel gefaltetes Fachwerkgäude in regelhaft klarem und doch warmem Aufbau. Im Erdgeschoß — eine Turnhalle. Neben dem „Pferd“ liegen Spanlöcher aufgeschichtet, in denen die Erdbeeren aus den neuertlichen Pflanzungen des Ortes gebracht wurden. Der „Obstverderung“ muß hier selbst das Gemeindehaus dienen.

Durch die Gassen hallen freundliche Abschiedsgrüße für den Wandersmann im Gelbachtal, der so viel Anteil an dem einfachen Dorfgesicht bezeugte. Im Abendspiel der tausend Farben, in deren Symbphonie hier das seuche Blau vorherrscht, tollten die Wolken Schatten über meinen Weg — an einer heute stillgelegten Industrie-fiedlung vorüber dem Talans-gang zu. Nebel von einem längst abgezogenen Gewitter umfängt die alte Langenau — der Gelbach opfert leise murmelnd sein Dasein der größeren Laht. Ein Steinanz schreit im jenseitigen Wald. Hart klingt mein einsamer Wanderschritt auf der schnell erreichten Chauffee nach Odenhof.

Dr. Hch.

*Hilfswort Dr. Henschel*

Im Sommer pulst es nun regnerisch, jedoch  
in Bayern ist Schneedecke zum großen Teil  
schon geschmolzen. Die der Winger  
frühe durch den vielen Regen mit dem  
Spitzen in den Weinbergen dergleichen  
beit. Am 26/8. 39. wurde Herr Lafre  
Gerberg zur Wehrmacht eingezogen.

Am 1./9. Kriegsbeginn in Polen.  
" 21/9. England u. Frankreich erklären  
Deutschland den Krieg.

Herrn du Oberprokurator des Landes  
Gefangenschaft Lafre Tadel dem  
besitzt in beiden Klassen.

Am 2 - 9 Sept. sind infolge der Mobilisierung  
die Naturwissenschaften aus.

Am 24. 11. 39 Hochwasser. Markte Regen.  
füllt - Pfennigpfunde auf dem Westerwald  
das Meer lang durch die Küstenzone.

Der Winter 1939/40. war der kälteste, den  
ich bis heute erlebt habe. Von Weihnachten 39  
bis Anfang März 40 so für Pfennig.  
starke Kälte, an einzelnen Tagen bis  
zu 30 - 32° Celsius. Am 24. 2. 40 hat  
Tausender ein. Das Eis auf dem Gelbach  
ging ab. Eisbollen bis zu 0,70 m Durchmesser  
liegen an bei dem Ufer des Paches.

Hochwasser fatten weit nicht, da das  
Eis weitgehend abwärts.  
Am 23. II. 40 schied Herr Jagdmeister Killger  
Rheids einen ringelnden 114 er Hirsche  
im Weinäcker-Hotelwald

Am 18. II. 39 März war die Kanderbeits-  
Angelegenheit. Weinäcker fette ab 21. III. 40  
Eingrenzung. Eine Flach-Abteilung  
die die Kanderbeits im Oberhofen - Berg  
u. Gelbach-Feld stehen lassen zum Spitze  
gegen Tinschler, die Eisenbahn u. die Kander  
in der Tinschler bedroht konnten.

Ab 29. III. neue Eingrenzung  
100 km Brückenbauern mit  
32 Fageligen. Am 19. 4. mit  
dem Abteilung wieder ab.

In der He  
Selbach

So Schönheitsberauscht kam  
von Kaffee her ein linder Lach  
lang, noch niemals vor. Ich  
lehten Mal. Und damals froh  
in das tolle Geitz, das dumm  
langen Reste der Buchen lassen  
Wasserpiegel hängen. Enger  
einer letzten Schlinge vor der  
Boot...

Ich rufe es an. Hart flößt er  
umkrant, und quert bald mit  
Wiesen drüben die Angler  
Rute. Einem hat ein großer  
rissen, die Freiheit wieder  
wie's Fischlein ist so wohl  
Gerade der mächtigen Bure  
Dank und Frohwort an  
briane ganze Kolonien in  
zwölfjähriger Wache als h  
pfeiler der Selbachbrücke

Da, an der gefährdende  
neinischen und Massawischen  
Gangenan die größte Gauerl  
Mitterschiff derselbe, der auch  
besaß. Stolz und reich wie bis  
die Laurenburger. Die sein  
beiden Flankentürme der Sch  
Binnenkrönung auch der  
seine Kräftegehe stellte das  
Saalbau. In dem Bestorn  
Das Ganze heute ein Hofg  
Gschwiffen.

Am Selbach nehme ich  
ammütigen Bett unmittelbe  
den Wiesen, Dorf und  
Wila. Augustherden mit  
blüthen, die den Schwärmer  
Hövenmaul, in allen Farben  
Fabrikherrn. Buntgewürfelte  
Böhnen" um die Feldgätter,  
Einige wettergezauste Küstern.  
Schlinge, eine ein  
Zwei Ribellen Luer dem loc

Am 22. 4. wurde wieder eine Provinz - Abt  
für eingekauft. Sie wurden mit  
Beginn der Kämpfe im Westen am 10. 5. 40  
ab.

Am 20./3. 40. wurde die Spülanklassierungsfeier  
geplant in.

6 Knaben in 6 Mädchen aus der  
kurzigen Volksschule unterlassen.

Am 28./3. begann der Naturist im  
männlichen Spülkurs.

Entnommen wurden 6 Knaben in  
5 Mädchen

1940/41.

Im Frühling hielt sich sehr gut  
einen Eingriff.

Die Erdbeerernte wurde gering, der  
Preis gut. Infolge des strengen Winters.  
Jostes 29/40, die sehr viele Raben  
verschlingt hat, ist mit einer ganz  
minimalen Traubenmenge zu  
bestehen.

In der Spül wurden Altstoffe, wie  
Linnen, Knoden, Papier, Metalle in  
1. in. gesammelt.

In Teckwälden sammelten wir  
Brombeerblätter in. Ingerken wurde  
"95 kg. Luftbockens Platte an  
in Pensammalotellen in Fern - Post  
ab.

Am 20. 8. 40. wurde Herr Kupfer

Gerhard aus dem Fleero - Kriegs-  
dienst verlassen, n. ni hat winter  
pinnen dienst als kapten im te heiligen  
kriegen an, wobei wir jetzt wieder mit  
mehr begünstigte leben.

An 4. 11. 40. hatten wir Hochwasser  
für 7. Mannschaften unter die Mütternschaft  
ca Po ein hoch übergliebt.  
Im Winter Hof 4i war nicht besonders  
Klang.

An 13. 3. 40. wurden 4 Kraten  
n. 6 Mädchen verlassen.

Entnommen wurden, da das  
Festspiel erst am 1. 9. beginnt,  
keine Kinder.

An 16. 5. 41. wurde Herr Lehrer  
Ernst Gerhard aus der Reg. zu Dins.  
badem zum Prüfungsamt nach  
Lothringen beordert

mit ihm ist jetzt dasjenige  
in beiden Klassen unterrichtet u. f.  
ni hat beide Klassen - m. 64. Kindern  
zu einer Klasse vereinigt.

16. 5. 41  
Dinkel - Früchte

Infolge ist anstehende Frucht sind  
mindestens 50% von diesjährigen  
Erbeeren durch Schnee oder Frost  
zerstört worden. Im Hof ist dagegen  
den Weinbergen keinen Schaden zuge-  
fügt, da die Reben noch sehr weit zu  
rück waren. An 19. 5. wurde Herr Schulrat Klein hier.

Die Erbeeren bringen trotz der Frost-  
nach einem befriedigenden Ertrag.

Die Weinlese des Jahres 41. ist als  
gut zu bezeichnen.



1941

Hatbur aus Weinöfz  
den Heldenod:

- 1. Johannes Sabel  
geb. 15. 2. 22.  
gef. im Kten am 19. 7. 41.
- 2. Heinrich Ludwig  
geb. 30. 10. 1919  
gef. im Kten am 27. 7. 41.
- 3. Franz Kops  
geb. 27. 4. 1916  
gef. im Kten am 27. 7. 41.
- 4. Klaus Kops  
geb. 12. 3. 14  
gef. im Kten am 21. 11. 41.
- 5. Josef Kreis  
geb. 13. 11. 12.  
gef. im Kten am 28. 12. 41.

1942

- 6. Eust Meier  
geb. 7. 4. 1921.  
wund. am 8. 1. 42 im Kten  
im Exerz am 11. 1. 42.
- 7. Heinrich Mertan  
geb. 4. 2. 15.  
gef. im Kten am 21. 7. 42.
- 8. Fritz Kröstges  
geb. 2. 4. 21  
gef. im Kten am 18. 8. 42.
- 9. Jos. Fisser  
geb. 3. 3. 1917.  
gef. am 13. 9. 42.

Am 19. Juli 41. starb als Erster  
im Weinöfz mein lieber John  
Johannes den Heldenod im Kten.  
19 Jahre alt.

Er war dabei bei den schweren Kämpfen  
im Kten im 1941.

Hilf. Ludwig geb. 30. 12. 19. gefallen 25. 7. 41

Franz Kops geb. 27. 4. 16 " 27. 7. 41

Klaus Kops geb. 12. 3. 14 " 21. 11. 41

Josef Kreis geb. 13. 11. 12 " 28. 12. 41

Im Winter 41/42 war strengste Zeit  
Kerengebunden. Selbst die alttesten  
Reute des Dorfes können keinen  
nichts erinnern. Herbst in Kops kamen  
aus letzten Tage bis aus 10  
14 verschickte Rebe wurden im unmittelb.  
pern Kops des Dorfes am mit gefürchten.  
Trotz Fütterung dürfte aber ungenügend  
Ergebnis, die doppelte Zahl an Rebe.  
nicht eingezogen sein.

Eine Menge Obstbäume ist erfroren.  
Auf dem Weinbergen hat der Frost  
schon guffortet.  
Trotz der vielen Arbeit hatten wir kein  
Kostwärmer. Märzsonne in Luft haben  
sich gezeigt.

1941 am 1. Sept. wurden erstmalig  
die Frühmülinge aufgenommen.  
7 Knaben u. 3 Mädchen

1942/43.

Am 3. März wurden entlassen  
3 Knaben u. 7 Mädchen

Während des Sommerferien 42/43  
war Halbtagsunterricht.  
Die Sammelarbeit im Altstapfen  
u. Teekräutern wurde fortgesetzt u.

gute Resultate ergibt. Bisherige An-  
erkennung der Herrn Regierungspräsidenten  
bemerkt wird.

Häufig wurde während der unruhigen Zeit  
in der Gegend von Gmünd. Fliegern überfliegen.  
In der Nacht vom 8. auf 9. Sept. 42. wurde  
ein feindlicher Flieger Handbombe auf  
das benachbarte Köhendorf Leobsdorf ab.

12 Wohnhäuser in 18. Thüringen brannten  
nieder. Ein alter Mann namens  
Brüchmann wurde durch eine Bombe im  
Bett getroffen u. getötet. Seine Frau erlitt  
schwere Verwundungen in. Hatte später im  
Krankenhaus. Auf eine Menge Vieh ist  
abgebrannt.

Am 8. 9. 42 wurde der Epilobienkrieg  
stattkam in Kassel.

Am 1. Sept. fand die Versammlung der  
Epilobienkrieg statt. Es kam eine starke  
Zust. 11 Kanonen u. 6 Maschinen

Sie Zust im Epilobienkrieg beträgt 3. 4. 82.

Die Versammlung der Epilobienkrieg mußte,  
da eine starke Luftkraft vorhanden war,  
seltener-Kuturist abtritt werden.

Sie die jüngste Ober in Weimerer war fast  
gering. Die betrug kaum 70 Dagegen  
von 1941.

Am 1. Sept. 42 Herr Reg.-Präsidenten  
Herr Ernst Gerberg ab 1. 1. 43.  
wieder Epilobienkrieg in Weimerer für.

Am 7. Jan 43 erhielt Herr Ernst Gerberg  
wieder Auftrags im in Weimerer  
(1-4 Epilobienkrieg).

Prof. Keiper, Epilobien  
9/6. 1943

Handwritten notes in red ink on the right margin, including the word "An" and "in".

1943

1943/44.

Am 31. 3. 43 wurden entlassen  
5 Knaben u. 3 Mädchen.

10. Edmund Scherer Gpf.  
geb. 5. 2. 23  
gef. i. Ostern 27. 7. 43.

Am 1. 8. 43 wurde Herr Lehrer Guberg  
nach Schweighausen abgeordnet da  
der dortige Lehrer, Herr Koch einge-  
zogen wurde. (Wieder Halbtagsstunde)

11. Hans Winkler Fehr.  
geb. 12. 3. 16.  
gef. 29. 11. 43 Ostern

Am 23. 6. 43 erkrankte der hiesige  
Bürgermeister - Hent. Moros.

12. Willy Kampmann Fehr.  
6. 12. 14 geb.  
gef. 76. 12. 43 Ostern  
1944

Der Lehrer Mabel mußte als I. Beige.  
die Bürgermeistertuggeffe vom 23/6. -  
22. 8. 43. führen.

13. Hrn Gilberg Obergf.  
geb. 18. 7. 03  
gef. 9. 6. 44. durch  
Pfegrangriff  
bei Kindern  
liegt hier auf dem Fried-  
hof beerdigt.

Am 13. 8. 43 wurden aufgenommen:  
3 Knaben u. 7 Mädchen  
Im Winter 1943/44 war sehr glinde.  
Am 31. 3. 44 wurden 1944/45  
3 Knaben u. 5 Mädchen entlassen

14. Egidius Oberth Gpf.  
geb. 23. 6. 07.  
gest. 30. 6. 44 an Frank-  
heit im Lagerst ge-  
storb.

Am 10. Juni wurde die an Stelle  
der abberufenen Brown-Glocke  
angestrichelt Kahlglöckchen zum 1. x  
geläutet.

15. Paul Reut Kath. O. Gpf.  
geb. 22. 12. 22.  
gef. 17. 8. 44 in der  
Adria.

Am 30. Juni wurden in Nassau  
die Reichsjugendwettkämpfe abgehalten.

16. Kurt Licht Gpf.  
geb. 28. 10. 15.  
gef. 20. 8. 44. Ostern

Am 18. 8. 44 wurden 3 Knaben u.  
8 Mädchen aufgenommen

Am 10/10. finden auf der Weinbacher  
Hütte - gegenüber von Jasthans Meier  
eine in am Kapenskirch - (S. f. in der Nähe  
6 Bomben. Durch ein Sprungstück eine  
dieser Bomben verlor Jina Böhm geb. Wolf  
3 Finger.

Diese Aufzeichnungen werden erst jetzt fortgesetzt, da sich  
Kollegin Desig weigerte, einzutragen und das Buch in ihrer  
Verhüllung aufgehoben hatte.  
Köthen, apl. Lehrer

1946

Mit Wirkung vom 1.6.1946 würde ich, der apl. Lehrer Kurt Houben, nach hier versetzt. Meine Vertretung nach Weimahr würde ausgesprochen, die Lehrerin Maria Dedig, die von Oktober 1945 ab. hier unterrichtet, wegen politischer Belästigung suspendiert würde.

Ich bin am 11. Januar 1925 in Fraulauterbach im Hochst geboren, besuchte 7 Jahre die Volksschule in Eifen-Zeilsheim und 1 Jahr die Eichenborff-Süßbrünnchen-Schule in Eifen-Grießheim. 1939 würde ich in den „Staatlichen Süßbrünnchenlehrgang zur Vorbereitung auf das Studium an Hochschulen für Lehrerbildung“ (später Lehrerbildungsausschuss) aufgenommen und besuchte diese, in Kadamer bei Simbrung/Kalm befindliche Anstalt bis zu meiner Einberufung in den ehemaligen Reichsarbeitsdienst im Jahre 1943. Im August 43 würde ich, <sup>nach</sup> meiner in Luxemburg abgeleisteten Arbeitsdienstpflicht, zur Wehrmacht eingezogen, aus der ich im Juli 1945 entlassen würde. Am 9. Nov. 1945 trat ich in Nassau/Kalm praktisch meine erste Lehrerstelle an, nachdem ich schon im Jahre 1944 als apl. Lehrer in eine Schülerstelle in Birmensdorf (Küstental) eingewiesen würde. Ende Mai (vi) des Jahres 1946 würde ich demnach nach Weimahr versetzt.

Bei meiner Ankunft fand ich die Schülverhältnisse ungünstig <sup>vor</sup> ~~an~~, daß man aus der zweiklassigen Schule eine Halbtagschule machte, die für die beiden Klassen nur eine Lehrperson zur Verfügung stand. Die Kollegen Fabel und Gerhart waren nach dem Zusammenbruch wegen angeblicher pol. Belästigung aus dem Amte entfernt worden.

Die Schülerzahl betrug damals 87. Das 5.-8. Schuljahr wurde von 8-10 Uhr und das 1.-4. Schuljahr von 10<sup>00</sup> - 12<sup>30</sup> Uhr unterrichtet. Es stand auch für beide Klassen nur ein Schmael zur Verfügung. Die Schule diente wiederholt während der letzten Kriegsjahre als Überwachungslokal durchziehender Truppen. Demzufolge waren die Bücher der Lehrer = Schüler = und Gemeindegemeinschaft nicht mehr aufzufinden oder bis zur Unkenntlichkeit vernichtet. Einige Exemplare befanden sich in Kainsholdungen weinbarer Bürger. Die Türen der Wandschänke waren eingeschlagen, die Tafeln zerkratzt und Ausschmückungsmaterial, wie Landkarten, Wandbilder, Ausschmückungsmaterialien, Gesekörten, spürlos verschwinden. Auch die zahlreichen Frostgeräte sind abhandlungsgeworden. Eine vertraglich gebundene Milchfrau existierte nicht; abwechselnd wurde von Müttern (auch während des Sommers) die Schule oberflächlich nur einmal wöchentlich gepflegt.

Typische Nachkriegserscheinungen machten sich auch bei den Schülern bemerkbar: Das Schülwerk ließ sehr zu wünschen übrig. Teilweise konnten Kinder tagelang, vorwiegend in der warmen Jahreszeit, wegen Schülrmangel die Schule nicht besuchen. Warme Kleidung fehlte während der Wintermonate und oft hatten Kinder Trostbrot oder gar kein Frühstück dabei. Demzufolge ließ natürlich die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bedeutend nach. Vergesslichkeit, frühe Müdigkeit und Unzufmerksamkeit waren die üblichen Erscheinungen.

(Auch heute, 3 Jahre nach Kriegsende, sind diese Mängel noch nicht beseitigt.)

Was die Zusammenarbeit mit der Kirche angeht, so wäre zu erwägen, daß jetzt wieder von einem Geistlichen (Pater Godthand Kessler) ordentlicher Unterricht in Katechismus mit 2. Wochenstunden pro Stufe erteilt würde.

Am 17. Juli wurde der Geburtsjahrgang 1940 angemeldet. Es sind in diesem Jahre sieben Buben und zwei Mädchen

Die Schülerabrechnung fand am 31. August statt. Es wurden 5 Mädchen und 4 Buben aus der Schule entlassen.

Bei Beginn des Schuljahres 1946/47 sahen durch Abgang, Aufnahme, Umschulung und Nichtversetzungen die Klassenstärken wie folgt aus:

Schulj.	Knaben			Mädchen			
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	Ges.
1.	1	8	-	1	3	-	13
2.	-	4	-	-	6	-	10
3.	-	4	-	-	4	-	8
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							
Ges.							

Um die Verbindung zwischen Elternhaus, Kirche und Schule aufzunehmen, fand am 17. November ein Eltern-  
ausgesprächabend statt. Es wurden folgende Themen besprochen:

1. Was will die Schule ?
2. Wie beschäftigen wir die Kinder außerhalb der Schulzeit ?
3. Wie kann das Elternhaus der Schule helfen ?

Die Elternschaft nahm regen Anteil. Auch der leath. Geistliche war anwesend.

Das Ergebnis unserer Bastelstunden wurde am 1. Dezember in Form einer Ausstellung im unteren Schulsaal gezeigt. Es waren die Spielzeuge zu sehen, die die hiesigen Schül-  
kinder zum Nikolausfest angefertigt hatten. Ferner waren einige  
Handarbeiten der Mädchen und Kinderzeichnungen ausgestellt.  
Durch ein kleines Eintrittsgeld und durch Spielzeugversteigerungen  
konnte ein Betrag von 272.- M eingezoommen werden, der zur  
Anschaffung von Lehrmitteln dient. (1 Bigarette 5 M)

Für die Kinder von 2-6 Jahren fand am 5. Dezember eine Nikolausfeier statt, in der die gebastelten  
Spielzeuge verschenkt wurden.

Am letzten Schultag, dem 19. Dezember veran-  
stalteten wir eine kleine Weihnachtsfeier, zu der die Eltern alle  
eingeladen waren. Eine Weihnachtsgeschichte wurde von Gedichten  
und weihnachtlichen Liedern, die von Schülerchor unter Leitung  
von Musiklehrerin Jung gesungen wurden, unternommen.

Der untere Schulsaal war festlich geschmückt.

1947

Aus 29. und 30. April lud die Schule zu einem Elternabend ein, der im unteren Schulsaal stattfand. Es wurden von unseren größeren Kindern Kasperstücke, Schattenspiele, Schwänke und Kurzscenen aufgeführt. Dazu wurden Lieder, auch Kanons gesungen. Es war ein hübsches Programm, an dem Eltern und Gäste ihre helle Freude hatten.

Für die Schulkasse gingen insgesamt 217.50 Mk ein. Davon haben wir den Winterwotstandwert 117.50 Mk geopend.

Für keine Zeit würde Lehrerin Rosa Rose aus Heiligenrodt nach hier versetzt. Sie übernahm die Untersstufe, also konnte der 2. Lehrsaal eingerichtet werden. Die Unterrichtszeiten sind jetzt für beide Klassen von 7<sup>30</sup> Uhr bis 12<sup>30</sup> Uhr.

Durch die Versetzung der Kollegin Rose würde uns Lehrerin Ingrid Pöts von Birkenbach zugewiesen. Sie mußte aber sofort die Vertretung in Oberhof übernehmen, da die dortige Stelle durch Versetzung des Kollegen Pöts unbesetzt war.

Es würde ihr ein kurzer Heiratsurlaub bewilligt.

Auch in Oberhof haben wir am 11. Juli unser letztes hübsches Programm noch einmal gezeigt. Die dortigen Schulkinder und ihre Eltern zeigten für unsere Arbeit großes Interesse. Wir nahmen über 200.- Mk ein.

Vom 23. - 25. Juli machte ich mit der Oberstufe eine größere Ferienfahrt nach Bremen / Lwiel. In unserer Begleitung befand sich Pater Gottfried Kessler.

Bei der diesjährigen Schülerklassung gingen 5 Mädchen und 3 Buben von uns. Sie fand am 30. August statt

Das neue Schuljahr 47/48 begann am 2. September mit der Aufnahme von 5 Mädchen und 4 Buben.

Die Klassenstärken zu Beginn des Schuljahres:

Sch.	Knaben			Mädchen			Ges.
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	
1.	-	6	-	-	4	-	10
2.	1	6		1	3	-	11
3.	-	5		1	7	-	13
4.					4		8
5.		1		1	6		8
6.		7			6		13
7.		6	1		5		11
8.		7			3		10
Ges.							

Ein Aufruf an die Einwohnerschaft, die noch unrechtmäßig im Privatbesitz befindlichen Bücher der Gemeindebücherei zurückzugeben, hatte nur geringen Erfolg. Es konnten etwa nur 30 Bände gesammelt werden, mit denen aber bereits zu Anfang des Jahres eine kleine Bücherei eröffnet würde. Gegen ein Entgelt von 20 Pfennigen pro Buch und pro Woche liehen wir die Exemplare aus.

Das Geld würde der Gemeinde monatlich überwiesen.

Der Kartoffelleäfer ist auch in diesem Sommer wieder sehr stark aufgetreten. Die Schulleinder sollten nach Wunsch des Bürgermeisters mit Stichproben machen, ob die Spritzablässe den gewünschten Erfolg brachten. Zwei solcher Überprüfungen führte ich mit der Oberstufe durch. In weiteren Sitzungen bestellte ich die Kinder nicht mehr, da wiederholt die Klage laut wurde, die Kinder zerstören die Pflanzungen.

Die Weihnachtsfeier fand in diesem Jahre seltsamerweise statt.

1948.

Lehrer Gerhartz:

Nachdem die Militärregierung mich zum Schuldienst wieder angelernt hatte, wurde mir mit Wirkung vom 1. Februar 1948 die I. Lehrerstelle an der hiesigen Volksschule übertragen. (Gerhartz)

Die Dürreperiode des vergangenen Sommers wirkt sich in diesem Frühjahr besonders deutlich aus.

Die meisten Familien des Dorfes haben im Januar keine Kartoffeln mehr. Die Menschen mageren anscheinend ab. Den Tieren geht es ebenso, da die Erträge der letzten Heu- und Grumteernte nicht ein Drittel des Bedarfs deckten. (Die höchste Temperatur der letzten 200 Jahre betrug  $37,5^{\circ}$  am 27. Juni 1947)

Die Ernte in Garten, Feld und Weinberg ist gering.

Nach der Währungsreform (21. Juni) ist die Not in den Familien größer denn je, besonders bei den vielen Kleinrentnern, deren letzte Spargroschen verloren gingen. Auch die Finanzlage der Gemeinde ist schlecht; sie verfügt über keinen Pfennig Bargeld mehr.

Die diesjährige Schulentlassung fand am 24. Juli statt. Es wurden 7 Knaben und 4 Mädchen entlassen.

Am 1. Sept. wurden 7 Knaben und 3 Mädchen aufgenommen

1948

Schulj.	Knaben			Mädchen			
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	Ges.
1	1	6	-	-	3	-	10
2	-	6	-	-	4	-	10
3	1	6	-	2	3	-	12
4	-	5	-	-	7	-	12
5	-	4	-	-	4	-	8
6	-	1	-	1	6	-	8
7	-	7	-	-	6	-	13
8	-	6	-	-	5	-	11
Ges.	2	41	-	3	38		84

Am 8. Sept. fanden auf dem hiesigen Sportplatz die Herbstwettkämpfe der Schulen Vinden, Oberhof und Weinähr statt.

Während der Herbstferien wurde der untere Schulsaal neu hergerichtet.

Samstag, den 16. Okt. besuchte Herr Reg.- und Schulrat Gerlach die hiesige Schule.

Anläßlich der Roten Kreuz Woche sammelten die Kinder Bucheckern, die 20 DM einbrachten. Die Einnahmen bei einem Kasperlespiel erhöhten den Betrag auf 45 DM. Der Betrag wurde der Kreisstelle in Vierz überwiesen. (1 Zigarette 5 Pennise)

In den Monaten November und Dezember fanden regelmäßig nachmittags in der Freizeit Bastelstunden statt. Die angefertigten Arbeiten wurden

Sonntag, den 5. Dezember in der Schule ausgestellt und  
abends bei einer Nikolausfeier den vorschulpflichtigen  
Kinder geschenkt.

1949

Der Winter 1948/49 war sehr gelinde. Nur einige  
Tage fiel Schnee und der Bach nur kurze Zeit angefroren.  
Nur deshalb kam die Bevölkerung mit dem zugeheil-  
ten Brennholz, 3 rm pro Familie, aus.

Viele Einwohner gingen während der Wintermonate  
in den Wald und sammelten Bucheckern. Das Liter  
Bucheckernöl kostet etwa 15 DM und die für ein Liter  
geforderte Menge (10 H) kann man an zwei Nachmittagen  
sammeln. Ein schöner Zuschuß zu dem knappen Ver-  
dienst bei den hohen Preisen.

Die Ernährungslage hat sich seit vergangener Winter  
merklich gebessert. Pochung die zugeheilte Kalorienmenge  
im vergangenen Winter etwa 1100, sie beträgt sie heute  
etwa 2000.

Am 4.2.49 fand in Pörs eine amtl. Konferenz statt.  
Unter anderem hielt Lehrer Kreidel Singhofen einen Vortrag  
über Leibesübungen in den Volksschulen.

Mit dem 1. März wurde Lehrer Houben an  
die Schule der Euser Hütte (Ernst Born-Schule) versetzt.

An seine Stelle trat Lehrer P. Perabo, bisher  
in Ailertshen (Kreis Westerbürg) tätig.

Am 7. März abends 8<sup>o</sup> Uhr versammelten sich,  
auf Einladung des Lehrers, die Erziehungsberechtig-  
ten zur 1. Elternversammlung. Nach dem Verlaß der  
Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 21.8.1948  
sollen an allen Schulen Elternbeiräte gebildet werden.  
Es wurden den Eltern bekanntgegeben:

1. die Satzungen des Elternbeirates, 2. die Satzungen  
über die Wahl desselben, 3. die Anzahl der zu  
wählenden Mitglieder.

Als Wahltag wurde der 27. März 1949 festgesetzt.

Lehrer Perabo. Am 1. März 1949 wurde ich an die hie-  
rige Schule versetzt. Ich bin am 24. 4. 02 in Lorch  
am Rhein geboren. Meine Ausbildung erhielt  
ich an der Präparandenanstalt in Fritzlar  
u. an dem Lehrseminar in Montabaur, wo  
ich i. J. 1925 meine erste Lehraufsicht ableg-  
te. Weil mich die Regierung in den folgenden  
sieben Jahren wegen Überfüllung nicht in dem  
Schuldienst einstellen konnte, verbrachte ich  
diese Zeit in den Vereinigten Staaten von  
Nordamerika, wo ich in den letzten Jahren  
als Buchhalter für die Fa. Abbott, Coppin & Co.,  
New York, tätig war. Im Jahre 1933 wurde  
ich in den öffentl. Schuldienst eingestellt  
und vertrat am Anfang als Lehrerstellen  
in Rausental-Geisenheim, Kirgert i. T.  
Damborn, Niedertiefenbach u. Pöhlert-  
shausen. - Im Jahre 1940 nahm ich als  
Pionier an dem Durchbruch der Maginot-  
linie südlich Saarbrücken teil. - 1941  
wurde ich zur Verteilung des englischen  
Unterrichts an der Lehrerbildungsanstalt  
Biersdorf rekrutiert, wo ich bis Sept.  
1943 wirkte. Dann wurde ich zum zweiten  
Male eingezogen u. nahm bis zum Zusam-  
menbruch an den Kämpfen in Alba-  
nien und Ungarn teil. 1945 wurde  
ich nach dem Rückziehen der Mili-  
tärregierung aus dem Dienste entlassen  
und 1948 von ihr wieder zugelassen.  
(Perabo)

Der diesjährige April bewies seine Launenhaftigkeit  
dadurch, daß er sich temperaturmäßig wie ein  
Maienmonat verhielt. Gerade zu Ortern (17. April)  
war der Höhepunkt der geradezu hochsommerlichen  
Erwärmung mit 30° im Schatten erreicht; ein  
einmaliger Wärmerekord, der seit Bestehen des

des christlichen Osterfestes wohl niemals übertroffen worden ist.

Seit vielen Jahren leidet die Gemeinde an Wasser not. Um diese zu beseitigen, wurde hinter dem Spritzenhaus in der Hauptstraße ein etwa 7m tiefer Wasserschacht gegraben, aus dem, mittels einer elektrischen Pumpe, Wasser in das Ortsnetz gesumpft wird.

Mit dem 9. Mai wurde auch an der hiesigen Schule die Schulspeisung eingeführt. Die Kinder erhalten 5x in der Woche, 10 Uhr vor mittags, eine Speise aus hochwertigen Nahrungsmitteln. Diese werden kostenlos vom dem Lande und der Militärregierung zur Verfügung gestellt.

Ein Beitrag von 0,10 M pro Kind und Mahlzeit dient zur Deckung der entstehenden Nebenkosten.

Schade, daß man nicht vor 2 oder 3 Jahren, als unsere Kinder nicht das tägliche, trockene Brot hatten diese Einrichtung traf.

Am 2. Juni 49 fand in Dierz eine amtliche Kreislehrerkonferenz statt. Oberstudiendirektor Dr. Henseke Bad Emms sprach über:

Das Nassauische Simultanschulgesetz.

Das diesjährige Schulsportfest wurde am 13.7. abgehalten. Die Schulen von Cinden, Obernhof und Weinähr trafen sich auf dem Sportplatz in Weinähr. Die höchste Punktzahl erreichte Obernhof; dann folgte Weinähr und Cinden.

Der obere Schulsaal wurde neu hergerichtet. Der Schuljahrgang 1941 wurde nach Erfüllung der achtjährigen Schulpflicht am 27.8.49 entlassen. Die Entlassungsfeier in Verbindung mit einer Goethefeier fand am 27.8.49 statt.

Es wurden entlassen 7 Knaben und 5 Mädchen.  
Eine Aufnahme von Schulneulingen findet nicht statt.

Die Klassenstärke am 1. 9. 49 beträgt  
1949

Schulj.	Knaben			Mädchen			
	ev.	kath.	dis.	ev.	kath.	dis.	Ges.
1	-	-	-	-	-	-	-
2	1	5	-	-	3	-	9
3	-	6	-	1	4	-	11
4	-	7	-	2	2	1	12
5	-	6	-	-	7	-	13
6	-	2	-	-	4	-	6
7	-	1	-	1	6	-	8
8	-	6	1	-	6	-	13
Ges.	1	33	1	4	32	1	72

Von Handarbeitsunterricht erteilt ab 1. 9. 49  
Fräulein Maria Pöschke.

Auf einer im Hotel Viktoria Diez an einer  
Goethefeier ausgetragenen Kreislehrerkonferenz  
behandelte Hauptlehrer Müller (Hahustätten)  
in einem Vortrag das Thema: „Goethesche  
Erziehung“ unter dem Gesichtspunkt:

„Werde, der du bist“. Dem Vortrag gingen  
Darbietungen eines Streichtrios, Gesangsvorträge  
und eine Lesung aus Goetheschen Werken voraus.

Ausschließend Bekanntgabe vom amtl. Schreiben  
durch den F. Schulrat.

Am 10. Nov. wurden die Lehrer durch den  
Kreisarzt untersucht (Lungen durch Leuchtling)  
Herr Herrmann Breithecker aus Pöschke  
besuchte den kath. Religionsunterricht  
der hiesigen Schule.

In den Monaten November und Dezember wurden in der Freizeit Bastelstunden abgehalten.

Drahen in verschiedenen Formen. Spielkarten für Nikolausfeier. Am 5. Dezember fand eine Nikolausfeier statt.

Die Tische von Schulhaus, Wirtschaftsgebäude und Bedürfnisausstatt werden wiederhergestellt.

1950 Die Arbeitslosigkeit hat in unserer Gemeinde wieder ihren Einzug gehalten und viele fleißige und arbeitswillige Väter sind erwerbslos und erhalten eine bescheidene Unterstützung aus der Erwerbslosenversicherung.

Der Gelbach hat vor Jahren den Weg zum Buchholz, gegenüber der Süderke des Sportplatzes, mitgerissen.

Um den Erwerbslosen Verdienstmöglichkeit zu geben, wurde das Gelbachbett wieder reguliert und eine massive Betonmauer in einer Länge von etwa 60 m mit einem Kostenaufwand von rund 10 000 € errichtet.

Im Februar 1950 wurde auch der Sportplatz nun etwa 15 m verbreitert. Der Sportverein erhielt einen Zuschuß vom Totw (f. m. b. H) Koblenz in Höhe von 1000 €.

Am 24. März fand eine amtliche Konferenz in Pies statt. Die Tagesordnung:

1. Volksgesundheit und Schule: O-Med-Rat Dr. Rosenau
2. Gesamtunterricht in der Volksschule: Lehrer Schätzel Lollschied
3. Bericht über die Wahl zur Lehrerkammer.
4. Verfügungen und Mitteilungen.

Der Winter 1949/50 war gelinde. Eis- und Schnee-tage waren vereinzelt, aber langanhaltende und ergiebige Regenfälle führten dem Erdreich reichlich Feuchtigkeit zu.

Das laufende Schuljahr endete am 31. März 1950.  
 Versetzung mit Ausgabe der Schulzeugnisse erfolgte am  
 gleichen Tage. Die am 1. Sept. 1948 aufgenommenen Kinder  
 (jähriges 8. Schulj.) haben ihre Schulpflicht noch nicht erfüllt  
 und werden nicht entlassen. Der Jahrgang führt die Besid-  
 nung Kl. 9.

Die diesjährigen Schulneulinge werden am 1. April 1950  
 aufgenommen. Es sind 4 Knaben und 11 Mädchen  
 Schülerstatistik am 5. April.

1950

Schulj.	Knaben			Mädchen			Zusammen
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	
1	-	4	-	2	11	-	17
3	-	8	-	-	1	-	9
4	-	4	-	2	4	-	10
5	-	6	-	1	2	-	9
6	-	6	-	-	7	-	13
7	-	2	-	-	4	-	6
8	-	1	-	-	6	-	7
9	-	6	-	-	6	-	12
Zus	-	37	-	5	41	-	83

Ges. 17. 7. 50

Römer, Stülben

auf einer Schulhygienischen Tagung am  
 21. 4. 50 in Diez wurden die Maßnahmen zur  
 Durchführung der P C G Schutzimpfung  
 gegen Tuberkulose besprochen.

Die 1. Probe (Plaster) wurde hier am 9. Mai  
 die Mantoux Probe am 20. Juni und die  
 eigentliche Impfung am 23. Juni durch-  
 geführt. Die meisten Kinder brauchten nicht

geimpft zu werden, da bei den beiden Proben die größte Zahl der Kinder positiv reagierte, d. h. genügend Abwehrstoffe schon besitzt.

Die Impfung hat sich im Kampf mit der Tuberkulose in den skandinavischen Ländern gut bewährt. Da die Impfung freiwillig durchgeführt wird, lehnten eine Anzahl Eltern die Impfung ihrer Kinder ab.

Die diesjährigen Sportwettkämpfe der Schulen fanden am 13. Juli in gleicher Form wie im vergangenen Jahr statt. Diesmal erreichte unsere Schule mit 43,13 Punkten die 1. Stelle vor Widen mit 39,64 und Oberhof mit 36,72 Pkt.

Am 17. 7. 50 wurde Ober- und Unterstufe von Herrn Schulrat Römer besucht.

Die Schulspeisung wurde eingestellt.

Am 31. 8. fand die Entlassung der Sept 1942 aufgenommenen Kinder im Rahmen einer eindrucksvollen Feier statt, an der die Eltern der Entlasskinder, der Pfarrer und Bürgermities teilnahmen.

Die Traubenernte war mengenmäßig sehr gut. Die vorhandenen Fässer konnten den Most nicht alle aufnehmen. Neue Fässer sehr teuer.

Im Herbst trat eine Flüchtlingsfamilie hier ein. Ihre alte Heimat war Pommern.

Der Wohnraum in der Gemeinde ist sehr knapp. Deshalb ließ die Gemeinde den 2. Stock des Rathauses ausbauen.

Die Lebenshaltungskosten steigen seit Ausbruch des Korea Krieges stetig. (Index <sup>1938-100</sup> 1950-157)

1951.

Die Kirchengemeinde überignete der Schule ein reparaturbedürftiges Harmonium, das von der Firma Bühler Limburg wieder in Ordnung gebracht wurde. Unkosten 200 K.

Im oberen Schulsaal wurden 2 Fenster erneuert, die übrigen hergerichtet.

Am 3. April fand die Aufnahme von 8 Knaben und 3 Mädchen statt.

Schülerstatistik 3. April  
1951. (Sept.)

Schulj.	Knaben			Mädchen			Zusammen
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	
1	1	7	-	-	3	-	11
2	-	4	-	1	12	1	18
4	1	7	-	-	2	-	10
5	-	4	-	2	3	-	9
6	-	6	-	2	2	-	10
7	-	5	-	-	6	-	11
8	-	2	-	1	4	-	7
9	1	2	-	-	6	-	9
Zus.	3	37	-	6	38	1	85

Die diesjährigen Sportwettkämpfe wurden am 10. Juli auf dem hiesigen Sportplatz ausgetragen. Die Leistungen haben sich gegen über 1950 etwas gebessert.

Am 12. Juli machte ich mit den Schülern des 8. + 9. Schuljahres einen Ausflug nach Frankfurt a. M.

Die Straßenseite des Rathhauses wurde neu verputzt.

Hausflur und Treppenhaus der Schule frisch gestrichen.

Da in den letzten Jahren ungesetzliche Veränderungen in den Schulländereien durchgeführt wurden (auch hier), hat die Regierung eine Neu erfassung angeordnet.

Neu aufstellung- Akte bei der Gemeinde Apte - Schule.

Am 31.8. wurden 3 Knaben + 7 Mädchen entlassen.

Aufgrund vorübergehender Maßnahmen zur Verhütung der spinalen Kinderlähmung in Rh.-Pf. wurde am 1.9. der Unterricht beendet. Wiederaufnahme am 19.9. Herbstferien fallen weg.

Die Weinlese brachte mengenmäßig einen geringeren Ertrag als 1950. Durchschnittl. Qualität.

Am 5.12. fand eine Nikolausfeier statt.

In einer Feiertunde im Kinosaal Breuser Kiez wurde am 1. Dez. in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, des Landratsamtes und der Lehrer aus dem Kreis Schulrat Römer nach Erreichung der Altersgrenze verabschiedet.

Schulrat Römer war seit Kriegsende Schulrat des N.-Landkreises.

Mit dem gleichen Tage übernahm Schulrat Doll den Unterrichts Kreis.

1952 Am 22. Jan. kam die Lehrerschaft der Volksschulen des westl. Kreisgebietes in Aarau zu einer allg. Konferenz zusammen. Schulrat Doll machte sich mit den ihm zur Verfügung stehenden Lehrpersonen

1952

bekannt und gab grundlegende Erläuterungen wie er sein Amt zu führen gedenkt.

Der Winter 1951/52 war sehr mild.

Bach war nicht zugefroren und Schnee lag nur einige Tage.

Die Neuaufnahme erfolgte am 1. Schultag nach den Osterferien (22. April.)

Aufgenommen wurde 1 Mädchen + 3 Knaben

Schülerstatistik 1.5.52.

Schulj.	Knaben			Mädchen			Zusammen
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	
1	-	3	-	-	1	-	4
2	1	7	-	-	5	-	13
3	-	4	-	1	9	-	14
5	1	6	-	2	2	-	11
6	-	5	-	2	3	-	10
7	-	6	-	2	2	-	10
8	-	4	-	-	6	-	10
9	-	2	-	-	4	-	6
Zus.	2	37	-	7	32	-	78

Am 25.4. wurde der Tag des Baumes durchgeföhrt. Die Kinder der Oberstufe bepflanzten auf der "Ochsenwiese" im Sannusberg (jedes Kind 5 Föhlen) einen Ödlandstreifen. Gesang, Gedicht und Vortrag bildeten den Rahmen zu dem Ereignis.

Ausdruck auf Schulländereien hat

Lehrer nicht mehr. (Landesregierung Rh.-Pf. Min. f. Utk  
Juni. 52. Br. 1 Tgl. Nr. 1661.)

Ganz Europa stöhnte in der 1. Juliwoche  
unter einer sengenden Sonne, die die Temperaturen  
auf 35 bis 40 Grad im Schatten ansteigen ließ.

Infolge dessen war die Erdbeere ante eine Mißernte.

Der diesjährige Ausflug führte mit einem  
Motorboot nach Dünkirchen Nord.

Am 23. und 24. August feierte unser Dorf  
ein Heimatsfest mit einer Freilichtaufführung  
„Ein Gerichtstag in Weinähr“ verfaßt von Pater Pascal  
von Kloster Arnstein. Das Fest soll dazu beitragen,  
Weinähr als Fremdenverkehrsort der Öffentlichkeit  
mehr als bisher zu erschließen.

Gleichzeitig wurde eine kurze Ortsgeschichte  
in Heftform gedruckt.

Die Dürreschäden sind sehr groß. Ernteauf-  
fälle bis 50%. Katastrophal ist die Futterernte

Am 30. August wurden 4 Jungen und  
6 Mädchen entlassen.

In diesem Jahr wurde der untere Lehrsaal  
frisch gestrichen. (Austreicher Schäfer Oberhof)

Als im Frühjahr die Schließung der Grube  
Holzappel angekündigt wurde, glaubten die  
Bewohner von Weinähr, daß diese Ankündigung  
verfrüht sei und die Schließung einer der ältesten  
Bergbaubetriebe im Untertagekreis noch einmal  
abgewendet werden könnte. Inzwischen  
ist die Billigung Gewißheit geworden.  
Seit 1591 (genichtlich belegt) haben <sup>hier</sup> Weinähr  
Menschen in harter Arbeit ihr Brot verdient

Fast sämtliche Bergleute von Weinähr haben in den besten Mannesjahren die ungesunde Arbeit aufgeben müssen und den Rest ihres Lebens als Haus- oder Teilinvaliden verbracht. Sie müsten Bergleute wurden keine 50 Jahre alt. Daher die vielen Witwen und die ärmerlichen Verhältnisse in unserer Gemeinde.

Lehrerwechsel Lehrer Perabo wird am 1. 10. 52 nach Mieden  
1952  
versetzt.

Lehrerin Schwarz

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1952 wurde ich an die hiesige Volksschule versetzt, da mein Vorgänger, Lehrer Perabo, sich um die vakante Stelle an der einblassigen Volksschule im Mieden b. Bad Ems beworben hatte.

Ich bin am 24. 11. 30 in West/Westf. katholischer Konfession geboren. Nach Ablegung der mittleren Reife-Prüfung besuchte ich das Pädagogium und anschließend die Pädagogische Akademie in Koblenz-Oberweith, wo ich am 4. August 51 die 1. Lehrprüfung ablegte. Am 1. Sept. wurde mir eine Stelle in Niederlahnstein zur auftragweisenden Beschäftigung zugewiesen. Nachdem ich dort 1 Jahr das 7/8 Schuljahr ge-

führt hatte, bekam ich hier in Weinähr die unterste Stufe, welche angeblich 31 Kinder zählt.

Die diesjährige Traubenernte war mengenmäßig  $\frac{1}{2}$  Herbst. Die Qualität durchschnittlich bis gut. (70° Ochsle 12-15% Säure).

Der Winter brachte in diesem Jahr sehr viel Schnee. Bei nahe 3 Monate lag eine dicke Schneedecke auf Wiese und Feld.

Die Kälte war gleichmäßig normal.

1953

Am 18. März fand in Diez eine Kreislehrertagung statt. Tagesordnung:

1. Landschulfragen Lehrer Kircher.
2. Luftschutz Schulrat a. F. Olbrich.
3. Bauposten- + Bewilligungsrecht. Reg. Insp. Heunemann
4. Vorführung des neuen Tonfilmgerätes der Kreisbildstelle.
5. Aussprache über schulische Fragen.

Die Aufnahme der Schulneulinge erfolgte am 17. 4.

1 Knabe und 5 Mädchen.

Schülerstatistik am 17. 4.

Schuljahr	Knaben			Mädchen			Zusammen
	ev.	kath.	diss.	ev.	kath.	diss.	
1	-	1	-	1	4	-	6
2	-	3	-		1	-	4
3	1	7	-		5	-	13
4	-	4	-	1	10	-	15
6	1	6	-	1	2	-	10
7	-	4	-	2	3	-	9
8	-	5	-	2	2	-	9
9	-	4	-	-	4	-	8
Zus.	2	34	-	7	31	-	74

Mai 1953.

Der Schulhof wurde erweitert.  
Ein Teil des früheren Hausgartens wurde  
gegen ein kleineres Stück Garten getauscht.  
Durch die Errichtung der Bruchsteinmauern  
entstanden größere Kosten. Gleichzeitig  
verlegte man den Treppenaufgang zum  
Kirchplatz aus dem Schulhof mehr in den  
Kirchplatz.

Am 10. 6

finden die diesjährigen Bundesjugend  
wettspiele des Bezirkes Nassau statt. Infolge  
der kühlen, beinahe kalten Witterung,  
fand die Siegerehrung in den einzelnen  
Schulen statt. In Nähe nahm mit etwa  
40 Kindern teil. 7 Kinder waren Sieger  
davon nahmen 2 Kinder (Marianne Prüfer  
und Otto Löwen) an den Auscheidungs-  
kämpfen am 27. Juni in Bad Ems teil.

In diesem Jahr erreichte die Erdbeer-  
ernte einen Rekord. Infolge der günstigen  
Witterung konnten an vielen Tagen über  
100 Zentner verschickt werden. Der Durch-  
schnittspreis betrug 0,60 - 0,65 M. pro Zt

Die Gesamternte kann nur geschätzt  
werden und dürfte nicht unter 1500 Zentner  
betragen. (1 Ztr 65 M. · 1500 Ztr = 97500 M.)

31. 8. 53 Am 31. August fand die Entlassung  
von 5 Knaben und 6 Mädchen statt.

3. 9. 53 Sämtliche Kinder und Lehrpersonen  
wurden in Nassau (Turnhalle) geröntgt.

In diesem Herbst war die Traubenernte  
in Menge 3/4 Herbst, in Qualität sehr gut

Forts. 1953

Trotz verregnetem Sommer ein ungewöhnlich trockenes Jahr. Der niederschlagsreichste Mon. war der Mon. Juni. Der niederschlagsärmste war der November, der normalen Weise mit erheblichen Niederschlägen aufzuwarten pflegt.

Winter 53/54

Schneefall + Kälte eines normalen Winters.  
1954

Für die Schulneublinge begann der Unterricht am 27. April. Aufgenommen wurden  
3 Knaben 1 Mädchen.

Statistik am 27. April

Schuljahr	Knaben			Mädchen			Zusammen
	ev.	kath.	div.	ev.	kath.	div.	
1	1	2	-	1	-	-	4
2	-	1	-	1	4	-	6
3	-	3	-	-	1	-	4
4	-	8	-	-	5	-	13
5	-	4	-	1	9	-	14
6	-	6	-	1	2	-	9
7	-	4	-	1	3	-	8
8	-	4	-	1	1	-	6
Zus.	1	32	-	6	25	-	64

Was seit Jahren nicht mehr erlebt wurde, trat dieses Jahr ein: nachdem wir bis Anfang Mai fast nur unlenzbare Tage mit kühlem, ja kaltem Witterungscharakter hatten, stellte sich prompt mit dem Einbreiten der Eiskeiliger (11.-13.5) eine Stürmwelle ein.

Die Blüten der Erdbeeren hat in den letzten Tagen erheblich gelitten.

Forto. 1954

30. Juni Am 30. Juni wurde die Sonne zu  $\frac{4}{5}$  vom Mond abgedeckt. es entstand eine Sonnenfinsternis. Mit berußtem Stückchen Fensterglas beobachtete jung und alt die Himmelserscheinung. Die nächste ist 1999 sichtbar.

7. Juli Der Kultusminister von Rh.-Pfalz Dr. Fink hat den Schulleitern des Landes empfohlen, am Mittwoch den 7. Juli nur 2 oder 3 Stunden Unterricht zu halten und anschließend in einer Feier des Sieges der deutschen Mannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft zu gedenken.

Die diesjährige Erdbeerernte war unermäßig. Sie betrug etwa  $\frac{1}{4}$  der letztjährigen.

Während der mehrmonatlichen Erkrankung des Lehrers L. Gerhartz waren, immer auf kurz <sup>als Vertreter</sup>Leistungsfähig: Hr. Schwarz von hier, Lehrer Werner Oberhof, Lehrer Zimmermann Bunden und Lehrer Kläser Rybach.

Entlassen wurden 4 Knaben und 1 Mädchen

Infolge der ungünstigen Witterung war die Traubenernte mäßig. Die Qualität des Mostes war so schlecht, wie nie zuvor. Riesling 30° Ochsle Obst gab es hier kaum. In der Umgegend hingen mehr Äpfel, als Blätter auf den Bäumen; aber die Qualität war ebenfalls mäßig.

Am Samstag, dem 13. Nov. 8<sup>30</sup> fand in Tiz eine amtliche Kreislehrentagung statt.

Tagesordnung.

1. Ganztagsprinzip in der Schule. (Prof. Dr. Engel Mainz)
2. Aussprache über die Engelsche Fibel
3. Dienstreise, Haftpflicht. u. s. w.

Anschließend fand eine Aussprache über Kreislehrervertretung statt.

14. 11. Am Volkstrauertag (14. 11.) wurde das erweiterte Kriegerdenkmal eingeweiht. Der alte Stein mit dem Namen der Gefallenen des Krieges 1914-18 wird nun von zwei weiteren Steinen flankiert die den Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges (1939-1945) gewidmet sind.

Der neue Teil wurde, wie schon das ursprüngliche Denkmal, von Steinmetz Weingartaus Mayer in der Eifel angefertigt.

In der Wirtschaft Linscheid wurde der 1. Fernsehapparat für Weinähr aufgestellt, Infolge der Talage unseres Dorfes ist der Empfang nur zeitweise gut.

Der Winter 1954/55 brachte verhältnismäßig hohe-Temperaturen. Schneemenge normal.

1955

April.

Schuljahr	Knaben			Mädchen			Summe
	ev.	kath.	dis.	ev.	kath.	dis.	
1	-	4	-	-	1	-	5
2	1	2	-	1	-	-	4
3	-	2	-	1	4	-	7
4	-	3	-	-	2	-	5
5	-	8	-	-	5	-	13
6	-	3	-	1	8	-	12
7	-	-	-	-	-	-	-
8	-	5	-	-	2	-	7
9	-	4	-	1	3	-	8
Zus.	-1	31	-	4	25	-	61

Das neue Schuljahr begann am 1. April  
Am 19. 4. 55 wurden 5 Kinder aufgenommen,  
4 Knaben 1 Mädchen. Die Schülerzahl 61  
Siehe Tabelle Seite vorher.

Zur Benhaffung von Sportgeräten erhielt  
die Schule einen Landesausnahmelauf von 300 DM

Die Erdbeerernte war gut. Im Durchschnitt  
wurden pro ha Anbaufläche 250-280 Ztr  
geerntet. Der Absatz war sehr gut.  
In der Haupterntezeit kamen täglich  
Großhändler aus Essen, die den größten Teil  
der Ernte per Lastwagen ins Ruhrgebiet  
abtransportierten. Der Durchschnittspreis  
betrug 0,60 DM pro Ztr. (Ertrag 1800-2000 Ztr)

Mit 38 Kindern nahm die Schule am  
15. Juni an den Vorkämpfen zu den Bundes-  
jugendspielen in Lössau teil. 12 Kinder  
gehörten zu den Siegern. 3 durften an den  
Hauptkämpfen in Dierz teilnehmen.

Die Wasserversorgung des Dorfes war über  
15 Jahren so unzureichend, daß täglich  
nur kurze Zeit Wasser aus der Leitung ent-  
nommen werden konnte.

Eine Quelle in der Silberbach war schon vor  
dem Krieg (1939) gefunden worden. Die Vorberei-  
tungen zur Erweiterung der Wasserleitung  
getroffen, konnten aber durch Ausbruch  
des Krieges nicht ausgeführt werden. Das Wasser  
aus dem nach Kriegsende erbauten  
Brunnen oberhalb hinter dem Spreisenhaus  
war nicht mehr brauchbar. Die Gemeinde  
vertretung beschloß die Ausführung der

Erweiterung unserer Wasserleitung.

Die Arbeiten wurden von dem Tiefbau unternehmer Schmidt aus Oberwallmenau (Hrs. H. Gooshausen) ausgeführt. Die Kosten belaufen sich auf:

In den Sommerferien wurde der obere Lehrsaal und die Pedagogisandaal frisch gestrichen und ausgebessert.

Am 29. August unternahm Ober- + Unterstufe der Schule einen gemeinschaftlichen Ausflug durch den Werkwald bis zur Fuchskaute.

Der 31. August war für 5 Jungen und 4 Mädchen der letzte Schultag in der Volksschule. In einer schlichten Feierstunde wurden die Kinder verabschiedet.

Der Schulhof wurde mit einem vulkanischen Sand (Vulkasand) 120 M. beschüttet.

Bei sehr günstigem Wetter konnte die Lese der Müller-Thurgau, Spätburgunder und Rieslingtrauben durchgeführt werden.

Mostgewicht bei Müller-Thurgau 72-78° bei 6-11 pro. %  
" " Spätburgunder 75-84° bei 11-13 Säure  
" " Riesling 70-73° Ochsle.

Also bessere Qualität als im Vorjahr  
die Menge allerdings geringer.

Lehrerin Fr. Schwartz legte am 16.9.55 ihre 2. Prüfung ab. Prüfer: Reg.-Schulrat Gerlach Montabaur  
Schulrat Doll Fierz  
Rektorin Eifler O. Schusterin

1956

Der Winter 1955/56 war sehr streng. Bis Ende Januar war er mild. Dann aber setzte er mit seltener Strenge ein. Die Schneehöhe betrug etwa 35-40 cm. Die Kälte erreichte hier  $25^{\circ}$

Durch den strengen Frost wurden sehr schwere Frostschäden angerichtet. Von diesen Frostschäden sind vor allem Fleuren und Pflanzensteile betroffen worden, die von keiner schützenden Erd- oder Schneedecke bedeckt waren.

Fast alle Pfirsichbäumchen sind erfroren, auch die übrigen Obstbäume weisen sehr starke Schäden auf. Während man bei den Reben anfangs größtenteils Totalschäden annahm, neigen sich hier bei je nach Rebenart doch noch Ausrichtungen an ergeben, daß die Blühtriebe austreiben.

Das Eis auf dem Gelbach hinter dem Rathaus hatte eine Dicke von 30-40 cm. Es mußte gesprengt werden (3. März). Schnee und Eis gingen hier gut ab. An Rhein + Rheine waren die Ufer weit überflutet.

Am 4. März fand im Fed Bus eine öffentliche Konferenz statt.

- Tagesordnung:
1. Landesgesetz über die Schulpflicht im Lande Rh.-Pfalz (22.12.55)
  2. Erste Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetz über die Volksschulen (3.12.55.)
  3. Unterrichtsliche Fragen
  4. Verschiedenes.

Ein neuer Ältern beirat wurde gewählt. Neu neuen Älternbeirat gehören an

1. Franz Romsdahl
2. Walter Pöschner
3. Willi Bauer geb. Schmitt.

Am 28. März wurde ein neuer Schulausschuß gebildet.

Vorsitzender : Bürgermeister Hous  
gewählt : Fritz Albert } vom Gemeinderat  
" : Justiz Josef }

" : Walter Poßnecker vom Elternbeirat  
berufen : Schulleiter Gerhartz  
" : Pfarrer Sigisbert

Am 10. April fand die Aufnahme der Schulanfänger statt.

Es wurden aufgenommen : 6 K. und 5 M.

1956

Schülerstatistik 10.4.

Schulj.	Knaben			Mädchen			Summe
	ev.	kath.	dis.	ev.	kath.	dis.	
1	2	5	-	-	5	-	12
2	-	4	-	-	1	-	5
3	-	2	-	1	1	-	4
4	-	1	-	1	4	-	6
5	-	3	-	-	1	-	4
6	-	6	-	-	5	-	11
7	-	3	-	-	9	-	12
8	-	-	-	-	1	-	1
9	-	4	-	-	1	-	5
Zus.	2	28	-	2	28	-	60

Erdbeeren ernte gut. Preise wenig rühranwend  
Schr hohe Preis. Gutes Geschäft der Erbeerenbauern

Wie in den vergangenen Jahren, konnte die  
Schule auch in diesem Jahr mit 35% Siegern  
von den Bundesjugendspielen heim kehren

Infolge der Kälte 1955/56 fiel die Obenernte  
gänzlich aus. Es dürfte das erste Mal sein,  
daß im Herbst nicht eine einrige Pflanze voll  
Frauben geerntet wurde.

1956

Der Schulhof wurde geteert. Die Käpfe der Bergkappe, ab Wirtschaft Haus zur Borustrafse wurde kanalisiert. Ebenso die ganze Kellereigasse.

Die Schule erhielt einen neuen Tisch. Der alte Tisch hat beinahe 100 Jahre lang seine Schuldigkeit getan.

25.1.57

Kinn

Der Winter 1956/57 war gegen seinen Vorgänger sehr mild. Schnee + Kälte eines normalen Winters.

1957.

Am 25.1.57 besuchte Herr Schulrat Goll die Oberstufe der Schule.

27. April 57

Am Samstagvormittag kippte bei einem Auto unfall auf der Autobahn in Höhe von Seiligerroth ein Tankwagen mit Desinfektionsmittel. Er enthält eine stark giftige chemische Flüssigkeit, die zur Schaumstoffherstellung benutzt wird. Der giftige Stoff gelangte durch einen Abflußkanal der Autobahn in das Quellgebiet eines Nebenbaches und von da unterhalb von Birsenborn in den Hylbach.

Strommeiner Rasch stellte bei einer Messung am Sonntag nachmittag bei Weirahe fest, daß das Wasser des Baches zu 4,5° vergiftet war.

Durch die Gemeinderatskammer wurden die Einwohner vor der Entnahme des verdächtigten Wassers gewarnt.

Ostern fand keine allgemeine Entlassung statt; nur 2 Kinder wurden entlassen.

Am Freitag, den 30. April wurden aufgezogen 1 Knabe und 4 Mädchen.

# Statistik vom Mai 57.

Schulg.	Knaben			Mädchen			Summe
	ev.	kath.	dis.	ev.	kath.	diss.	
1		1	—	—	4	—	5
2	1	5	—	—	5	—	11
3	—	4	—	—	1	—	5
4	—	2	—	1	—	—	3
5	—	1	—	1	4	—	6
6	—	4	—	—	2	—	6
7	—	5	—	—	2	—	7
8	—	3	—	—	7	—	10
<b>Fus.</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>25</b>	<b>—</b>	<b>53</b>

Infolge der großen Hitze war die Erdbeerernte gering.

An den diesjährigen Bundesjugendspielen in Kassel nahm die Schule nicht teil. Das Wetter war so schlecht, daß eine Teilnahme unverantwortlich gewesen wäre.

Die ganze Gegend wurde von einer Grippe-Wellen heimgesucht. Man nennt sie die "asiatische Grippe". Die Zahl der Opfer im Lande ist hoch.

Die Hälfte der Bergstraße (Richtung zum Gelberh. St.) wurde kanalisiert. Herzl. des "Gäßchen" und der Weg nach Hinterwiesen. Ebenso ein Stück der Hauptstr. und zwar vom Spritzenhaus etwa 100 m in Richtung Kessen. Zuletzt noch ein Stück von Born-Sehl bis zur Brücke. Derzeit ist das ganze Dorf kanalisiert.

Die Kellereigasse erhielt eine feste Decke und wurde geteert.

1957.

Die bisher schlechteste Obst-ernte seit nach dem Kriege trat es in diesem Jahr ein. Besonders groß sind die Ausfälle an Kernobst. Äpfel + Birnen wurden in unbedeutenden Mengen geerntet. Vergleichbar fiel auch die Traubenernte so gering aus, daß man von einem Weidort nicht <sup>Außer</sup> sprechen kann.

Am 17. Okt. 1957 veranstaltete die Lehrerschaft des Untertal-Kreises anläßlich des 100. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg eine Gedenkfeier im Park-Theater. Die Gedenkrede hielt der Herrmann Hauptredner Schönhaber (Hindenburg, Erzieher der Nation, Wegbereiter deutscher Einheit und Freiheit).

Am Nachmittag fand eine amtl. Konferenz statt. Es wurden einige schulische Sachen erledigt.

Kursive Schule wird modernisiert.

Der obere Schulsaal erhielt neue Stühle und Tische. Sie wurden geliefert von der Kaiserslauterner Schulmöbel-Fabrik Zschoke-Werke. Der Preis betrug etwa 1700 Mk (30 Stühle, 15 Tische + eine Lehrerstuhl.)

Mit dem 1. Adventssonntag wurde das neue Gebet- und Gesangsbuch für das Bistum Limburg eingeführt.

Der Winter war milde. Schnee und Eis normal. Allerdings lag Ostern noch hoher Schnee.

1958

Ostern 1958 wurden 3 Knaben und 7 Mädchen entlassen

Aufgenommen wurden 8 Knaben und 7 Mädchen

# Schülerstatistik

Mai 1958

Schuljahr	Knaben			Mädchen			Summe
	ev.	kath.	divs.	ev.	kath.	divs.	
1	1	7	-	-	9	-	17
2	-	2	-	-	3	-	5
3	1	5	-	-	5	-	11
4	-	3	-	-	1	-	4
5	-	2	-	-	-	-	2
6	-	-	-	1	4	-	5
7	-	4	-	-	2	-	6
8	-	5	-	-	2	-	7
	2	28	-	1	26	-	57

Infolge der hohen Erntepreise werden jedes Jahr neue große Felder angelegt. Die diesjährige Ernte war besonders gut. Täglich brannte die Sonne und bei Nacht regnete es, so daß die Ernte mengenmäßig und qualitativ vorzüglich war. Durchschnittlich gehen 14 Tage lang täglich 180 Ätr (1 Ätr = 80 Dk) aus dem Dorf. Die Leute können viel anerkaffen Autos, Mopeds, Eisnkranke, Elektr. Werbmaschinen und Wänhe nhlen der. Die Leute sind alle gut gekleidet und ihre Wohnungen haben zum größten Teil Bäder.

Am 12. Juli besuchte der Schulrat die Grundschule.

Freitag, d. 20. Juni 1958 8 Uhr fand in der Freiherr v. Stein - Schule in Nassen eine auswärts Konferenz statt.

### Tagesordnung

1. Richtlinien
2. Gesamtunterricht in den vollausgebauten und wenig gegliederten Schulen
3. Schulbuchpflege
4. Schulaufnahme Ostern 1959
5. Handbuch beim Aufenthalt.

Da Schulleiter Lehrer Gerhartz nach den Herbstferien ernstlich erkrankte und nicht mehr dienstfähig war, wurde die vorzeitige Pensionierung eingeleitet. Mit der Vertretung wurde die Unterstufenlehrerin Frau Hein-  
brenner geb. Schwartz beauftragt.

Die Gesamtkörbe der Volksschule Heinvältr, beträgt am 1. 10. 58 57 Kinder (20 Oberstufe, 37 Unterstufe). Die Kinder werden in 2 Schichten unterrichtet. Da alle mündlich-technischen Fächer wegfallen und sich der Unterricht fast nur auf die Hauptfächer beschränkt, ist anzunehmen, daß die Kinder doch nicht allzuviel verdünnen. -

In diesem Herbst hatten wir eine selten reiche Obstkorbe zu verzeichnen. Vor allem das Kernobst fiel in großer Menge an. Demzufolge ein großer Preissturz! Äpfel der Handelsklasse A wurden zu 0,50 DM das kg gehandelt. Allgemein gesehen, brachte uns 1958 einen milden, sonnigen Herbst. Die Weinreife war gut. Die Winter in Heinvältr sind besonders glücklich darüber, da die Ernte des Korbobstes so spärlich war. -

Im Herbst 1957 wurden unsere Schule u. die Nebengebäude verputzt. In der Oberstufe steht ein neuer Ölofen, der ungefähr 800 DM kostete. In der Unterstufe wurden noch 2 Lampen in-

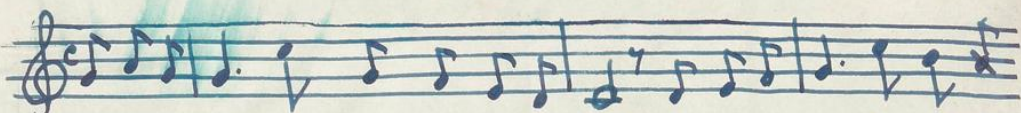
stalliert, sodass dort jetzt die vorgeschriebenen  
4 Lampen hängen.  
1959

Anfang des Jahres brachen in der  
Umgebung von Kaiserslautern einige  
Fälle von Pocken aus. Durch einen  
nichtgeimpften Arzt, der von einer Asien-  
reise heimkehrte, wurde die fürchterliche,  
in Deutschland schon vergessen geflaub-  
te Seuche ausgestrahlt. Im Raume Kai-  
serslautern sind Schulen geschlossen,  
große Impfaktionen werden veranstaltet.  
Der Jahresanfang brachte uns prächt-  
iges Winterwetter mit Schnee u. Eis.

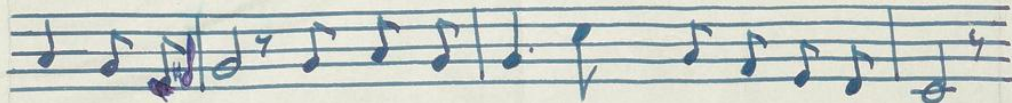
Am 6. Febr. 1959 starb im Bad Unser  
Krankenhaus unser geliebter Lehrer Ernst  
Gerhart. Er wurde in Hört-Grenz h. beigesetzt.  
Wir werden ihm ein dauerbares u.  
ehrendes Andenken bewahren!

R. i. p.

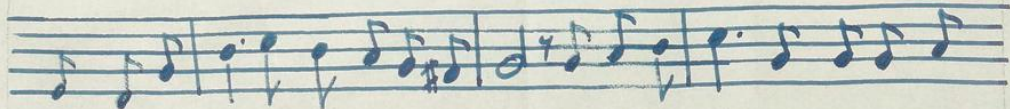
Marianne Weinbauer



Zu aller Zeit ziehst mich zum Westerwald und immer wieder ziehst



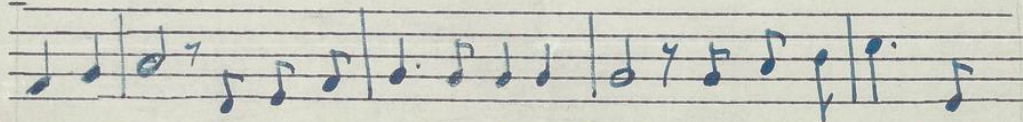
mich zu ihm hin. Mich läßt der Rhein mit ~~mit~~ seinen Burgen kalt,



weil ich im Gelbachtal geboren bin. Im Gelbachtal, mit Höhen rings-



umher, da liegt die liebe Heimat, mein Weinähr! Sei mir gegrüßt viel



tausend-mal, du mein Weinähr im Gelbach-tal - sei mir gegrüßt viel



tausend-mal, du mein Weinähr im Gel-bach-tal!

Smiljina Zografica

1850  
12 April

3